



INTERVIEW

Dr. Susanne Eisenmann
(Ministerin für Kultur, Jugend
und Sport des Landes Baden-
Württemberg / Minister for
Education, Youth and Sports of the
Federal Land of Baden-Württemberg)

SHOWROOM

Spielplatzgeräte U3
*Playground equipment for
children under 3 years*

Der pädagogische Außenraum – gestalten statt verwalten

*The educational outdoor space -
design instead of administration*

Gemeinsam hoch hinaus.

Erleben Sie unsere cleveren Kombinationen aus Raumnetzgeräten und Spielhäusern.
www.berliner-seilfabrik.com



Gleich
Katalog
anfordern!

info@berliner-seilfabrik.com


Berliner
Spielgeräte fürs Leben

Der, die, das – wer, wie, was ...

... wieso, weshalb, warum, wer nicht fragt, bleibt dumm. 1000 tolle Sachen, die gibt es überall zu sehen. Manchmal muss man fragen, um sie zu verstehen.



Wie die *Sesamstraße*, so sieht es auch das Fachmagazin Playground@Landscape.

Nachgefragt bei Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg: Mehr Bewegung auf dem Pausenhof wäre eine Alternative! Warum ist Bewegung auf dem Schulhof so wichtig!? Dr. Susanne Eisenmann antwortete: „Der Wechsel von Bewegung und Ruhe ist ein Grundbedürfnis insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Je mehr Möglichkeiten man ihnen für diesen Wechsel bietet und je mehr man sie dazu auch motiviert, desto mehr kann man diesem Grundbedürfnis Rechnung tragen.

Zudem fördert Bewegung die gesunde Entwicklung und verbessert laut Studien maßgeblich das Lernen. Pausenhöfe, die durch ihre Gestaltung diesem Aspekt Rechnung tragen, sind demnach gut und wichtig. (...).“

Und nachgefragt bei Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Wie sollte Ihrer Meinung nach ein bewegungsfreundlicher Pausenhof gestaltet sein? Yvonne Gebauer antwortete: „Ein bewegungsfreundlicher Pausenhof ist meiner Meinung nach ein Pausenhof, der die unterschiedlichen Sinne und Bewegungsformen der Kinder anspricht, also die Koordination, die Geschicklichkeit oder auch die Beweglichkeit. Wichtig finde ich auch, dass bei der Planung auch die Wünsche und Interessen der Kinder aufgenommen werden. Warum also nicht eine Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern machen, welche Bewegungsangebote sie sich wünschen? Denn die Geräte sollen ja auch benutzt werden.“

Alles getreu dem Motto von Prof. Renate Zimmer: Toben macht schlau! Bewegung statt Verkopfung. So hat der didacta Verband durchaus noch Potential, sich dem Thema „Bewegung auf dem Pausenhof“ zu widmen. Einfach mal dort nachfragen – und Anregungen geben! ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

This or that, these or those - who, how, what...

... why, why, why? You never ask - you never know. There are a thousand great things to discover everywhere. But sometimes you have to ask to understand them.

The *Playground@Landscape* magazine sees things exactly the same way as *Sesame Street* does. We asked Dr. Susanne Eisenmann, Minister for Education, Youth and Sports of the State of Baden-Württemberg the following question: More exercise in the playground would be an alternative! Why is physical activity in the schoolyard so important? Her answer was: The alternation of physical activity and recreation is a basic need, especially for children and young people. The more opportunities you offer them and the more you motivate them to do so, all the more this basic need will be taken into account. In addition, exercise promotes healthy development and, according to studies, significantly improves learning. Accordingly, playgrounds designed to these needs are good and important. (...).“

We asked Yvonne Gebauer, Minister for Schools and Education of North Rhine-Westphalia: In your opinion, how should an exercise-friendly playground be designed? Yvonne Gebauer answered: “In my opinion, an exercise-friendly schoolyard is a place that appeals to the different senses and considers the different types of physical activity of our children, such as coordination, dexterity or mobility. I also think it is important that the children’s wishes and interests should be taken into account as early as in the planning process. So why not conduct a survey among the pupils to find out what kind of exercise they would like to have? After all, we want the equipment to be used.“

All this is true to the motto of Prof. Renate Zimmer: “Frolicking around makes you clever! Exercise instead of mentalisation.“ So, the didacta Association has a lot of potential to devote itself to the topic of “exercise in the playground“. Just ask them – and give them ideas! ■

Thomas R. Müller, Chief Editor Playground@Landscape

INSPIRIEREN GESTALTEN ERLEBEN



ZIMMER.  BST
www.spielraumgestaltung.de



NEW

CHOOSE YOUR
OWN DESIGN



23

HPL COLOURS

PREMIUM PLAYGROUNDS

Über Bewegung die eigenen Potenziale entdecken – Ein wichtiges Entwicklungsthema in den ersten Lebensjahren

Discovering one's own potential through physical activity - An important developmental issue in the first years of lifeS.22



Schulfreiraum im Sinne des „Play for all“

School grounds in the sense of „Play for all“ S.46

TRENDS |

Neue Produkte

New trends – New products S. 8

EVENTS |

BEWEGUNGSPLAN ONLINE 2021S. 18

Playground Online Seminars

neue Online-Fortbildungen-Formate von NürnbergMesse und Playground@Landscape S. 20

Der pädagogische Außenraum – gestalten statt verwalten

(Spiel und Bewegung auf Schulhöfen sowie in KiTas und Kindergärten)

The educational outdoor space - design instead of administration (play and exercise in schoolyards, kindergartens and day-care centres)

COVERSTORY |

Über Bewegung die eigenen Potenziale entdecken – Ein wichtiges Entwicklungsthema in den ersten Lebensjahren

Discovering one's own potential through physical activity - An important developmental issue in the first years of life Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück) S. 22

REPORT |

Schulfreiraum - mehr Bewegung für Schulen und Kitas

School Grounds - more physical activity at schools and daycare centres S. 32

Das Laakirchner Spielplatzkonzept

The Laakirchen Playground Concept S. 38

Steyrdorfschule – Schulgarten mit Hand, Herz und Hirn

Steyrdorf school – a school garden created with labour, love and learning S. 42

Schulfreiraum im Sinne des „Play for all“

School grounds in the sense of „Play for all“ S. 46

Das Spielraumgesetz als Grundlage für einen innovativen Schulfreiraum

The „Spielraumgesetz“ (Play Space Act) as a basis for innovative school playgrounds S. 54

Katharinschule: Schulhof auf dem Dach

The Katharinen school: school playground on its roof S. 60

Wilhelm-von-Humboldt-Schule:

Zwei Schulhöfe in neuem Gewand

Wilhelm-von-Humboldt-Schule: a new look for two schoolyards S. 64

Die Stadtschule Travemünde hat neue Spielgeräte

New playground equipment for the Travemünde City School S. 70

Spielen für die ganz Kleinen –

Naturnaher Freiraum am Trachenberger Platz II

Play for the very young - near-natural open space at Trachenberger Platz II S. 74



Interview

Dr. Susanne Eisenmann (Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg / Minister for Education, Youth and Sports of the Federal Land of Baden-Württemberg) **S.86**

Natur, Spiel und Ökologie auf dem Schulhof

Nature, play and ecology in the schoolyard **S.92**



SHOWROOM

Spiel + Spaß für die Kleinsten – Spielgeräte U3
Play + fun for the little ones - Playground equipment for children under 3 years **S. 80**

ASSOCIATIONS

BSFH - News **S. 84**

INTERVIEW

Bewegung, Spiel und Sport in der Schule sind unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung
Exercise, play and sports at school are an indispensable part of holistic education and upbringing
Dr. Susanne Eisenmann (Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg / Minister for Education, Youth and Sports of the Federal Land of Baden-Württemberg) **S. 86**

REPORT

Natur, Spiel und Ökologie auf dem Schulhof
Nature, play and ecology in the schoolyard **S. 92**

FAIR

Digitale Events keine dauerhafte Alternative zu Fachmessen
Digital events no permanent alternative to trade fairs **S. 98**

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Sportentwicklung in Pandemie-Zeiten
The evolution of sport during a pandemic **S. 100**

Integrative Sportentwicklungsplanung – ein altes / neues Instrument zur Entwicklung von urbanen Bewegungsräumen
Integrated sport development planning – an old / new method of promoting urban exercise spaces **S. 104**

Skateparks als inklusive Begegnungsstätten
Skateparks as inclusive meeting places **S. 108**

Rückblick 8. Sportinfra online **S. 111**

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis
Manufacturers and trade directory **S. 112**

DATES | EVENTS | **S. 120**

IMPRESSUM | PREVIEW | **S. 121**

DATES | SAFETY | **S. 122**



► Schutz vor Nässe: Robuste Bank mit automatisch einklappender Rückenlehne

► *Moisture protection – robust bench with automatically folding backrest*

Eine Sitzbank im Freien, die selbst bei Regen nicht nass wird? Was seltsam klingt, ist bei der bahu GmbH bereits Realität. Das Unternehmen entwickelt und produziert Sitzgelegenheiten für den Außenbereich, auf die sich jeder Passant auch unmittelbar nach einem Schauer setzen kann, da die Sitzfläche nicht nass wird. Ein patentierter Mechanismus sorgt dafür, dass sich die Rückenlehne automatisch nach dem Aufstehen einklappert. Dadurch bleibt die Sitzfläche von Schnee oder Regen unberührt und die Witterung steht einer ganzjährigen Benutzung nicht im Weg. Zusätzlich schützt die robuste Verarbeitung aus KTL-Grundierung und pulverbeschichtetem Stahl die Bank vor Korrosion. Natürliche Verschmutzung, Moosbefall und Verrotten der Sitzbeläge gibt es nicht mehr. Somit verringert sich auch der Wartungsaufwand und die Sitzgelegenheit wird nicht morsch und muss ersetzt werden wie herkömmliche Modelle. Weitere mögliche Anpassungen umfassen Werbeaufdrucke und die Installation einer Ladestation für das Handy.

Weitere Informationen unter: www.bahu-manufaktur.de und www.instagram.com/bahubankmanufaktur

An outdoor bench that doesn't get wet even when it rains? What sounds odd is already a reality at bahu GmbH. The company develops and produces outdoor seating on which every passer-by can sit down, even immediately after a shower, as the seating surface doesn't get wet. A patented mechanism ensures that the backrest folds automatically after you stand up. This means that the seating surface remains unaffected by snow or rain and that the bench can be used all year round in all weathers. In addition, the robust finish of CED and powder coating protects the bench from corrosion. The seating surface is no longer subject to natural soiling, moss infestation or rotting. This also reduces maintenance requirements and the seating does not become rotten and have to be replaced like conventional models. Other possible customisations include advertising imprints and the installation of a mobile phone charging station.

For more information, please visit www.bahu-manufaktur.de and www.instagram.com/bahubankmanufaktur/

► Liegen und verweilen

► *Lie down and linger*

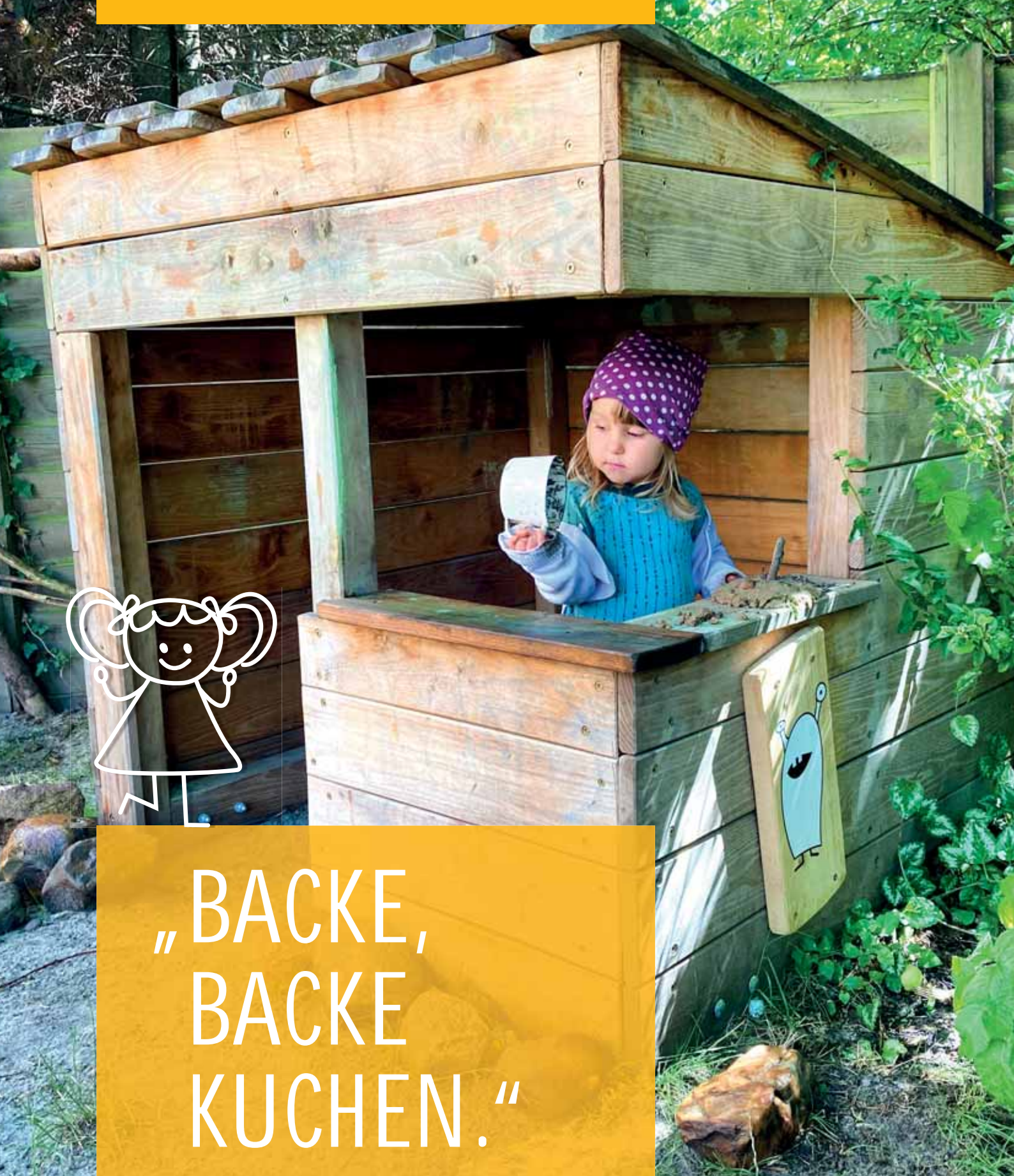
Füße hoch. Pause machen. Abschalten. Die neue Outdoor-Liege „Solaris“ der Marke Erlau überzeugt mit modernem Design und bequemer Liegefläche in ergonomischer Form. Das drehbare Metallgestell sorgt für besondere Stabilität und trotz dank spezieller Beschichtung äußeren Widrigkeiten wie Nässe, Hitze oder Kälte. Die Holzbelastung gibt der Liege eine schöne, warme Optik und macht das Liegen sehr bequem. Ob im Stadtpark, auf dem Firmengelände oder im Freibad: „Solaris“ macht immer eine gute Figur. Erhältlich ist die neue Liege ab Frühjahr 2021.

Weitere Informationen unter www.erlau.com

Put your feet up. Take a break. Unwind. The new outdoor lounge „Solaris“ by the brand Erlau stands out due to its modern design and comfortable, ergonomically shaped lying surface. The rotatable metal frame ensures particular stability and, thanks to its special coating, is able to withstand adverse weather conditions such as rain, heat or cold. The wooden slats give the lounge a beautiful, warm look and make it very comfortable to lie on. Be it in a municipal park, on company grounds or in an open-air swimming pool: „Solaris“ always looks good in any setting. The new lounge will be available from spring 2021.

Further information: www.erlau.com





„BACKE, BACKE KUCHEN.“

Monsterhütte Mullefax für Kleinkinder

Spielend. Einfach. Anders.
emsland-spielgeraete.de

Kinderland 
Emsland Spielgeräte



► Der Blaue Planet – Klettern, Rutschen und Lernen auf eine andere Art

► *The Blue Planet – a different way of climbing, sliding and learning*

Die Kletter- und Rutschkugel ist ein neuer Anziehungs- und Spielpunkt für Spielräume aller Art. Sie fördert Bewegung, Kraft, Koordination und Geschick.

4 Segmente (glatt oder mit Klettergriffen) bilden eine Halbkugel. Es können 1 bis 4 Segmente individuell kombiniert und auch mit Netzen ergänzt werden.

Auf dem Schulhof wird das Spiel- und Kletterobjekt zum Lernpunkt: 2-3 Segmente mit der entsprechenden farbigen Gestaltung (z.B. Graffiti) der Oberfläche und eines „Schnittes“ lassen eine bespielbare Erd-Halbkugel mit einem Einblick ins Erdinnere entstehen.

Lieferumfang: bis zu 4 Segmente aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK), teils glatt, teils mit Klettergriffen.

Maße: Geräteraum: 350 cm Ø / Höhe: 145/175 cm / Fallhöhe: 145/175 cm
Mindestraum: 650 cm Ø / geeignet ab 3 Jahren.

Weitere Informationen: www.rathschlag.com

The climbing and sliding sphere is a new attraction and play structure for all kinds of play spaces. It promotes physical activity, strength, coordination, motor skills, and dexterity.

Four segments (smooth or with climbing holds) form a hemisphere. It is possible to individually combine one to four segments and also to add nets.

In the schoolyard, the play and climbing object turns into a learning tool: two to three segments with the corresponding colour design (e.g. graffiti) of the surface and a "cross-section" can be used to create a playable hemisphere, providing a glimpse into the Earth's interior.

Scope of delivery: up to four segments made of glass-fibre reinforced plastic (GRP), some smooth, some with climbing holds.

Dimensions: equipment space: 350 cm Ø / height 145/175 cm / fall height 145/175 cm / minimum space: 650 cm Ø / suitable for children ages 3 and up. Further information: www.rathschlag.com

► Neue generationsübergreifende Spiel- und Sporträume

► *New intergenerational playgrounds and sports fields!*

Als Eltern von Kindern aller Altersgruppen möchten wir auf Spiel- und Sportplätzen mit unseren Kindern gemeinsam Spaß haben und die Welt neu entdecken! Deswegen hat SMC2 neue, generationsübergreifende und architektonisch ansprechende Spielwelten geschaffen: Große Spielanlagen, die auch für Erwachsene zugänglich sind, und die Verflechtung von Parcours für verschiedene Altersklassen eröffnen eine völlig neue Art und Weise, städtischen Raum zu interpretieren und spielerisch zu nutzen.

Hier kann man das bewährte Konzept der Freilufhalle entdecken, erweitert um spielerische Elemente in Form der „Baumhäuser“. Diese innovative Kombination ermöglicht es auf einer einzigen Anlage, den Bedürfnissen für Spiel und Bewegung der ganz Kleinen und ganz Großen gerecht zu werden, mit entsprechender Ausstattung für jeden!

Weitere Informationen online unter www.smc2-bau.de

We, as parents of children of all ages, want to have fun and explore the world together with our children on playgrounds and sports fields! That is why SMC2 has created new, intergenerational and architecturally appealing playscapes: large play areas that are also accessible to adults and the interweaving of courses for different age groups provide a completely new way of interpreting urban space and using it in a playful way.

Here you can discover the tried and tested concept of the open-air hall, extended by playful elements in form of the "tree houses". This innovative combination makes it possible to meet the needs for play and physical activity of little ones and big ones alike on a single facility, with appropriate equipment for everyone!

Further information is available online at www.smc2-bau.de





► Neuer Fitnessparcours in Mainz-Kostheim

► *New fitness trail in Mainz-Kostheim*

Der Flößerpark vor dem Mainz-Kostheimer Essity-Werk hat eine neue Attraktion: Seit Ende Oktober bietet hier ein Fitness-Parcours sowohl den Werksangehörigen als auch den Kostheimern die Möglichkeit, sich im Freien fit zu halten. Die Idee dazu stammt von Mitgliedern des werkseigenen Fitness-Studios. Mit Unterstützung des Kostheimers Ortsbeirats und der Siemens Betriebskrankenkasse konnte das Projekt jetzt verwirklicht werden.

Auf dem neuen Fitness-Parcours können bewegungsfreudige Menschen an insgesamt 8 Stationen, angepasst an ihre individuellen Fähigkeiten, verschiedene Muskelgruppen trainieren.

An großen Tafeln wird genau erklärt, wie die Übungen auszuführen sind.

Mehr Informationen unter: www.playparc.de

The Flößerpark in front of the Essity plant in Mainz-Kostheim boasts a new attraction: since the end of October, a fitness trail has provided both the Essity staff and Kostheim residents with the opportunity to keep fit outdoors. The idea behind this came from members of the plant's own fitness studio. The project has now been implemented with the support of the Kostheim local advisory council and the Siemens Betriebskrankenkasse (Siemens company health insurance fund).

The new fitness trail has eight workout stations that are designed to target various fitness skills and muscle groups.

Large instruction signs show exactly how to perform the individual exercises.

More information at: www.playparc.de

► 10 Jahre KristallTurm – Jubiläum mit neuer Website

► *10 years of KristallTurm – anniversary with a revamped website*

Nachdem im Jubiläumsjahr persönliche Besuche leider nicht möglich gewesen sind, hat KristallTurm eine andere Überraschung vorbereitet: den Relaunch der Website. Damit man sich zumindest digital ein wenig näherkommen kann, wurde rechtzeitig zum 10-jährigen Jubiläum die Online-Präsenz überarbeitet. Sowohl Performance, mobile Optimierung als auch Benutzerfreundlichkeit sollen begeistern. Hier kann man Vorbeischaun und Durchklicken: www.kristallturm.com

Since personal visits were unfortunately not possible in their anniversary year, KristallTurm has prepared another surprise: the relaunch of their website. In order to get a little closer, at least digitally, the online presence has been revamped in time for their 10th anniversary. Visitors will be thrilled with its performance, mobile optimization and user-friendliness. Here interested persons can drop by and click through:

www.kristallturm.com





Besuchen Sie uns:
rathschlag.com



Schulhofgestaltung













Rathschlag GmbH · Löhnberger Hütte 1 · 35792 Löhnberg
 Telefon: 0 64 71 / 99 09-0 · Fax: 0 64 71 / 99 09-30
www.rathschlag.com · info@rathschlag.com



► Die neueste Generation vom Parkitect Modular Pumptrack im Radmotorikpark an der Neuen Donau

► *Meet the latest generation of the Parkitect Modular Pump Track at the Radmotorikpark on the New Danube*

Am 21. September 2020 wurde an der Rudolf-Nurejew-Promenade im 22. Bezirk ein Radmotorikpark eröffnet. Der Radmotorikpark hat 17 Stationen auf einer Fläche von 8.000 Quadratmetern und steht allen kostenlos zur Verfügung. Der Radmotorikpark darf auch mit Einrad, Skateboard, Inlineskates, Scooter oder Rollstuhl befahren werden. Die 17 Stationen können in einem Parcours in einer Richtung abgefahren werden. Die Wegeführung ist durch Bodenmarkierungen vorgegeben.

Ergänzt wurde der Bike Motorik Park mit der neuesten Generation des Parkitect Modular Pumptrack. Zwei Wellenbahnen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden stehen dem Nutzer zur Verfügung. Durch die spezielle Geometrie, welche aus der 15jährigen Erfahrung entstanden ist, bietet die neueste Generation einer noch breiteren Nutzergruppe Bewegung durch Spaß in einer sicheren Umgebung. Der attraktive Parkitect Modulare Pumptrack ist die ideale Ergänzung für jede Freizeitanlage und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bewegungsförderung. Das Pilotprojekt der Deutschen Sporthochschule in Köln, welches im Sommer 2020 realisiert wurde, bestätigt das hohe Aufforderungspotential von Pumptracks.

Im Frühjahr 2020 wurde die in die Jahre gekommene Skate-Anlage, die sich an dieser Stelle befand, entfernt und durch den Radmotorikpark ersetzt. Im Mai 2020 wurde stattdessen bei der Reichsbrücke am neugestalteten CopaBeach eine moderne Skate-Anlage errichtet. Beim bestehenden Basketballplatz wurde die Fläche um 90 Grad gedreht und etwas verkleinert. Der Radmotorikpark wurde von der Abteilung Wiener Gewässer (MA 45) errichtet und zu je 50 Prozent von der Stadt Wien und dem Bezirk Donaustadt finanziert. Weitere Informationen: www.modularpumptrack.de

On 21 September 2020, a "Radmotorikpark" (a bike park designed to promote motor skills) was opened on Rudolf Nurejew Promenade in the 22nd district. The Radmotorikpark features 17 stations over an area of 86,111 square feet and is open to everyone free of charge. The park may also be used with unicycles, skateboards, inline skates, scooters or wheelchairs. You can ride the tracks along the 17 stations as a single course in one direction. The route is marked on the ground.

The latest generation of the Parkitect Modular Pump Track has been added to the Bike Motorik Park. Users can choose between two wave tracks with different degrees of difficulty. Thanks to the special geometry, which is the result of 15 years of experience, the latest generation provides an even larger user group with a fun-packed activity in a safe environment. The attractive Parkitect Modular Pump Track perfectly complements any recreational facility and makes a significant contribution to promoting physical activity. The pilot scheme of the German Sport University in Cologne, which was implemented in summer 2020, confirms the highly stimulative nature of pump tracks.

In spring 2020, the ageing skating facility that was located at this site was removed and replaced by the Radmotorikpark. In May 2020, a modern skating facility was built instead on the redesigned CopaBeach near the Reichsbrücke. The existing basketball court was turned by 90 degrees and slightly reduced in size. The Radmotorikpark was built by the Vienna Water Management Department (MA 45) and funded in equal shares by the City of Vienna and the Donaustadt district. For more information, please visit www.modularpumptrack.de





► Frischer Wind auf Schulhöfen

► *A breath of fresh air in schoolyards*

IXO Spielgeräte sind beliebt, insbesondere auf Schulhöfen. Sie sind geeignet für Kinder von 6 bis 14 Jahren und für fast jede Platzgröße und jedes Budget variabel einsetzbar. Es gibt keine traditionelle Rutsche mehr, sie musste ihren Platz dem TurboRail oder dem SpeedGliss überlassen, die Schaukel wurde zum GyroSat. Jetzt heißt es sich drehen, rutschen, klettern und sich auf andere Weise austoben. An der Kletterwand sind Kraft und Genauigkeit bei Griff und Tritt gefragt. Die Kletternetze erfordern Konzentration und Geschicklichkeit. Am Hangelbogen wird Kraft in den Armen benötigt.

Weitere Informationen: www.proludic.de

IXO playground equipment is popular, especially in schoolyards. It is suitable for 6- to 14-year-olds and can be used variably to suit almost any space requirement and budget. There is no longer a traditional slide - it has given way to the TurboRail or the SpeedGliss, while the swing has been turned into the GyroSat. The IXO range offers children different ways of turning, sliding, climbing and letting off steam. The climbing wall requires strength and dexterity. The climbing nets require concentration and agility, while crossing the arch requires upper body and arm strength.

More information: www.proludic.de

► Buchtip: Urban Move Urban Spaces

► *Book tip: Urban Move Urban Spaces*

Aktuell wächst der Anteil an selbstorganisierendem Sport in öffentlichen Freiräumen. Anders als vom Vereinssport gewohnt, organisieren sich Initiativen dazu oft spontan und individuell. Damit steigen die Anforderungen an bestehende öffentliche Räume. Betroffen sind vor allem Stadtparks und Grünzüge.

Zwölf Best-Practice-Projekte zeigen, dass sich urbane Bewegungsräume bereits beim Entwerfen von Freiräumen und Gebäuden mitdenken lassen. Die Sammlung versteht sich als Anstoß, Bewegungsräume aktiv in die Stadt- und Freiraumplanung zu integrieren. Zu jedem Projekt vorgestellt werden Entwurfsansatz, Umsetzungsprozess und die neu eingeführten Elemente für Bewegung und Sport.



Currently, the share of self-organised sports in public open spaces is growing. Unlike club sports, these initiatives are often organised spontaneously and individually. As a result the demands on existing public spaces increase. Parks and green corridors are particularly affected.

Twelve best-practice projects show that urban sport activities can already be considered when designing open spaces and public buildings.

The collection is intended as an impulse to actively integrate spaces of movement into urban environments. Each project description includes the design approach, the implementation process and the specific elements for movement and sport.

Verlag Dorothea Rohn /
ISBN 978-3-946319-29-0



PARKITECT

DER MODULARE PUMPTRACK



Spaß auf allen
Rädern in jedem Alter!



- | Hohe Attraktivität
- | Tiefe Einstieg-Hürde
- | Steile Lernkurve



Belebt den Schulhof und
den öffentlichen Raum



VERTRIEB IN D | A | CH | I

ALLEGRA

ALLEGRA Movement GmbH

www.modularpumptrack.de



► Mission Schulhofgestaltung

► *Mission School Playground Design*

Pausenhöfe sind mehr als nur Aufenthaltsorte zwischen den Unterrichtsstunden. In der Realität bieten sie aber leider oft nicht viel mehr als Möglichkeiten zum Herumrennen und Herumstehen. Große Veränderungen im Leben von Kindern und Heranwachsenden erfordern ein Umdenken. Verlängerte Aufenthaltszeiten in der Schule, ebenso außerschulische Veränderungen wie Digitalisierung und zunehmender Medienkonsum verschärfen mitunter den Bewegungsmangel bei jungen Menschen. Dem Pausenhof kommt somit eine besondere Bedeutung als Frei- und Bewegungsraum zu, der die Schülerinnen und Schüler in ihren Bedürfnissen nach Bewegung und Entspannung unterstützt. Außerdem werden soziales Lernen, das Erleben der eigenen Wirksamkeit und selbstbestimmtes Handeln gefördert.

Erforderlich ist ein pädagogisches Gesamtkonzept, das Wert auf Aufenthaltsqualität, Funktionsbereiche und Raumbildung legt.

Mit einer kreativen, einladenden Gestaltung und sinnvoll geplanten Spielanlagen soll bei Kindern die Lust auf Bewegung geweckt werden, sodass sie auch außerhalb der Schule mit Freude Bewegung suchen.

Mit der neuen Themenbrochüre „Erlebnisraum Pausenhof – Bewegen, Erfahren, Lernen“ präsentiert eibe ein sorgfältig von Experten und Pädagogen mitentwickeltes Gesamtkonzept unter dem Titel „Mission Schulhofgestaltung“.

In der Broschüre werden die sechs wichtigsten Konzepthintergründe bei der Entwicklung eines individuellen Schulhofprojektes vorgestellt und erläutert – von der Bedürfnisanalyse, Definition und Struktur von Bewegungsräumen, Auswahlkriterien der Spielgeräte bis hin zur eigentlichen Planung und Umsetzung.

Mittels zahlreicher Planungsbeispiele wird die Konzeptidee anschaulich visualisiert.

School playgrounds are more than just places to hang out between classes. In reality, however, they unfortunately often offer little more than the chance to run around and stand about. Major changes in the lives of children and adolescents require a new mindset. Extended school days, as well as non-school-related changes such as digitalisation and increasing media consumption sometimes contribute to physical inactivity among young people. The school playground is therefore of particular importance as an open space and exercise area that helps pupils to meet their need for physical activity and relaxation. In addition, it promotes social learning, the realization of one's own potential and self-determined action.

What is required is an integrated educational approach that attaches importance to amenity value, functional areas and the creation of space. A creative, inviting design and sensibly planned playgrounds should get children in the mood for exercise, making them enjoy exercising outside of school as well.

With the new thematic brochure „Erlebnisraum Pausenhof – Bewegen, Erfahren, Lernen“ (School Playground Experience – Moving, Experiencing, Learning), eibe presents an overall concept entitled „Mission Schulhofgestaltung“ (Mission School Playground Design) that has been carefully co-developed by experts and educators.

This brochure presents and describes the six most important conceptual backgrounds in the development of an individual school playground project – ranging from needs assessment, definition and structure of exercise spaces, selection criteria for playground equipment to the actual planning and implementation.

Numerous planning examples are used to clearly outline the idea behind the concept.



Die neue eibe Pausenhof-broschüre gibt es zum Download auf www.eibe.de

The new eibe school playground brochure is available for download at www.eibe.de.



► Calisthenics – Trainieren mit dem eigenen Körpergewicht

► *Calisthenics – exercising using your own body weight*

Calisthenics ist eine Trainingsform, die aus einer Vielzahl einfacher, oft rhythmischer Bewegungen besteht, und zwar üblicherweise ohne zusätzliches Equipment oder Geräte.

Die Vorteile solcher Übungen sind leicht zu erklären. Ein Training ohne zusätzliche Gewichte schont die Gelenke und wirkt besonders in der Tiefenmuskulatur.

Insbesondere in den Bereichen weiterführender Schulen, Turnvereinen, Jugendtreffpunkten und öffentlicher Freiflächen ist dies sicher eine sinnvolle Alternative für die aktive Freizeitgestaltung im Freien.

Ob Edelstahlvierkantrohre oder Edelstahlrundrohre mit Schellen als Verbindungselement, auch hier gelten wie gewohnt die gleichen hohen Ansprüche an Qualität, Material und Sicherheit.

Weitere Informationen unter www.saysu.de



Calisthenics is a form of exercise consisting of a variety of simple, often rhythmic movements, usually without any additional equipment or apparatus.

The benefits of such exercises are there for all to see. Training without additional weights is gentle on the joints and activates the deep core muscles in particular. Especially around secondary schools, gymnastics clubs, youth meeting places and public open spaces, this is certainly a sensible alternative for active outdoor recreation.

Regardless of whether stainless steel square tubes or stainless steel round tubes with clamps as connecting elements are used, the same high standards for quality, material and safety apply here as usual.

For more information, please visit www.saysu.de.

► Spielplatzplanung leicht gemacht – Augmented Reality hilft vor Ort

► *Playground planning made easy – Augmented Reality helps on site*

Mit der neuen AR-App von Linie M wird die Gestaltung oder Renovierung eines Spielplatzes eine wahre Freude! Man kann nicht nur alle Spielgeräte des Herstellers mit Hilfe eines Markers und eines iPads an die vorgesehene Stelle projizieren, man kann sich auch die Farboptionen für die Produkte von Linie M anzeigen lassen – Spiel und gleichzeitige Inspiration! Auch die Frage nach dem notwendigen Platz für das Spielplatzgerät ist mit der App abschließend geklärt: der freie Fallraum wird automatisch eingeblendet, sodass man immer gleich weiß, ob's passt.

Jetzt nur noch das Arrangement als Bild festhalten, und schon hat man eine wunderbare Grundlage, auf der man weiterplanen und -gestalten kann!

Weitere Informationen: www.linie-m.de



The new AR app from Linie M makes designing or renovating a playground a real fun experience! Not only can you project all of the manufacturer's playground equipment into the intended location using a marker and an iPad, but you can also view the colour options for Linie M products – play and inspiration at the same time! The app also conclusively settles the question of the space required for the playground equipment: the fall zone is automatically displayed so that you always know straight away whether it meets your requirements.

Now all you have to do is save the whole arrangement, providing you with a perfect basis for further planning and design!

Further information: www.linie-m.de



► Frame – ein Rahmen, unendliche Möglichkeiten!

► *Frame - a new product line with endless possibilities!*

Die „Rahmenidee“ für die Frames (englisches Wort für Rahmen) basiert auf der Grundform des Hauses. Geometrische Grundformen bilden den Rahmen – „Frame“ – für die unterschiedlichen Spielmöglichkeiten. Die neue Produktlinie aus dem Hause Spiel-Bau / Creative Atelier steht für klare Struktur-Linien, welche sich individuellen Projektbedürfnissen nahtlos anpassen und die Neugierde von Groß und Klein schon im Voraus garantieren, ohne dabei auf Erlebnisse zu verzichten. Mithilfe von knalligen Farben und modular kombinierbaren Spielwerten öffnet Frame Kindern und Jugendlichen eine Erlebniswelt, die über das Spielgeschehen hinausgeht. Ob einzelne Häuser als Eye-Catcher oder ganze Erlebnis-Dörfer – die Kombinationsmöglichkeiten sind endlos!

www.spiel-bau.de

The idea for the Frames is based on the basic shape of the house.

Basic geometric shapes form the framework - „Frame“ - for the different play options.

The new product line from Spiel-Bau / Creative Atelier is characterized by clear structured lines that adapt seamlessly to your individual project needs and guarantee the curiosity of young and old in advance without giving up to forego experiences.

With the help of bright colors and modular combinable play values, Frame opens up a world of experience for children and teenagers that goes beyond playing. Whether individual houses meant as eye-catcher or whole adventure villages - the possible combinations are endless!

www.spiel-bau.de

► Ninja-Frame – wenn Klettern zum Wettkampf wird

► *Ninja-Frame – when climbing becomes a contest!*

Man mache sich bereit für die nächste Stufe des Kletterns! Mit den Ninja Frame Sportparcours werden Balancegefühl, Geschicklichkeit und Ausdauer auf die Probe gestellt – egal ob allein oder gegen Andere! Verschiedene Kletterpassagen in diversen Anordnungen bieten den Kletterern Spass und Training gleichermaßen. Ob vorgeplante Anlagen, oder Parcours nach eigener Vorstellungskraft – dank der modularen Bauweise sind alle Produkte aus der Frame-Linie optimal in jedes Projekt schnell und einfach integriert. www.spiel-bau.de



Get ready for the next level of climbing! With the Ninja Frame climbing course, balance, dexterity and endurance are put to the test - whether alone or against others! Various climbing passages in different arrangements offer climbers both fun and training. Whether you want pre-planned systems or courses according to own imagination - thanks to the modular design, all products from the Frame line can be quickly and easily integrated into every project.

www.spiel-bau.de



▶ Backe, backe Kuchen mit der Sandwerkstatt

▶ Pat-a-cake with the Sand Workshop

Egal ob Baustelle, Bäckerei oder Kieswerk, die Sandwerkstatt eröffnet unzählige Möglichkeiten, der Kreativität freien Lauf zu lassen. Vor allem für Kinder im Kita-Alter bieten die Matschtische und der Eimer am Kettenzug den idealen Raum für Rollenspiele. So kann abwechselnd der Eimer befüllt, nach oben gezogen und ausgeladen werden. Durch Interaktion werden auf spielerische Weise Sprache und soziale Kompetenzen aufgebaut. Kinder erproben so ihr Selbst, gleichzeitig erkunden sie Herausforderungen im Umgang mit anderen und meistern diese „spielend“.

Die Wahl robuster Materialien wie HDPE, Stahl und Gummi macht die Sandwerkstatt nicht nur stabil und langlebig, sondern bietet gleichzeitig unterschiedliche Oberflächen und somit verschiedene sensorische Erlebnisse beim Spielen. Das hilft den Kindern, ihre Umgebung bewusster wahrzunehmen.

www.berliner-seilfabrik.com



Whether it's a construction site, a bakery or a gravel plant - the sand workshop opens up countless possibilities for children to give free rein to their creativity. Especially for nursery-age children, the sand and water play tables and the bucket on the chain hoist provide the ideal space for role play. The bucket can alternately be filled, pulled up and dumped. Through interaction, language and communication skills as well as social skills are developed in a playful way. In this way, children learn about themselves, and at the same time they encounter challenges in their interactions with others and master them "through play".

The choice of robust materials such as HDPE, steel and rubber not only makes the sand workshop stable and durable, but also offers different surfaces and thus provides different tactile sensations during play. This helps the children to become more aware of their surroundings.

Thanks to the wide range of colours to choose from www.berliner-seilfabrik.com

PERFORMANCE MIT TIEFGANG

Sandmaster GmbH
 ☎ 07024/80590-0
 info@sandmaster.de
 www.sandmaster.de



Professionelle Reinigung von Sand und Kiesflächen nach dem Sandmasterverfahren durch unsere bundesweiten Teams



27. + 28.
April 2021

BEWEGUNGSPLAN ONLINE 2021 Öffentliche Räume für Spiel und Bewegung im Wandel der Zeit

Am 27. und 28. April 2021 findet wieder der Bewegungsplan des Playground + Landscape Verlags statt. Aufgrund der Covid19-Situation sowie den damit verbundenen derzeitigen Lockdown-Maßnahmen, wird der Bewegungsplan zum ersten Mal als Online Veranstaltung durchgeführt werden. Gemeinsam mit einem erfahrenen IT-Partner möchten die Veranstalter ein hochwertiges Online-Event an den beiden Veranstaltungstagen anbieten. Dabei werden eine Vielzahl von Vorträgen, welche für das Plenum 2020 vorgesehen waren, und auch ein paar neue Themen in das Programm überführt werden, sowie auch zwei Workshops digital stattfinden können. Dazu sind noch weitere kleinere Programmpunkte geplant.

Die Fortbildungsveranstaltung „Bewegungsplan“ beschäftigt sich mit vielen Themen rund um die Planung, den Bau und den Unterhalt von Spiel-, Trendsport- und Freizeitanlagen. Das Oberthema der digitalen Veranstaltung 2021 lautet „Öffentliche Räume für Spiel- und Bewegung im Wandel der Zeit“.

Wir leben in einer Zeit der Veränderungen. Unsere Städte und Kommunen wandeln sich, um den verschiedenen Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden. Schlagworte wie wachsende Stadtbevölkerung, innerstädtische Nachverdichtung, Kinderfreundlichkeit, alternde Gesellschaft, Prävention und Nachhaltigkeit spielen nun eine wichtige Rolle und sind in vielen Aspekten der heutigen Stadt- und Grünplanung nicht mehr wegzudenken. Einerseits erfordert dies passende Problemlösungen, andererseits ist es aber auch eine Chance, eine lebenswerte und gesunde Infrastruktur für die Zukunft zu errichten. In der Corona-Pandemie hat sich gezeigt wie wichtig eine gute Infrastruktur für Spiel- und Bewegung für unsere Städte und Kommunen ist.

Der Bewegungsplan Online möchte sich dieser Thematik an-

nehmen und sich mit verschiedenen Aspekten von Planung und Unterhalt heutiger Spiel- und Bewegungsräume beschäftigen. Wie sollten heutige Spielräume gestaltet sein? Wie geht man mit dem knappen innerstädtischen Raum um? Welche Alternativen gibt es? Wie schafft man Bewegungsräume für die breite Bevölkerung im Allgemeinen und für Trendsportler im Speziellen? Zudem werden kommunale Mitarbeiter*Innen über ihre Erfahrungen in der Spielplatzplanung und dem Spielplatzsicherheitsmanagement berichten, verschiedene Workshops einzelne Aspekte noch einmal vertiefen u.v.m.

Die Veranstalter des Bewegungsplan Online haben für 2021 wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Referent*Innen aus Wissenschaft, Planung und Kommunen erstellt, das den Teilnehmer*Innen einen tieferen Einblick in die Themenbereiche bietet und neue Innovationen sowie fachliche Informationen an die Hand gibt.

Das neue Online Format kann die gewohnte Präsenzveranstaltung sicherlich nicht ersetzen, aber soll trotzdem wichtige aktuelle Inhalte vermitteln und eine Brücke zu einem (hoffentlich möglichen) erneuten Plenum im Jahre 2022 schlagen. Die Veranstalter möchten den Bewegungsplan nicht ein weiteres Jahr ersatzlos ausfallen lassen und den Teilnehmer*Innen ein angenehmes und informatives Online-Event bieten, das die Weitergabe von Fachwissen, Innovationen und Informationen ermöglicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Planung, der Gestaltung und dem Unterhalt von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu tun haben.

Eine Anmeldeöglichkeit und weitere Informationen rund um den Bewegungsplan Online 2021 finden sich auf

www.bewegungsplan.org

Allgemeine Informationen:

BEWEGUNGSPLAN ONLINE 2021

Datum: 27. + 28. April 2021

Teilnahmegebühr: 125 EUR (Frühbucherpreis **99 EUR** bei Anmeldung bis 12. April 2021)

Online-Seminar, zur Teilnahme werden lediglich ein internetfähiges Endgerät, eine Internetverbindung und Lautsprecher / Kopfhörer benötigt.

Kamera und Mikrofon sind zur Teilnahme nicht zwingend erforderlich (für die Workshops aber wünschenswert).

PROGRAMM BEWEGUNGSPLAN ONLINE 2021

Dienstag, 27.04.2021

- 10 Uhr Begrüßung
- 10:15 Uhr **Schafft die Stühle ab!**
Was Kinder durch Bewegung lernen
Prof. Dr. Renate Zimmer
(Universität Osnabrück)
- 11:00 Uhr **Treffpunkt Straße? Öffentlicher Raum zwischen Verdrängung und Rückgewinnung.**
Öffentliches Leben und Teilhabe mit Fokus auf öffentlichen Raum
Prof. Dr. phil. habil. Christian Reutlinger
(FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften)
- 11:40 Uhr **Rettet die Spielräume – ein Plädoyer zum Erhalt von Spielräumen in Zeiten der Nachverdichtung (Fallbeispiele)**
Dipl.-Ing. Dirk Schelhorn
(Schelhorn Landschaftsarchitektur)
- 12:20 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr **Rauf aufs Dach:**
Konditaget Lüders,
Copenhagen – Urbane Spielräume schaffen in der Stadt
(Teils in englischer Sprache)
Jan Tanaka (JAJA Architects ApS)
- 14:10 Uhr **Individuelle Spielplatzgestaltung und -planung in der Stadt Görlitz**
Christian Freudrich (Dipl.- Ing. (FH) Landespflege, Stadtverwaltung Görlitz)

15:00 Uhr WORKSHOPS ZUR AUSWAHL

Spielplatz-Sicherheit:
Kommunale Praxis-Beispiele – Normgerecht oder nicht?
Fritz Blume
(Spielplatzsicherheitsexperte)

Platz in der Stadt für Grün und Spiel – reichlich vorhanden? /Spielplatzplanung in Zeiten nnerstädtischer Nachverdichtung
Dipl.-Ing. Yvonne Göckemeyer
(Landschaftsarchitektin bdla)

Mittwoch, 28.04.2021

- 09:30 Uhr Begrüßung
- 09:35 Uhr **Düsseldorf in Bewegung – die Landeshauptstadt investiert in Trendsportarten im öffentlichen Raum**
Dipl.-Ing. Alexander Richter
(Gartenamt Stadt Düsseldorf)
- 10:15 Uhr **Typische Fallstricke der Skatepark-Planung**
Veith Kilberth (Landskate GmbH)
- 10:50 Uhr **Corona und Spielplatzunterhalt**
Michael Schmid (Grünflächenamt, Stadt Heilbronn)
- 11:30 Uhr **Neues aus der Spielplatz-Norm**
Andreas Strupp (BSFH)
- 12:15 Uhr Ende des Plenums

(Stand, Februar 2021, das Programm ist vorläufig und kann bei Bedarf geändert werden)

GOLDSPONSOR:



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

SILBERSPONSOREN:





Playground Online Sessions 2021

Neue Online-Fortbildungen-Formate von NürnbergMesse und Playground@Landscape

Die aktuelle Pandemie hat unser tägliches Leben und Arbeiten sehr stark verändert. Vor allem die vielen notwendigen Einschränkungen haben alltägliche Gewohnheiten beeinträchtigt. Auch Veranstaltungen wie Fachtagungen, Seminare und Fachmessen konnten daher größtenteils nicht stattfinden. Dabei sind regelmäßige Fortbildungen und fachlicher Austausch für den beruflichen Alltag meist unverzichtbar.

Um dem Fortbildungsdefizit entgegenzutreten, müssen neue Wege gefunden werden. Gewohnte Präsenzveranstaltungen werden auch im ersten Halbjahr nur sehr schwerlich oder in vielen Fällen auch gar nicht stattfinden können. Daher haben sich die NürnbergMesse GmbH, Veranstalter der Fachmesse GaLaBau, und der Playground + Landscape Verlag entschlossen, gemeinsam eine Reihe von fachlichen Online-Fortbildungen, die „Playground Online Sessions“, durchzuführen.

Die ca. dreistündigen Events sollen sich jeweils mit einem aktuellen Themenaspekt rund um die Planung, den Bau und den Unterhalt von Spiel-

und Bewegungsanlagen beschäftigen. Vorträge aus Wissenschaft und Planung, aus Kommune und Fachwelt sollen die jeweiligen Themen von unterschiedlichen Seiten beleuchten, sowie Informationen und Lösungsansätze vermitteln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dem Programm aus dem Büro oder Homeoffice folgen und haben selber aber die Möglichkeit im Rahmen einer Fragefunktion mit den Referentinnen und Referenten zu kommunizieren. Die Veranstalter möchten das mittlerweile etablierte Medium der Online-Seminare nutzen, um dem Fachpublikum eine in diesem Rahmen hochwertige Fortbildungsveranstaltung anbieten zu können. Die drei „Playground Online Sessions“ finden im ersten Halbjahr 2021 statt.

Eine **Anmeldemöglichkeit** sowie ausführlichere aktuelle **Informationen** zu den Seminaren finden sich unter:

www.playground-sessions.de

24.02.2021 – Playground Online Session: Trendsport im öffentlichen Raum – Calisthenics, Parkour & Co

Moderne Sportformen sind heutzutage besonders hoch im Kurs, vor allem wenn dabei Fitness und Körperbeherrschung im Mittelpunkt stehen. Der öffentliche Raum wird bevorzugt zum Ausüben dieser informellen Sportformen genutzt und da die Zahl der Aktiven immer größer wird, sollte dieser auch entsprechende Areale aufweisen. Das Seminar möchte sich intensiv mit dem Trendsport/informellen Sport im öffentlichen Raum beschäftigen und planerische Voraussetzungen und Möglichkeiten kommunizieren. Vorträge aus Wissenschaft und Praxis sollen einen Einblick in die Sportformen und planerischen Möglichkeiten geben.



Programm Mittwoch 24.02.2021:

10.00 Uhr: Begrüßung

10.05 Uhr: Freizeit on demand –
Aufschwung für den informellen Sport
Prof. Dr. Tim Bindel (Johannes Gutenberg-
Universität Mainz / Abteilung
Sportpädagogik/-didaktik)

10.30 Uhr: Neue Formen der Raum-
aneignung von unten – Die Bedeutung
informeller Ansätze für die Sport-
und Stadtentwicklung
Stephanie Haury (Bundesinstitut für
Bau-, Stadt- und Raumforschung)

10.55 Uhr: Beteiligung hält fit –
Street Workout in Weil am Rhein
Michaela Rimkus (Stadt Weil am Rhein,
Abteilung für Soziales, Schulen und Sport)

11.20 Uhr: Deutschlands größte
Parkour-Anlage
Pit Mosner (Stadt Gütersloh, Fachbereich
Jugend und Bildung, angefragt)

11.45 Uhr: Stadtlandschaft als
Bewegungsraum
Martin Gessinger (TraceSpace GbR)

12.10 Uhr: Aufbau und
Anwendungsbereiche der DIN EN
16899 Sport- und Freizeitanlagen
Parkour-Einrichtungen
Andreas Bast (X Move GmbH)

12.35 Uhr: Abschließende Fragen

12.45 Uhr: Ende der Veranstaltung

Anmeldegebühr: 25 EUR

Vorläufiges Programm. Änderungen möglich.
Aktueller Stand unter playground-sessions.de einsehbar

Sponsoren:


Berliner
Spielgeräte fürs Leben


PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)


SPIELBAU


BSFH
Wir schaffen Spielräume



© VRD / stock.adobe.com

17.03.2021 – Playground Online Session: ALLE in Bewegung – Inklusion in der Spielplatzplanung

Was eigentlich schon seit vielen Jahren gilt, kommt jetzt erst langsam in allen Bereichen des täglichen Zusammenlebens an: Inklusion ist ein Menschenrecht. Und daher ist sie auch in allen Bereichen der Planung, des Baus und des Unterhalts von Spiel- und Freizeitanlagen zu ermöglichen. Der Großteil dieser Einrichtungen entspricht aber leider noch nicht den Voraussetzungen für inklusives Spielen. Dieses Seminar möchte sich mit unterschiedlichen Aspekten der Planung inklusionsgerechter Spielplätze beschäftigen und Anstöße für eine vielseitigere Betrachtungsweise bieten.

Programm Mittwoch 17.03.2021:

10.00 Uhr: Begrüßung

10.05 Uhr: Inklusion –
Grundrecht einer Gesellschaft
Prof. Dr. Kerstin Merz-Atalik
(Pädagogik bei Behinderung und
Benachteiligung/ Inklusion / Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

10.30 Uhr: Inklusion auf
öffentlichen Spielplätzen
Ute Eckardt (Amt für Stadtgrün und
Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt
Dresden, angefragt)

10.55 Uhr: Praxisbeispiel
NN

11.20 Uhr: Barrierefreies Spielen
im Lutherpark, Witten

Martina Hoff (Landschafts-
architekturbüro Hoff)

11.45 Uhr: Barrierefreie Spielplätze
und Freiräume zum Spielen: Die
neue „DIN 18034 Spielplätze und
Freiräume zum Spielen“
Lothar Köppel
(Köppel Landschaftsarchitekten)

12.10 Uhr: Die Matrix –
Einordnung und Bewertung von
inklusionen Spielräumen
Ulrich Paulig (P2 Berlin)

12.35 Uhr: Abschließende Fragen

12.45 Uhr: Ende der Veranstaltung

Anmeldegebühr: 25 EUR

Vorläufiges Programm. Änderungen möglich.
Aktueller Stand unter playground-sessions.de einsehbar

Sponsoren:



09.06.2021 – Playground Online Session: Mit SICHERHEIT auf den Spielplatz

Alle, die einen Kinderspielplatz unterhalten, gehen damit eine besondere Verantwortung ein. Denn sie sind für die Verkehrssicherheit dort zuständig und müssen Sorge dafür tragen, dass die geltenden Normen eingehalten werden und keine Verletzungsgefahr für die Kinder dort besteht.



© VRD / stock.adobe.com

Dieses Seminar möchte einen aktuellen Überblick über geltende Normen und ihre Anwendung bieten sowie den Unterhalt aus kommunaler Sicht beleuchten. Bekannte Fachleute aus dem Bereich der Spielplatzsicherheit werden dabei unterschiedliche Aspekte und Anwendungsbeispiele der Spielplatz-Sicherheitsnormen vorstellen und dabei vor allem auch neue Entwicklungen und Veränderungen hervorheben.

Programm Mittwoch 09.06.2021:

Das komplette Programm wird zeitnah auf
www.playground-sessions.de veröffentlicht.
Folgende Vorträge stehen schon fest:

Wie sich die Normen und
Baumusterprüfungen auf die
Sicherheit von Spielplätzen
ausgewirkt haben
Franz Danner, Dipl.-Ing.(FH),
(TÜV SÜD Product Service GmbH)

Sind Spielplätze übernormiert?
Friedrich Blume
(Spielplatzsachverständiger)

Sicherheit auf dem Spielplatz:
Die unendliche Geschichte –
ständig neu aufgekocht?
Mario Ladu (Spielplatzmobil GmbH)
Sicherheitstechnische
Anforderungen an Seilspielgeräte
Karl Köhler (Berliner Seilfabrik
GmbH & Co.)

Anmeldegebühr: 25 EUR

Sponsoren:



Über Bewegung

die eigenen Potentiale erkennen

Ein wichtiges Entwicklungsthema in den ersten Lebensjahren.

Von Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück)

Sich bewegen heißt vorankommen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Vom Robben und Krabbeln zum Aufrichten, Stehen und Gehen – Schritt für Schritt erweitert sich der Bewegungsradius des Kindes und damit auch sein Erfahrungsraum. Bewegung ist für das Kind in den ersten Lebensjahren das wichtigste Mittel, um Erfahrungen über die eigene Person, aber auch über seine soziale, räumliche und dingliche Umwelt zu gewinnen. Durch Bewegung lernen Kinder die Beschaffenheit ihrer Umwelt kennen, die Dinge und

Gegenstände und ihre spezifischen Eigenschaften – diese Erkenntnisse sind eng an Bewegung gebunden. Nur durch Bewegung können sie sich ein Bild davon machen, wann, warum und wie ein Ball springt, rollt oder fliegt und wie man dies durch die eigene Handlung beeinflussen kann. Bewegung ist damit ein wichtiges Medium der Erfahrung und Aneignung der Wirklichkeit. Über ihren Körper machen Kinder grundlegende kognitive, aber auch soziale und emotionale Erfahrungen. ▶

Discovering one's own potential through

Physical Activity

An important developmental issue in the first years of life.

By Prof. Dr Renate Zimmer (University of Osnabrück)

To move means to progress – in a literal and figurative sense. From crawling to standing up, standing and walking – step by step, the child's range of motion expands and with it the space of experience. In the first years of life, movement is the most important means for children to gain experience about themselves, but also about their social, spatial and material environment.

Through physical activity, children learn about the nature of their environ-

ment, about things and objects and their specific properties – this knowledge is closely linked to movement.

Only through movement they can get an idea of when, why and how a ball bounces, rolls or flies and how they can influence this through their own actions.

Movement is thus an important medium for experiencing and appropriating reality. Through their bodies, children make fundamental cognitive, but also social and emotional experiences. ▶



► Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen

„Schaffe ich den Sprung über den Graben – oder schaffe ich ihn nicht?“ „Traue ich mich, die Rutsche hochzuklettern – oder bleibe ich lieber unten?“ Ob sich ein Kind eher stark oder eher schwach fühlt, ob es Vertrauen in seine Fähigkeiten hat, ob es bei Schwierigkeiten schnell aufgibt oder sich durch sie geradezu herausgefordert fühlt – all das ist abhängig von dem Bild, das das Kind von sich selber hat.

Dieses Bild entsteht über die Erfahrungen, die das Kind in den ersten Lebensjahren über seinen Körper gewinnt. Es macht die Erfahrung von Können und Nicht-Können, von Erfolg und Misserfolg, von seiner Leistungsfähigkeit und seinen Grenzen.

Kinder erleben durch ihre körperlichen Aktivitäten, dass sie selbst imstande sind, etwas zu leisten, ein Werk zu vollbringen, dass sie mit ihren Handlungen etwas bewirken können.

Bereits im Kleinkindalter äußert sich das Bemühen um Selbstständigkeit am deutlichsten in Bewegungshandlungen. Sich alleine anziehen, ohne fremde Hilfe laufen, auf eine Mauer klettern und wieder hinunterspringen – dies sind körperliche Errungenschaften, die dem Kind (und auch seinen Eltern und Bezugspersonen) schrittweise die zunehmende Unabhängigkeit beweisen. Selbstständigkeit heißt zunächst einmal „selber stehen können“, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne.

Selber etwas bewirken können

Gerade bei Bewegungsaktivitäten erleben Kinder, dass sie Urheber von Effekten sind, dass sie etwas bewirken können. Ein Spielauto in Fahrt versetzen, den Ballon in die Luft stoßen, den Buggy anschieben, das ist viel lustvoller und erlebnisreicher als selbst darin zu sitzen und sich schieben zu lassen. Im Umgang mit Dingen, Spielsituationen und Bewe-

► Gaining confidence in one's own abilities

“Will I make the jump over the ditch - or will I not?” “Do I dare to climb up the slide - or would I rather stay down?” Whether a child feels rather strong or rather weak, whether it has confidence in its abilities, whether it gives up quickly when faced with difficulties or feels downright challenged by them - all this depends on the image the child has of itself.

This image is formed through the experiences that the child gains about its body in the first years of life. It experiences ability and inability, success and failure, its capabilities and its limits.

Through their physical activities, children experience that they themselves are able to achieve something, to accomplish a work,

that they can make a difference with their actions. Already in infancy, the effort to become independent is most clearly expressed in actions of movement. Getting dressed by themselves, walking without help, climbing a wall and jumping down again - these are physical achievements that gradually demonstrate the child (and also their parents and caregivers) their increasing independence. Independence means first of all “being able to stand by oneself”, in the literal and figurative sense.

Being able to make a difference yourself

Especially when they become physically active, children experience that they are the originators of effects, that they can make a difference. Setting a toy car in motion, pushing a balloon into the air,



gungsaufgaben rufen sie eine Wirkung hervor und führen diese auf sich selbst zurück. So bauen sie einen hohen Turm aus Klötzen und werfen ihn dann gleich wieder um – um ihn anschließend wiederaufzubauen. Das Handlungsergebnis verbinden sie mit der eigenen Anstrengung, dem eigenen Können – und so entsteht eine erste Vorstellung von den eigenen Fähigkeiten. Sie lernen im Experimentieren und Ausprobieren: Ich habe mit dem Ball das Tor getroffen, den Kegel umgeworfen, den Turm wiederaufgebaut. Ich kann etwas! Dieses Erlebnis ist die Voraussetzung dafür, bei auftretenden Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben, sich künftigen Anforderungen gewachsen zu fühlen.

Positive Bewegungserfahrungen, das Erleben der eigenen Wirksamkeit können dazu beitragen,

pushing a buggy - this is much more fun and exciting than sitting in it and being pushed. In dealing with things, play situations and movement tasks, they evoke an effect and lead it back to themselves. For example, they build a high tower out of blocks and then immediately knock it down again - only to build it up again afterwards. They associate the result of the action with their own effort, their own ability - and so an initial idea of their own abilities emerges. They learn by experimenting and trying things out: I have hit the goal with the ball, have knocked over the cone, have rebuilt the tower. I can do it! This experience is the prerequisite for not giving up immediately when difficulties arise and for feeling up to future challenges. Positive movement experiences, experiencing one's own effectiveness



dass die Kinder ein realistisches, aber leistungszuversichtliches Selbstbild aufbauen. So entwickeln sie die Voraussetzungen für Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein (Zimmer 2019b).

Könnenserfahrungen machen – sich als kompetent erleben

Etwas geschafft zu haben bringt das Gefühl mit sich, Kontrolle über die eigene Situation zu haben, für die beobachtbaren Effekte selbst verantwortlich zu sein: Die Mauer ist bezwungen, auf der Schaukel kann ich bis in den Himmel schwingen... Diese Erfahrungen führen nicht nur zu Glückserlebnissen, sondern auch zum Bewusstsein des eigenen Könnens. Es entsteht ►

can help children build a realistic and at the same time confident self-image. It is in this way, how they develop the prerequisites for self-confidence and self-esteem (Zimmer 2019b).

Experiencing ability - experiencing oneself as competent

Having achieved something gives us the feeling of having control over our own situation, of being responsible for the observable effects: The wall is conquered, on the swing I can swing up to the sky... These experiences lead to both happiness, and also to an awareness of one's own abilities. The feeling arises of having control over the situation and of having competences. They form the basis for a ►



► das Gefühl, Kontrolle über die Situation zu haben und über Kompetenzen zu verfügen. Sie bilden die Grundlage für eine positive Lebenseinstellung: nicht hilflos dem Schicksal ausgeliefert sein, sondern selbst etwas unternehmen können. Das Kind kann das Resultat seines Tuns kontrollieren, es kann den Effekt der Handlungen auf sich selbst zurückführen.

Je mehr Gelegenheiten das Kind zum Erkunden und Erforschen seiner Umwelt hat, umso mehr Situationen kann es auch „meistern“. Ein ängstliches unsicheres Kind wagt sich nicht ohne weiteres an neue unbekannte Aufgaben heran, es zieht sich eher auf das zurück, was es kennt, was ihm vertraut ist. Es traut sich weniger zu, als es tatsächlich bewältigen kann. Gerade für diese Kinder ist es wichtig, dass sie von ihren Bezugspersonen Ermutigung erfahren, dass sie Anregungen zum Entdecken ihrer eigenen Potentiale erhalten, dass sie Könnenserlebnisse machen, und damit ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird.

Jede gelungene Handlung dagegen fordert zu neuen Taten heraus. So wird ein aktives, neugieriges, sich sicher fühlendes Kind sich auch auf unbekannte Situationen eher einlassen, wird etwas wagen, etwas ausprobieren, und das schöne Gefühl, selbständig etwas geschafft zu haben, genießen können.

Lernen durch Ausprobieren und Erkunden

In Bewegung lernen Kinder ihre dingliche und räumliche Umwelt kennen. Gegenstände und Objekte werden ausprobiert, ihre Eigenschaften erkundet, ihre Gesetzmäßigkeiten erkannt.



Bereits das Kleinkind experimentiert mit den Dingen und erprobt ihre Gesetzmäßigkeiten. Etwa das Baby im Hochstuhl: Es lässt alles, was in seine Reichweite kommt, auf den Boden fallen. Natürlich benötigt es bei diesem Spiel jemanden, der die Sachen wieder aufhebt und ihm wiedergibt – damit sie gleich wieder auf dem Boden landen. Man könnte meinen, das Baby wolle einen ärgern. Dabei hat es gerade eine hochinteressante Versuchsreihe aufgebaut, die da heißt: Alles fällt nach unten. Und alle Dinge machen unterschiedliche Geräusche: der Keks, die Rassel, der Ball. Ein Experiment lebt von der Wiederholung. Immer wieder muss das Kind überprüfen, ob das Gesetz auch wirklich stimmt. Es braucht Erwachsene, die sich an seinem Spiel beteiligen, die teilnehmen an seinen Versuchen, die Welt zu entdecken und zu verstehen, wie sie funktioniert.

Sich bewegen heißt auch, Strategien zur Lösung von Problemen entwerfen: Herauszufinden, wie man – auf einer Mauer balancierend – das Gleichgewicht halten kann, an welcher Stelle man abspringen muss, um einen Graben zu überwinden, dies erfordert ein Abwägen, Einschätzen, Ausprobieren und evtl. auch die Änderung des ursprünglichen Plans. Immer ist das Kind dabei auch geistig gefordert, es denkt quasi in seinen Handlungen. So machen Kinder beim Balancieren auf der Bordsteinkante oder auf der Mauer Erfahrungen über das Gleichgewicht. Sie breiten die Arme zur Seite aus, setzen die Füße vorsichtig voreinander, verlagern ihr Gewicht von einem Bein auf das andere..... Was der Begriff „Gleich-Gewicht“ bedeutet, können sie nur verstehen, wenn sie in verschiedenen Situationen mit dem eigenen Körper-Gleichgewicht experimentieren ►

► *positive attitude towards life: not being helplessly at the mercy of fate, but being able to do something oneself. The child can control the result of its actions, it can attribute the effect of the actions to itself.*

The more opportunities children have to explore and investigate their environment, the more situations they will be able to "master". An anxious, insecure child does not dare to tackle new, unknown tasks without further ado; they rather tend to retreat to what they know, what they are familiar with. They are less confident about what they can really cope with. For these children in particular, it is important that they receive encouragement from their caregivers, that they are motivated to discover their own potential, that they experience skills in order to strengthen their self-esteem. Every successful action, on the other hand, challenges the child to new deeds. In this way, an active, curious child who feels safe will be more likely to get involved in unknown situations, to dare something, to try something out, and to enjoy the wonderful feeling of having achieved something independently.

Learning through trial and error

Children learn about their physical and spatial environment through physical activity. Objects are tried out, their properties explored, their laws recognised.

Even toddlers like to experiment with things and try out their laws. For example, the baby in the high chair: it drops everything that comes within its reach onto the floor. Of course, in this game someone is needed to pick the things up again and give them back to the child - so that they land right back on the floor. You might think that the baby wants to tease you. But it has just set up a highly interesting series of experiments called: Everything falls down. And all things make different sounds: the biscuit, the rattle, the ball. An experiment thrives on repetition. The child has to check again and again whether the law is really true. Adults are needed to participate in this game, to take part in the attempts to discover the world and to understand how it works.

Moving also means devising strategies to solve problems: Finding out how to keep one's balance while balancing on a wall, at which point one has to jump off in order to overcome a ditch, this requires weighing up, assessing, trying things out and possibly also changing the original plan. The child is always mentally challenged in the process, it thinks in its actions, so to say. For example, when balancing on the kerb or on the wall, children gain experience about balance. They spread their arms out to the side, carefully place their feet in front of each other, shift their weight from one leg to the other. They can only understand what the term "equal weight" means if they can experiment with their own body balance in different situations. And when ►



**Spiel-, Sport-, und Freizeitgeräte für alle Altersklassen,
aus feuerverzinktem Stahl, Edelstahl und Beton**

Fritz Müller GmbH

Am Schomm 5 - 41199 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 / 15 0 71 - Fax +49 (0) 2166 / 16 6 35
info@fritzmueller.de - www.fritzmueller.de



► können. Und auch beim Schaukeln experimentieren sie mit der Körperhaltung, um den Schwung zu verstärken oder abzubremesen.

So bilden Kinder mit Hilfe von körperlichen Erfahrungen und Sinneserfahrungen Begriffe, im Handeln lernen sie Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und können diese aufeinander beziehen.

Das Mittel hierzu stellen die Bewegungshandlungen dar. Sie sind die Elementarstufe der Intelligenzentwicklung. Denken vollzieht sich zunächst in der Form aktiven Handelns: Über die praktische Bewältigung von Situationen gelangt das Kind zu deren gedanklicher Beherrschung (Zimmer 2020).

Motorische Fähigkeiten entwickeln

Bewegung ist jedoch nicht nur ein Mittel der Erfahrung, Kinder entwickeln auch ihre eigene Motorik weiter. Bei einem Fangspiel die weglafenden Mitspieler erreichen oder dem Fänger ausweichen, eine Treppe mit vielen Stufen hochsteigen, auf einem Bein stehen, einen schweren Kasten wegschieben, beim Seilspringen den richtigen Rhythmus finden und mehrere Sprünge hintereinander ausführen können - um diese Aufgaben zu bewältigen brauchen Kinder Ausdauer, Kraft, Koordination und Gleichgewicht. Diese motorischen Fähigkeiten sind die Voraussetzung für jede motorische Leistung. Sie reifen nicht von alleine und ohne Zutun heran, sondern entwickeln sich vor allem

durch ihre Beanspruchung, indem sie bereits im Kindesalter durch vielfältige Bewegungsspielformen geübt, herausgefordert und „trainiert“ werden. Ein solches Training erfolgt im Kindesalter jedoch einzig und allein im Spiel: Kinder genießen sogar das Gefühl von Erschöpfung und Ermüdung nach einem anstrengenden Fangspiel, von Entspannung und Gelöstheit nach einer rasanten Fahrt auf dem Roller. Sie spüren die Belastbarkeit des Körpers, die Fähigkeit des Organismus, sich zu erholen und nach kurzer Pause wieder einsatzfähig zu sein.

Beim Laufen, Rennen, Klettern, Springen, Kriechen, Rutschen, Hüpfen, Gleiten, Hängen und Schaukeln erleben sie die Vielfalt ihrer Bewegungsmöglichkeiten. Diese bilden die Voraussetzung für die Ausbildung von Lebensgewohnheiten, die dazu beitragen können, einem bewegungsarmen Alltag entgegenzuwirken. Damit wird auch den heute bereits im Kindesalter dramatisch zunehmenden Bewegungsmangelerkrankungen wie z.B. Übergewicht und Haltungproblemen vorgebeugt.

Mit anderen und voneinander lernen

Bei Bewegungsspielen lernen Kinder, mit anderen gemeinsam etwas zu tun, sie ahmen andere nach und sind ihnen Vorbild, sie spielen mit- und gegeneinander, geben nach und setzen sich durch, sie streiten und versöhnen sich wieder und machen damit wichtige soziale Erfahrungen (Zimmer 2020).

In Bewegung können Kinder sich mit anderen verglei- ►



► they swing, they also experiment with their body posture so as to strengthen or slow down the swing.

In this way, children form concepts with the help of physical experiences and sensory experiences; in action, they learn about the relationship between causes and effect and can relate these to each other.

The means which enable them to do so are the actions of movement. They are the elementary stage of intelligence development. Thinking initially takes the form of active action: through the practical management of situations, the child achieves mental mastery over them (Zimmer 2020).

Develop motor skills

However, physical activity is not only a means of experience, children also develop their own motor skills. In a game of catch, reaching the other players who are running away or avoiding the catcher, climbing a staircase with many steps, standing on one leg, pushing a heavy box away, finding the right rhythm when jumping rope and being able to perform several jumps in a row - children need stamina, strength, coordination and balance to master these tasks. These motor skills are the prerequisite for any motor performance and do not mature on their own and without help, but develop primarily through their use, by being practised, challenged and "trained" through various forms of movement games already in childhood. In childhood, however, such training takes place solely through play: children even enjoy the feeling of exhaustion and fatigue after a strenuous game of catch, of relaxation and release after a speedy ride on the scooter. They feel the resilience of the body, the ability of the organism to recover and be ready for action again after a short break.

While walking, running, climbing, jumping, crawling, sliding, hopping, sliding, hanging and swinging, they experience the variety of their movement possibilities. These form the prerequisite for the formation of habits that can help to counteract a sedentary everyday life. This also prevents the dramatically increasing lack of movement diseases such as obesity and posture problems, which are already prevalent in childhood.

Learning with and from each other

In movement games, children learn to do something together with others, they imitate others and are role models for them, they play with and against each other, they give in and assert themselves, they argue and make up again and thus gain important social experiences (Zimmer 2020).

When being physically active, children can compare themselves with others, measure themselves against each other, compete and learn how to deal with success but also how to cope with failure.

Already at an early stage the importance of play partners for the child's development becomes apparent. Social skills such as consideration, tolerance, empathy, behaviour in conflict situations are only practised in groups; they can only devel- ►



PLAYPARC

Mehr Spielraum für (Bewegung)



ETOLIS® DAS MODULARE SPIELGERÄTESYSTEM

- Für Kinder zwischen 4-10 Jahren
- Hochwertige Materialien
- Nachhaltige Verarbeitung
- Geringe Kosten
- KIT-Prinzip: Jederzeit einfacher Standortwechsel möglich
- Schnelle Lieferung

etolis.playparc.de

► *op when several children play together and have their first social experiences in this context. This includes, for example, putting aside one's own wishes in favour of the needs of others, taking the perspective of others, looking for common rules. Even the simplest games such as tag and hide-and-seek provide opportunities for this and children very quickly realise that the games only succeed when the playing partners adjust to each other.*

Finding your own ways to solve problems

Movement situations thus create both diverse learning stimuli that promote the children's motor skills, and also their social skills, which strengthen their confidence in their own abilities and challenge their problem-solving skills.

What is important here is a motivating environment that allows them to become active themselves, to find their own ways and instead of considering mistakes as aberrations, regard them as completely normal steps towards solving a problem. Movement experiences enable children to actively engage with their social and material environment. They are looking for borderline experiences - they want to develop further and try out new things. Even though overcoming challenges is exhausting, it gives them the chance to discover and develop their own potential - an important developmental aspect in the first years of life. ■

Author:

Prof. Dr phil. Renate Zimmer:

Educationalist specialised in early childhood and professor of sports science at the University of Osnabrück. Author of many specialist books on topics such as movement promotion, psychomotricity, perception, which have been translated into many languages. Founder of the initiative "Bewegte Kindheit" (Active Childhood).

Bibliography:

Zimmer, R. (2019a). *Handbuch Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung.* (Handbook of sensory perception. Foundations of holistic education and upbringing.) Freiburg: Herder

Zimmer, R. (2019b). *Handbuch Psychomotorik. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern.* (Handbook of psychomotricity. Theory and practice of psychomotor support for children) Freiburg: Herder

Zimmer, R. (2020). *Handbuch Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis.* (Handbook of physical education. Basics for training and pedagogical practice.) Freiburg: Herder

Photos: eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co.KG, Hags-mb-spielidee GmbH, ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co KG, Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG, Lappset Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH, Play-Parc Allwetter- Freizeitanlagenbau GmbH

► *chen, sich miteinander messen, wetteifern und dabei lernen, mit Erfolg umzugehen aber auch Misserfolg zu verkraften.*

Schon früh zeigt sich die Bedeutung der Spielpartner für die Entwicklung des Kindes. Soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Toleranz, Einfühlungsvermögen, Verhalten bei Konfliktsituationen werden nur in Gruppen eingeübt, sie können sich erst dann entfalten, wenn mehrere Kinder zusammenspielen und in diesem Kontext erste soziale Erfahrungen machen. Dazu gehört z.B., die eigenen Wünsche auch einmal zugunsten der Bedürfnisse anderer zurückzustellen, die Perspektive eines anderen einzunehmen, nach gemeinsamen Regeln zu suchen. Selbst einfachste Spiele wie Fangen und Verstecken bieten hierfür Gelegenheiten und Kinder merken sehr schnell, dass die Spiele nur gelingen, wenn sich die Spielpartner aufeinander einstellen.

Eigene Wege zur Problemlösung finden

Bewegungssituationen schaffen also vielfältige Lernanregungen, die die motorischen, aber auch die sozialen Kompetenzen der Kinder üben, die das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken und ihre Problemlösefähigkeit herausfordern. Wichtig ist dabei eine anregende Umgebung, die ihnen erlaubt, selbst aktiv zu werden, eigene Wege zu finden und dabei Fehler nicht als Irrwege, sondern als ganz normale Schritte zur Lösung eines Problems zu sehen.

Bewegungserlebnisse ermöglichen den Kindern die aktive Auseinandersetzung mit ihrer sozialen und materialen Umwelt. Sie suchen nach Grenzerfahrungen – wollen sich weiterentwickeln und Neues erproben. Auch wenn die Bewältigung von Herausforderungen anstrengend ist, verschafft ihnen dies doch die Chance, die eigenen Potenziale zu entdecken und weiter zu entfalten – ein wichtiges Entwicklungsthema in den ersten Lebensjahren. ■

Autorin: Prof. Dr. phil. Renate Zimmer

Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Frühe Kindheit und Professorin für Sportwissenschaft an der Universität Osnabrück. Autorin vieler Fachbücher zu Themen wie Bewegungsförderung, Psychomotorik, Wahrnehmung, die in viele Sprachen übersetzt worden sind. Gründerin der Initiative „Bewegte Kindheit“.

Literatur:

Zimmer, R. (2019a). *Handbuch Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung.* Freiburg: Herder

Zimmer, R. (2019b). *Handbuch Psychomotorik. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern.* Freiburg: Herder

Zimmer, R. (2020). *Handbuch Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis.* Freiburg: Herder

Fotos: eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co.KG, Hags-mb-spielidee GmbH, ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co KG, Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG, Lappset Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH, Play-Parc Allwetter- Freizeitanlagenbau GmbH



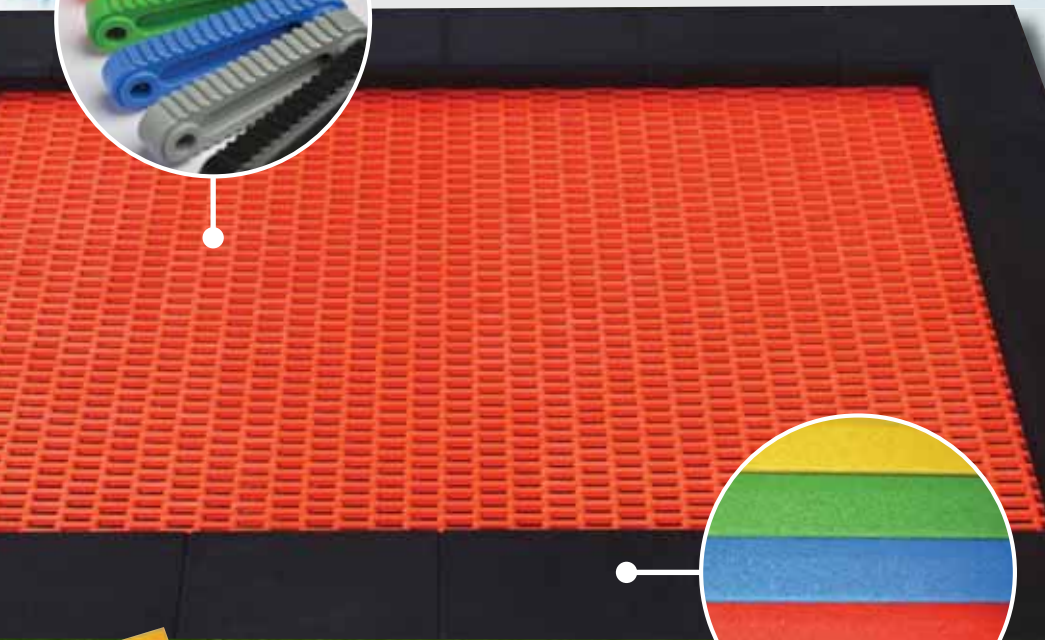
SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

JETZT WIRD'S BUNT!

Usacord JUMP

Unsere Sprunggeräte sind jetzt in vielen verschiedenen Größen, Formen und Farbkombinationen erhältlich.

Bei technischer Realisierbarkeit setzen wir gerne auch Ihre individuellen Entwürfe und Designs um.



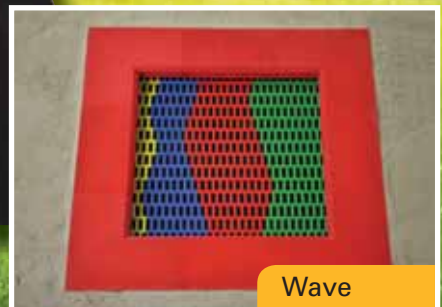
Black Hole



uni



Harlekin



Wave



Seilfabrik Ullmann GmbH

Ermlandstrasse 79 Tel. +49 421 69 038-8
D- 28777 Bremen Fax +49 421 69 038-75

Email: info@seilfabrik-ullmann.de
www.usacord.com



Schulhöfe und Schulgärten waren einmal; die Bezeichnung „Schulfreiraum“ hat diese nicht nur sprachlich, sondern vor allem auch in der ganzheitlichen Betrachtungsweise abgelöst. Der Schulfreiraum ist ein Sammelbegriff, unter dem nicht nur Schulsportanlagen und generell Freiräume auf gewachsenem Boden, sondern auch Schulvorplätze inkl. Erschließungen, Terrassen, Balkone und Flachdächer sowie Abstellplätze und Flächen für die Ver- und Entsorgung zusammengefasst werden. Damit wird auf ein möglichst großes Angebot an unterschiedlich nutzbaren Freiflächen für SchülerInnen und Schulpersonal im Rahmen des Unterrichts und in der schulischen Freizeit, zunehmend aber auch für die Nachbarschaft, abgezielt. Weiters steht die kombinierte Begrifflichkeit „Schulfreiraum – Freiraum Schule“ für die Wechselwirkungen zwischen dem physischen Freiraum und dem Freiraum in den Köpfen der SchülerInnen und PädagogInnen, die das „Hinausgehen“ aus dem Schulgebäude einerseits benötigen und andererseits bewirken.

Akteure in Österreich

In Österreich wird dieses Thema maßgeblich durch das ÖISS – das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau – und seinen interdisziplinär besetzten Arbeitskreis „Schulfreiräume“, der heuer sein 20-jähriges Jubiläum feiert, getragen und vorangebracht. Das ÖISS ist eine Bundesstiftung, die seit 1964 als Kompetenzzentrum für Planung, Bau & Betrieb von Bildungseinrichtungen sowie

Schulfreiraum – mehr Bewegung für Schulen und Kitas

Referat im Rahmen der sportinfra 2020 Fachforum „Moderne Sportinfrastruktur im urbanen Raum“.

Von Karin Schwarz-Viechtbauer
(Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS))

Sport- und Bewegungsräumen wirkt, mehr Infos unter www.oeiss.org.

Zentrales Ziel des Arbeitskreises war und ist es, den Freiraum von Schulen als wichtiges Thema zu positionieren; dafür wurden zahlreiche Schulen beraten, breit geforscht und publiziert sowie Veranstaltungen organisiert.

Good Practice als Motivation

Eine wirksame Errungenschaft des Arbeitskreises ist die eigens eingerichtete Homepage www.schulfreiraum.com, auf der nicht nur Informationen, Kontakte und Fachliteratur zu finden sind, sondern auch zahlreiche Good-Practice-Beispiele aus ganz Österreich als Inspiration, Anreiz und Mutmacher für Folgeprojekte ausführlich dokumentiert werden. Nach umfangreichen Evaluierungen im Rahmen von Masterarbeiten an der Universität für Bodenkultur in Wien erschien diese Good-Practice Seite im November 2019 in völlig neuem Gewand, mit aktualisierten Inhalten und nutzerfreundlichem responsivem Design.

Bewegungsförderung eingebettet in Multifunktionalität

Das ÖISS und der Arbeitskreis positionieren den Schulfreiraum ausdrücklich als wichtigen Sport- und Bewegungsraum, der einen wesentlichen Beitrag zur gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten soll. Dabei wird argumentiert, dass kognitive, motorische und psychosoziale Kompetenzen über Bewegung erworben werden ►



School grounds - more physical activity at schools and daycare centres

Presentation at the Sportinfra 2020 expert forum „Modern sports infrastructure in urban areas“.

By Karin Schwarz-Viechtbauer
(Austrian Institute for School and Sports Facility Construction (ÖISS))

In the past there were schoolyards and school gardens. Today these terms have been linguistically replaced by the term “school grounds”, which, above all, is considered to include the aspect of a holistic approach. However, school grounds is a collective term, the meaning of which includes both school sports facilities and general open spaces on grown ground, as well as school forecourts including access, terraces, balconies and flat roofs, and parking spaces as well as areas for supply and disposal. The aim is to provide pupils and school staff during lessons and school leisure time with the widest possible range of open spaces that can be used in different ways. In addition, also the neighbourhood will increasingly benefit from public school grounds. Furthermore, the term open school space includes two meanings, such as the interaction between the physical open space and the open space in the minds of the pupils and teachers, which both requires and leads to “getting out of” the school building.

Actors in Austria

In Austria, this topic is significantly supported and promoted by the ÖISS - the Austrian Institute for School and Sports Facility Construction - and its interdisciplinary working group focused on “School Grounds”, which is celebrating its 20th anniversary this year. The ÖISS is a federal foundation that has been active since 1964 as a centre of excellence for the planning, construction & operation of educational facilities as well as sports and exercise spaces. You will find further information at www.oeiss.org.

The main goal of the working group was and still is to position the open space of schools as an important topic. To do so, numerous schools have been advised, extensive research has been carried out and published and relevant events have been organised.

Good practice as motivation

An effective achievement of the working group is the specially set up homepage www.schulfreiraum.com, which not only information, contacts and specialist literature, detailed documents but also good practice examples from all over Austria to serve as inspiration, incentive and encouragement for follow-up projects.

After extensive evaluations as part of master theses at the University of Natural Resources and Applied Life Sciences in Vienna, this good-practice site appeared in November 2019 in a completely new look, with updated contents and a user-friendly responsive design.

The promotion of physical activity embedded in multifunctionality

The ÖISS and the working group explicitly position the school open space as an important sports and exercise space meant to make a significant contribution to the healthy development of children and young people. It is argued that cognitive, motor and psychosocial skills are acquired through physical activity which is supposed to promote self-regulation. According to this, physical activity is considered an active contribution to learning to enable children and adolescents to deal with risks and dangers and make them feel safer in their activities. In the context of ever-increasing security concerns and the growing fear of liability issues and lawsuits, this aspect cannot be emphasised enough.

Thus it is important to ensure the necessary level of safety, but at the same time offering situations that allow “risky play”, because only risk awareness leads to healthy self-assessment and body awareness. In this area of tension, it is also important to strength- ▶



► und diese die Selbstregulation fördert. Bewegung bedeutet demnach einen aktiven Beitrag, um mit Gefahren umgehen zu lernen und lässt Kinder und Jugendliche in ihren Aktivitäten sicherer werden.

In Zusammenhang mit immer stärker werdenden Sicherheitsgedanken und der wachsenden Angst vor Haftungsfragen und Klagen kann dieser Aspekt nicht genug betont werden.

Es ist wichtig, das erforderliche Maß an Sicherheit zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch Situationen anzubieten, die „Risky Play“ ermöglichen, denn nur Risikobewusstsein führt zu einer gesunden Selbsteinschätzung und Körperwahrnehmung. In diesem Spannungsfeld gilt es u.a. auch, die PädagogInnen in der Aus- und Fortbildung zu stärken und ermutigen.

Der Schulfreiraum soll von möglichst vielen Personen und kleineren Gruppen flexibel und gleichzeitig bespielt werden können. Daher macht es Sinn, hier von genormten Sportflächen abzuweichen und auf Mehrzweckspielfelder sowie multifunktionale Spiel- und Sportgeräte zu setzen.

Die Bewegungsförderung sollte im Schulfreiraum jedoch keineswegs losgelöst von weiteren wichtigen Aktivitäten des Schulalltags betrachtet werden. Die Gestaltung soll den Freiraum als Ort des Lernens, des Lehrens, der Begegnung, der Kommunikation, der Erholung, der Bewegung, der Ruhe oder des Feierns gleichermaßen unterstützen.

NutzerInnenbeteiligung und Nachhaltigkeit

Der Schulfreiraum wird als Spielraum für kooperatives Handeln und als Element des sozialen Lernens verstanden. Insbesondere bei Bestandsschulen sollte die Nutzerpartizipation daher sichergestellt werden, beginnend bei der Erfassung von Wünschen und Anforderungen kann sie auch die Umsetzung bewältigbarer Baumaßnahmen umfassen. Das Übernehmen von Verantwortung sowie das Teilen von Rechten und Pflichten werden dadurch geschult. Schulfreiräume müssen – wie in Zusammenhang mit Behindertengleichstellung alle öffentlichen Bauwerke – bar-

rierefrei sein. Insbesondere bei Spiel- und Bewegungsbereichen bedingen unterschiedliche Einschränkungen jedoch teilweise widersprüchliche Anforderungen. Daher sollten für die Planung dieser Bereiche die Betroffenen und/oder die Betreuungspersonen mit einbezogen werden. Der gemeinsame Entstehungsprozess unterstützt generell auch eine nachhaltige Nutzung und Pflege des Freiraums, wobei die Entwicklung von Pflege- und Wartungskonzepten bereits im Planungsprozess entsprechende Voraussetzung schafft.

Im Freiraum manifestieren sich die unterschiedlichen Verhaltensweisen von Mädchen und Buben besonders deutlich. Lösungsansätze zur Förderung der Chancengleichheit können in diesem Bereich daher besonders nachhaltig wirken.

Last but not least bieten Freiräume im Gegensatz zum Hochbau Möglichkeiten für eigene Gestaltungen der Nutzer/innen und zum identitätsstiftenden Hinterlassen von Spuren. Schulfreiräume müssen daher ein für Veränderung und Neuinterpretation geeignetes Areal anbieten. Die geplanten Elemente sollen grundsätzlich eine Weiterentwicklung zulassen.

Schulfreiraum als Schüleruniversum und Stadtpartikel¹

Mit der Überwälzung dieses Zitats auf den Schulfreiraum wird versucht, dessen wachsende Bedeutung für Schule und Schüler/innen, aber auch für die Stadt und die Stadtplanung auch sprachlich festzumachen. Dieser zunehmende Stellenwert des Schulfreiraums steht in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungen. Vermehrt ganztägige Schulformen führen dazu, dass Kinder und Jugendliche mehr Zeit in den Bildungseinrichtungen verbringen, was wiederum einen Wechsel zwischen Aufenthalt im Innen- und im Außenraum erforderlich macht. Aber auch die wachsende Sensibilität für den Bedarf nach Förderung von Gesundheit und Sozialkompetenz sowie motorischen und koordinativen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen rücken den Schulfreiraum in den Fokus. ►

¹ ursprünglich Walter M. Chramosta, bezogen auf das Schulhaus im Schulbauprogramm 2000 der Stadt Wien

► *en and encourage educators in training and further education. The school grounds should be available for flexible and simultaneous play for as many people and small groups as possible. Therefore it makes sense to deviate from standardised sports surfaces and to use multi-purpose playing fields and multifunctional play and sports equipment.*

However, the promotion of physical activity in the school grounds should by no means be considered separately from other important activities of everyday school life. The design should equally support the open space as a place for learning, teaching, meeting, communication, recreation, physical activity, rest or celebration.

User participation and sustainability

School grounds are considered a play space for cooperative action and an element of social learning. Especially in existing schools, user participation should therefore be ensured, starting with the collection of wishes and requirements, it can also include the implementation of manageable construction measures. Thus the assumption of responsibility and the sharing of rights and duties are trained.

School grounds - like all public buildings in the context of equal opportunities for disabled persons- must in any case be barrier-free. However, especially in the case of play and exercise areas, different limitations sometimes lead to contradictory requirements. There-

fore, the persons affected and/or the carers should be involved in the planning process of these areas. Such a joint creation process will also generally support sustainable use and maintenance of the open space, whereby the development of care and maintenance concepts already creates the corresponding prerequisites in the planning process.

The different behaviour patterns of girls and boys particularly manifest themselves in open spaces. Solutions to promote equal opportunities can therefore have a particularly lasting effect in this area. Last but not least, in contrast to building construction, open spaces offer opportunities for users to create their own designs and to leave traces of their identity. School grounds should thus offer an area suitable for change and reinterpretation and the elements to be used should basically allow the further development of the users.

School grounds as pupil universe and city particle

By transferring this quotation to the school grounds context, an attempt is made to linguistically define its growing importance for schools and pupils as well as for the city and urban planning. This increasing importance of school grounds is related to social developments. Increased all-day schooling means that children and adolescents spend more time in educational institutions, which in turn makes it necessary to alternate between indoor and outdoor spaces. But also the growing sensitivity for the need to promote health ►



melos

NEUER SPIELPLATZ? DA GEHT NOCH WAS!

Kinder wollen sich bewegen und lieben Spielplätze. Bauen Sie sich mit den kreativen Stylemaker® Evolution 3D-Objekten tolle Abenteuerwelten zum Hüpfen, Rennen und Spaß haben. Werden Sie kreativ und gestalten Sie ganz nach Ihren Wünschen ein echtes Spielerlebnis.

Die Kinder werden ihren neuen Spielplatz lieben!

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten!

www.melos-shop.com

stylemaker®
EVOLUTION 3D

Melos GmbH | www.melos.com | info@melos.com

► In den vergangenen Jahren war die Mehrfachnutzung von Schulfreiräumen, also die zumindest temporäre Öffnung für die Umgebung, nur im ländlichen Raum Österreichs vorstell- und umsetzbar. In kleinen Kommunen und bei vorwiegend halbtägigen Schulformen wurde und wird ein öffentlich zugänglicher Schulfreiraum nachmittags von denselben Kindern genutzt wie vormittags im Rahmen des Schulbesuchs. Eine „Zusammenlegung“ von Schulfreiraum und öffentlichem Spielplatz liegt daher nahe und ermöglicht nicht nur ein Mehr an Fläche, sondern vor allem auch ein umfangreicheres Nutzungsangebot und vermeidet temporäre Leerstände. Analoge Konzepte scheiterten im urbanen Raum lange Zeit an Befürchtungen bezüglich Vandalismus als Folge einer Öffnung für die Nachbarschaft. Gleichzeitig konnte man feststellen, dass aber auch Zäune und Verbote Auslöser von Aggression und Zerstörung sein können.

Mittlerweile reduzieren wachsende urbane Räume nicht nur die Aktionsräume für Kinder und Jugendliche, sondern erhöhen generell den Druck auf Grund und Boden. Die Mehrfachnutzung der Schulfreiräume im städtischen Raum, die z.B. in Wien nun forciert wird, ist ursprünglich also aus einer Not heraus entstanden, was der positiven Intention und Wirkung jedoch keinen Abbruch tut.

Das Wiener Konzept sieht für die neuen Bildungscampi in den Stadterweiterungsgebieten eine Teilöffnung der Schulfreiräume vor. Entsprechend robust gestaltete Flächen, z.B. Spielfelder und -käfige, sowie Spiel- und Sportgeräte sollen auch der Umgebung zur Verfügung stehen. Der Zonierung der Schulfreiräume bzgl. Zugänglichkeiten und Robustheit bzw. Sensibilität der Oberflächen kommt daher wachsende Bedeutung zu; auch die Architekturplanung der Gebäude kann und soll dazu einen Beitrag leisten.

Das Wiener Konzept beinhaltet aber auch die umgekehrte Strategie, nämlich die Nutzbarkeit von öffentlichen Parks für und durch Schulen; soweit möglich wird versucht, neue Standorte von Bildungseinrichtungen mit der Anlage von größeren Parks zu kombinieren, was wiederum der Größe der Gesamtflächen und der Vielfalt an Angeboten zu Gute kommt.

Die Mehrfachnutzung kann auch im Bestand umgesetzt

werden, ist dort aber erschwert, da sie in der ursprünglichen Planung nicht mitgedacht war und daher oft eines organisatorischen Mehraufwandes bedarf. Ein diesbezüglich interessantes Beispiel ist das Ferdinandeum in Graz, wo der Schulfreiraum vorwiegend organisatorisch um die Mitnutzung eines städtischen Platzes und eines benachbarten Gartens eines Priesterseminars erweitert wurde. Als schöner Nebeneffekt ist festzustellen, dass die Schulkinder in der Umgebung sichtbar werden und die soziale Interaktion im „Grätzl“ gestärkt wird – siehe <https://www.oeiss.org/schulfreiraum-best-practice/de/good-practice/vs-ferdinandeum-graz/>.

Generell ist festzustellen, dass die Stadtplanung das sektorale Denken vergangener Jahre zunehmend aufgibt und alle Freiräume der öffentlichen Hand als zusammenhängendes Angebot für alle Teile der Bevölkerung verstanden und weiterentwickelt werden; die Schulfreiräume als „Stadtpartikel“ können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Vor allem im städtischen Raum spielt auch der klimaregulierende Effekt von Schulfreiräumen eine immer wichtigere Rolle. Wenn sie entsiegelt und begrünt sind, wirken sie effektiv urbanen Hitzeinseln entgegen und ermöglichen eine langsame Niederschlagsversickerung am Grundstück. Gleichzeitig gilt es, die Nutzbarkeit der Schulfreiräume auch an Hitzetagen zu gewährleisten. Schattenspendende Bäume und bauliche Vorkehrungen für die Zeit des Anwuchses der Vegetation – und Windschutzmaßnahmen in exponierten Lagen (z.B. Terrassen) sind unverzichtbare Bestandteile von erfolgreichen Schulfreiräumen.

Ganz aktuell wurde der Schulfreiraum in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie auch ein wichtiger Zufluchtsort für Sport, Bewegung und soziale Kontakte, die im Schulhaus nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich waren. Gut vorstellbar, dass diese Frischluftkur positiv im Bewusstsein bleibt und sich vielleicht sogar der Unterricht vermehrt ins Freie verlagert. ■

Fotos: ÖISS

► *and social competence as well as motor and coordination skills of children and adolescents put the focus on the school grounds.*

In the past years, the multiple use of school grounds, i.e. opening them at least temporarily to the surrounding area, was only imaginable and feasible in rural areas of Austria. In small communities and with predominantly half-day school types, a publicly accessible school space was and is used in the afternoon by the same children as in the morning within the framework of school attendance. Thus, a “merger” of school grounds and public playground is indispensable. It both allows for more space and, above all, a more extensive range of uses while at the same time avoiding temporary vacancies.

Analogous concepts in urban areas failed for a long time due to fears of vandalism as a result of opening up to the neighbourhood. At the same time, it was found that fences and bans can also trigger aggression and destruction.

In the meantime, growing u

rbans both reduce the action spaces for children and young people and generally increase the pressure on land. The multiple use of school grounds in urban areas, which is now being pushed in Vienna, originally arose out of necessity, a fact that does, however, not jeopardise the positive intention and effect.

The Viennese concept provides a partial opening of the school grounds ►

► for the new educational campuses in the urban expansion areas. The appropriately and robustly designed areas, e.g. playgrounds and cages, as well as play and sports equipment should also be available to the surrounding area. The zoning of school grounds in terms of accessibility and robustness or sensitivity of surfaces is therefore becoming increasingly important; the architectural planning of the buildings can and should also contribute to this.

However, the Viennese concept also includes the opposite strategy, that is to say the usability of public parks for and by schools; as far as possible, efforts are made to combine new locations of educational institutions with the creation of larger parks, which in turn benefits the size of the overall areas and the variety of offers. Multiple use can also be implemented in existing buildings, but it is more difficult there because it was not included in the original planning and therefore often requires additional organisational effort. An interesting example in this respect is the Ferdinandeum in Graz, where the school grounds were expanded mainly organisationally by the joint use of a municipal square and a neighbouring garden of a seminary. A nice side effect is that the school children become more visible in the neighbourhood and the social interaction in the "Grätzl" is strengthened - see <https://www.oeiss.org/schul-freiraum-best-practice/de/good-practice/vs-ferdinandeum-graz/>. In general, it can be noted that urban planning is increasingly

abandoning the sectoral thinking of past years and that all public open spaces are understood and developed as a coherent offer for all parts of the population; school open spaces as "urban particles" can make an important contribution to this.

Especially in urban areas, the climate-regulating effect of school open spaces is also playing an increasingly important role. If they are unsealed and greened, they effectively counteract urban heat islands and enable slow precipitation infiltration on the property. At the same time, it is important to ensure the usability of school open spaces even on hot days. Shade providers - trees and structural provisions for the time when the vegetation grows - and wind protection measures in exposed locations (e.g. terraces) are indispensable components of successful school open spaces.

Very recently, in connection with the Covid-19 pandemic, the school open space also became an important refuge for sports, exercise and social contacts that were not possible or only possible to a very limited extent in the school building. It is quite conceivable that this fresh air cure will remain as positive memory in people's minds and perhaps even that lessons will increasingly be held outdoors. ■

Photos: ÖISS

Lassen Sie sich inspirieren

Vom Gerätedesign zum Fallraum –
Spielplatzgestaltung vor Ort mit unserer AR-App!



Linie M

www.linie-m.de | vertrieb@linie-m.de | 06047 – 97 12 0

Metall Form Farbe



Das Laakirchner Spielplatzkonzept

Partizipationsprojekt für die
Ganztageschule und die öffentlichen
Spiel- und Freiräume in der Papierstadt.

Von Michaela Windischbauer
(Stadtgemeinde Laakirchen)

Die Kinder sind die Spielplatzexperten – ihre Wünsche wurden beim Spiel- und Freiraumkonzept in Laakirchen umgesetzt. So entstanden ein toller neuer Spiel- und Freiraum in der Volksschule Laakirchen für die Ganztageschule und attraktive Spielplätze in allen Ortsteilen der Stadt.

Die Intention dieses noch laufenden Projektes ist es, die Qualität der in die Jahre gekommenen Laakirchner Spielplätze und Freiflächen in einem Zeitraum von bis zu 4 Jahren unter Einbeziehung der Kinder (Partizipation) zu steigern. Das deckt sich auch mit dem schon des Öfteren an die Abteilung Kultur und Generationen herangetragenem Wunsch seitens der Bevölkerung, die Bessermachbarkeit der Spielplätze durch eine qualitative Aufrüstung

zu heben. „Qualität vor Quantität“ heißt dabei die Devise. Dabei soll die Anzahl der Spielplätze eventuell reduziert und stattdessen in deren didaktische Ausstattung investiert werden. In den letzten Jahren konnten nur unbedingt notwendige Reparaturarbeiten mit den vorhandenen Budgetmitteln erledigt werden. Um die Laakirchner Spielplätze jedoch fit für die Zukunft

zu machen und die Qualität der Plätze zu steigern, wurde im Rahmen eines „Spielraumkonzeptes“ die Struktur der Spielplätze überarbeitet und deren Einzugsbereich samt altersspezifischer Zielgruppen analysiert. Die gesteigerte Mobilität der Eltern trägt das Übrige dazu bei, dass bewusst auf weniger, aber dafür mehr in pädagogisch ansprechende Spielplätze umgerüstet wird. Man nimmt eben als Elternteil eine längere Anfahrtsstrecke in Kauf, um zu einem gut und pädagogisch ausgerüsteten Spielplatz mit erhöhtem Spielwert zu gelangen.

Das Laakirchner Spielplatzkonzept ist dadurch in seiner Planungsphase durch eine integrative Kinderpartizipation enorm aufgewertet worden.

Die Fachabteilung „Kultur- und Generationen“, welche auch für die Verwaltung der öffentlichen Spielflächen verantwortlich ist, hat 2017 mit Herrn Leo Meier vom Technischen Büro „Spiel Raum Creativ“ erste Gespräche für eine Laakirchner Spielplatzoffensive gestartet. Anlass für die Zusammenarbeit mit einem externen Berater war auch, dass der „Prophet im eigenen Ort oft nicht das nötige Gehör findet“ und die Vorschläge der Fachabteilung immer wieder nicht die Zustimmung der Politiker fanden. Mit einem externen Berater und dem Consulting von Herrn und





The Laakirchen Playground Concept

Participatory project for the all-day school and the public play and open spaces in the Austrian paper city.

By Michaela Windischbauer
(Municipality of Laakirchen, Austria)

Frau Meier ist es gelungen, ein tolles Projekt zu starten.

Leo und Petra Meier vom Technischen Büro für Spielraumplanung „Spiel-Raum-Creativ“ haben uns bei der Planung und Umsetzung maßgeblich unterstützt. Dieses Planungsbüro besteht mittlerweile seit über 30 Jahren und hat in dieser Zeit mehr als 300 Projekte umgesetzt und geplant. Ob Spielplätze, Kindergartenaußenanlagen, Schulhöfe, Freizeitanlagen wie Generationenparks und Bewegungswerkstätten, das Spektrum des Erfahrungsschatzes ist sehr umfangreich.

Besonders angesprochen bei den Referenzprojekten von Herrn und Frau Meier hat uns, dass sichere, der Norm (EN1176-1177) entsprechende Spiel- und Bewegungsgeräte ausgesucht werden, dass die Bevölkerung, in unserem Fall die Kinder, mit Ideen an Bord geholt werden und sich dadurch besser mit den neuentstandenen Spielflächen identifizieren und somit auch eine längere Lebensdauer vorprogrammiert ist.

Bei den Kindern sprudeln die Ideen, oft stehen Bungee-Jumping-Türme, Spukschlösser und fünfzig Meter lange Wasserrutschen auf der Liste, jeder einzelne Wunsch wurde mit den Kindern und Jugendlichen besprochen, so Leo Meier in einem ersten Gespräch mit der Fachabteilung. Was zu gefährlich oder unrealistisch ist, wurde diskutiert und Alternativen gesucht. Übrig blieben nur die Dinge, die verwirklicht werden können, die aber trotzdem nicht aus dem Katalog kommen. Da wird das Baumhaus schon mal zum Piratenschiff oder UFO umfunktioniert. Weil die künftigen Nutzer so direkt an der Entstehung des Projekts teilhaben, wird vermieden, an ihren Bedürfnissen vorbeizuplanen. Durch ihre Mitarbeit identifizieren sich die Beteiligten mit „IHREM“ Projekt und verhelfen so den Spielräumen zu einer möglichst breiten Akzeptanz.

Bereits in den in den 1980er Jahren startete auf Initiati- ►

The children are the real playground experts. Hence their wishes and desires were implemented in the play and open space concept in the Austrian city of Laakirchen which resulted in the creation of a great new playground and open space at the all-day primary school of Laakirchen and the creation of attractive playgrounds in all parts of the town.

The intention of this still ongoing project is to improve the quality of Laakirchen's outdated playgrounds and open spaces over a period of up to 4 years with the involvement of the children (participation) and in line with the population, who has often expressed the importance to the Department of Culture and Generations to improve the playability of the playgrounds by upgrading their quality. The motto is "quality before quantity". The number of playgrounds should possibly be reduced and investments made in new didactic equipment instead. In recent years, only absolutely necessary repair work could be implemented due to the limited availability of budget funds. However, in order to make Laakirchen's playgrounds fit for the future and to increase their quality, the structure of the playgrounds was revised within the framework of a "play space concept" on the basis of which their catchment area including age-specific target groups were analysed. The increased mobility of parents also contributes to the conscious decision to create fewer playgrounds but of higher quality and educational value because parents are generally willing to travel a longer distance to reach a well-equipped playground with increased play value.

However, the Laakirchen playground concept has been enormously enhanced in its planning phase through the inclusive participation of children.

The department "Culture and Generations", which is also responsible for the management of public playgrounds, started to realise their initial talks in 2017 with Mr. Leo Meier from the technical office "Spiel Raum Creativ" for the so-called Laakirchen playground offensive. The reason for the cooperation with an external consultant was also based on the fact that the "prophet in his own town often does not find the necessary hearing" and the proposals of the technical department repeatedly did not find the approval of the politicians. However, with the external advice from Mr. and Mrs. Meier, it was possible to start a great project.

Leo and Petra Meier from the technical office for play space planning "Spiel-Raum-Creativ" supported us significantly in the planning and implementation process. This planning office has now been running for over 30 years and has implemented and planned more than 300 projects so far. Whether playgrounds, outdoor kindergarten facilities, schoolyards, leisure facilities such as generation parks and fitness workshops, the range of their experience is very extensive.

What particularly appealed to us about Mr. and Mrs. Meier's reference projects was the fact that they are used to select safe play and exercise equipment that complies with the standard (EN1176-1177), and that the ideas of the population, in our case the children, are ►



► ve von einigen Lehrkräften im Schul- und Pausenhof der Volksschule Laakirchen die Errichtung eines Unterstandes für Unterricht- und Pausengestaltung im Freien. Nach und nach wurden weitere Spielgeräte angekauft und das Angebot erweitert.

Neben diesem Spielplatz bei der Volksschule Laakirchen, der nicht öffentlich zugänglich ist, gibt es in Laakirchen auch viele öffentliche Spielplätze. Es ist der Stadt seit vielen Jahrzehnten ein großes Anliegen, dass in der kinder- und familienfreundlichen Stadtgemeinde ein abwechslungsreiches Spiel- und Freizeitangebot in Form von attraktiven Spielflächen vorhanden ist.

Dabei haben für die Fachabteilung besonders die Kinderpartizipation und Meinung der jungen „Spielplatzexperten“ im Vordergrund gestanden.

So startete nach einer Kick-Off Veranstaltung im November 2018 der Workshop mit den Kindern in der Volksschule Laakirchen im Februar 2019. In einigen Workshops wurden die Wünsche der Kinder ermittelt und in einer Hitliste zusammengefasst. Die Vorstellungen der Kinder wurden sodann im Werkunterricht weiterbearbeitet, der Kreativität der Kinder waren dafür keine Grenzen gesetzt. So entstanden Modelle, Zeichnungen usw., alles war bei der Ideenfindung der Spielplatzexperten erlaubt, ganz nach dem Leitspruch des Konzeptes „keine Freiraumgestaltungen in Laakirchen ohne Kinderpartizipation“. Im Herbst 2019 wurde dann mit dem Umbau des Spielplatzes bei der VS Laakirchen begonnen. Im Sommer und Herbst 2020 folgten dann die fünf Spielplätze in den Ortsteilen.

Spielplätze sind für Kinder und Familien wichtige Orte der Kommunikation, des Austausches, der Entspannung und

der Bewegung in der Natur. Da die Familienfreundlichkeit in Laakirchen seit vielen Jahrzehnten GROSS geschrieben wird, ist es eine Freude, dass es mit dieser Spielplatzinitiative in Laakirchen gelungen ist, einen Teil der Laakirchner Spielplätze zukunftsfit zu machen und attraktiv zu gestalten. Besonders in der derzeitigen Situation, wo sich viele Familien mit Kindern eine Bewegungsmöglichkeit in unmittelbarer Umgebung ihrer Wohnung suchen müssen, ist ein abwechslungsreiches Angebot auf Spielplätzen ein unverzichtbarer Mehrwert für eine jugend- und kinderfreundliche Stadt.



Bei der Planung der Spielplätze für die Volksschule und auch für die öffentlichen Spielplätze wurde außerdem die Altersstruktur der Kinder aus den jeweiligen Einzugsgebieten berücksichtigt und so konnten altersgerechte Spielgeräte auf den jeweiligen Spielplätzen mit einer vielfältigen Auswahl an Spielmöglichkeiten entstehen.

Auch für die Volksschule stellt der neue Spielplatz einen Mehrwert dar. Der gelungene Außenbereich ist in Zeiten, wo die Turnstunden nach draußen verlagert werden sollen und viele Kinder in der Nachmittagsbetreuung sind, optimal. Der Spielplatz bietet vielseitige Beschäftigungs- und Bewegungsmöglichkeiten, die die motorische, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen. Schaukeln, Rutschen, Klettern,... eben alles, was das Herz der Jüngsten höher schlagen lässt, gibt es jetzt dort zu erproben. ■

Fotos: Stadtgemeinde Laakirchen,
Spiel-Raum-Creativ Meier KG

► involved in the process to enable them to identify better with the newly created play areas, and to achieve a longer lifespan of the facilities.

During the participation process the children were bubbling over with ideas, often bungee jumping towers, haunted castles and fifty-metre-long water slides were on the list. Every single wish was discussed with the children and young people, said Leo Meier in a first meeting with the department. Too dangerous or unrealistic proposals were dropped but exchanged by attractive alternatives. Finally the proposals that could be realised but were still not in the catalogue were the ones that remained. So sometimes it happens that a tree house is converted into a pirate ship or a UFO. The future users are directly involved in the development of the project. Thus the planners consciously avoid to plan without the children's needs in mind. Through their cooperation, the participants identify with "THEIR" project and thus help the play spaces to gain the broadest possible acceptance.

Already in the 1980s, on the initiative of some teachers, the construction of a shelter for outdoor lessons and breaks started in the school and break yard of the primary school in Laakirchen. Little by little the offer was expanded by purchasing more playground equipment. In addition to this playground at the Laakirchen primary school, which is not open to the public, there are also many public playgrounds in Laakirchen. For already many decades, it has been a great concern of the town to have a varied range of play and leisure facilities in the form of attractive play areas in a child-oriented and family-friendly municipality.

During the process, the department mainly focused on the involvement of children and the opinion of the young "playground experts".

After a kick-off event in November 2018, the workshop with the children at Laakirchen primary school started in February 2019. In several workshops, the children's wishes were identified and summarised in a hit list. The children's ideas were then further

developed in the handicraft lessons, where there were no limits to their creativity. Models, drawings, etc. were created, everything was allowed in the playground experts' brainstorming, in line with the motto "no open space design in Laakirchen without children's participation". In autumn 2019, work began on the renovation of the playground at the primary school of Laakirchen. In the summer and autumn of 2020, a further five playground projects were implemented in the same district.

Playgrounds are important places for children and families to communicate, share, relax and exercise in nature. Since family-friendliness has been written BIG in Laakirchen for many decades, it is a pleasure that this playground initiative has succeeded in making some of Laakirchen's playgrounds attractive and thus fit for the future. Especially in the current situation, when many families with children have to look for a place to exercise in the immediate vicinity of their homes, a varied offer on playgrounds is an indispensable added value for a child-friendly town.

When planning the playgrounds for the primary school as well as during the planning process of the public playgrounds, also the age structure of the children from the respective catchment areas was taken into account. Thus it was possible to create age-appropriate play equipment on the respective playgrounds with a diverse selection of play opportunities.

The new playground is also an added value for the primary school. The successful outdoor area provides many opportunities when gym classes are to be shifted outside and children are supervised in after-school care. The playground offers versatile employment and exercise opportunities that positively influence the children's motor, social and cognitive development. Swinging, sliding, climbing,... everything that makes the youngest's heart beat faster can now be tried out there. ■

Photos: Municipality of Laakirchen,
Company Spiel-Raum-Creativ Meier KG

Spielplatzgeräte der besonderen Art



Hally-Gally®



SPOGG Sport-Güter GmbH · Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen

Tel. 06443/81 1262 · Fax 06443/81 1269 · www.hally-gally-spielplatzgeraete.de





Steyrdorfschule – Schulgarten mit Hand, Herz und Hirn

Von Markus Kumpfmüller
(DI Kumpfmüller KG, Büro
für Landschaftsplanung)

Unter den vielen Schulgärten, die unser Büro in den dreißig Jahren seines Bestehens geplant hat, ragt dieser Schulgarten in vielerlei Hinsicht heraus. Das beginnt schon beim pädagogischen Konzept: Die Steyrdorfschule versteht sich als Integrations- und ist stolz darauf, ganz „normale“ Kinder und Kinder mit besonderem Förderbedarf in gemeinsamen Klassen zu unterrichten. Viele ihrer LehrerInnen haben neben ihrer konventionellen Ausbildung verschiedenste zusätzliche Qualifikationen vom Montessori-Diplom bis zum MOVE-Partitioner, vom Sprachheillehrer bis zur Mal- und Gestaltungstherapeutin. Daher überrascht es nicht, dass für die Steyrdorfschule der Garten schon immer eine besonders große Bedeutung gespielt hat.

Steyr – die Stadt an den zwei Flüssen

Die Steyrdorfschule liegt in der Stadt Steyr, einer Kleinstadt mit knapp 40.000 EinwohnerInnen im Herzen Österreichs am Zusammenfluss von Enns und Steyr. Für viele gehört sie zu den schönsten Städten Österreichs.

Jedenfalls hat Steyr zwei der interessantesten Schulgärten Österreichs. Das findet zumindest das ÖISS – das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau – und hat diese Schulgärten in die Liste der 14 Best Practice Beispiele auf seiner Website aufgenommen – <https://www.oeiss.org/schulfreiraum-best-practice/de/informationen/prinzipien/>. Das Steyrdorf ist einer der drei historischen Stadtteile, aus denen sich die Stadt im Mittelalter entwickelt hat.

Ein besonderer Ort

Eine Besonderheit des Gartens ist seine Lage und seine Form. Die Form ist das, was man im Planerjargon als „Handtuchgarten“ bezeichnet – ein langes schmales Grundstück mit einer Länge von 120 m bei einer Breite von 18 m. Diese Fläche ist im Süden von der Friedhofsmauer des Steyrer Stadt-

friedhofs und im Norden von der Fassade des eingeschossigen Schulgebäudes begrenzt. Diese beiden Mauern, zusammen mit einem kurzen Gebäudeschenkel am Ostende des langen Traktes, schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und Intimität, die für den Schulbetrieb viele Vorteile bietet. Beide Mauern sind gegliedert und aufgelockert, sodass die streng geometrische Form nicht als störend empfunden wird.

Der Planungsprozess

Durch die Einrichtung einer zusätzlichen Nachmittagsbetreuungsguppe stand im Jahr 2014 ein Budget von 50.000,- Euro für eine zeitgemäße und bewegungsfördernde Umgestaltung des Gartens zur Verfügung. Aus diesem Bruttobetrag mussten sämtliche Maßnahmen inklusive Planung und LehrerInnenbeteiligung bestritten werden. Von Anfang an war klar: Nur bei geschickter Ausnutzung der vorhandenen Stärken, effizienter Planung und Beschränkung auf das wirklich Notwendige könnte ein Maximum an Wertsteigerung im pädagogischen Sinn erzielt werden.

Grundlage unserer Planung war eine gemeinsame Ideenentwicklung und Schwerpunktdefinition mit den interessierten LehrerInnen. Zwei mal zwei Stunden lang haben 10 Personen inklusive Planer den Garten erforscht und die Köpfe zusammengesteckt, bis sie rauchten – zu einer Zeit, als das noch erlaubt war.

Nach Erstellung und gemeinsamem Beschluss der Entwurfsplanung erfolgte die Ausführungsplanung und Ausschreibung der Leistungen. In den Sommerferien wurden die Maßnahmen von drei Fachbetrieben unter unserer Überwachung ausgeführt.

Die Erschließung

Das weitläufige Gelände wurde durch einen breiten Weg mit wassergebundener Decke erschlossen, der die intensive ►



Steyrdorf school – a school garden created with labour, love and learning

By Markus Kumpfmüller
(DI Kumpfmüller KG,
landscaping agency)

Among the many school gardens that we have designed in the 30 years that we have been active this garden stands out in many aspects. In first place is the pedagogical concept. The Steyrdorf school is proud to be considered an institution that provides integrated education, bringing together in the same classes 'normal' children and those with special needs. Many of the teachers have, in addition to their conventional training, supplementary qualifications among them are teachers holding Montessori diplomas, MOVE practitioners, and speech, art and creative therapists. It is thus no surprise that at the Steyrdorf school, the garden has always played a central role.

Steyr - a city on two rivers

Steyrdorf school is located in Steyr, a small-scale city with just under 40,000 inhabitants in the heart of Austria that lies on the confluence of the rivers Enns and Steyr. Many consider it to be among Austria's most attractive cities.

In any case, Steyr is certainly home to two of Austria's most outstanding school gardens. This, at least, is the view of the Austrian Institute for School and Sports Facility Construction (ÖISS), which has included these school gardens in its list of 14 best practice examples on its website <https://www.oeiss.org/schulfreiraum-best-practice/de/informationen/prinzipien/>. Steyrdorf itself was one of the three historic districts that eventually came together to form the city of Steyr in the Middle Ages.

A very special place

Two unusual features of the garden are its siting and its form. It is what one might describe as a 'scarf-shaped garden' a narrow, elongated piece of land that has a length of 120 m and a width of only 18 m. It is bordered to the south by the wall of Steyr municipal cemetery and to the north by the façade of the single-storey school building. These two enclosing elevations together with a short wing at the eastern end of the long building tract generate an atmosphere of seclusion and intimacy that provides a range of benefits that enhance the school's routine. Both elevations are structured and non-homoge-

neous in form so that there is no obtrusively strict geometry.

The design process

When an afternoon supervised group was introduced in the school in 2014, a budget of 50,000 was made available to upgrade the garden and make it into an exercise-promoting feature. This sum was to cover outgoings for all measures necessary, including the design process and consultation with the teachers. From the very beginning it was clear that only with proficient use of existing resources, efficient planning and limitation to what was really necessary would it be possible to generate the maximum in terms of the pedagogical requirements.

Our approach was to develop ideas and define the main aspects in consultation with the teachers. Groups of ten in which we participated considered the options in two sessions lasting two hours the effort had us all quite literally building up a head of steam! After the draft plan was prepared and approved, it was necessary to determine how the design was to be implemented and issue an invitation to tender. During the school summer holidays, three specialist organisations carried out the required work under our supervision.

Site access and infrastructure

The site has now been opened up by a broad pathway with water-repellent surfacing that is robust enough to withstand the impact of many children's feet and can be used immediately after rain either on foot or with various play vehicles. Positioned along this like the pearls of a necklace are a range of elements that invite users to explore or exercise there is a beach volleyball basket mounted on a tool shed, a climbing frame that can double as a tent, jumping stumps, balancing beams together with the thick trunk of a now deceased sycamore. Part of the tree trunk that had to be removed for safety reasons has been incorporated in a horizontal position in the terrain where it will eventually provide a home for fungi, insects and other creatures. Several generations of children will have their school careers behind them before this 100-year-old tree finally decays and disappears. ►



► Nutzung durch die vielen Kinderfüße gut aushält und gleich nach einem Regen sofort wieder benutzt werden kann – zu Fuß oder auch mit verschiedensten Fahrzeugen. An ihm aufgefädelt wie an einer Perlenkette finden sich viele Einladungen zum Bewegen und Verweilen – ein Beachvolleyballkorb an einem Geräteschuppen, ein Kletterzelt, Hüpfstämme, Balancierstämme, ein stehender dicker Baumstamm eines abgestorbenen Ahorns. Ein Stammstück dieses Baumes, der aus Sicherheitsgründen umgeschnitten werden musste, wurde liegend im Gelände eingebaut und wird langsam Schritt für Schritt von Käfern, Pilzen und anderen Lebewesen abgebaut. Mehrere Generationen von Schulkindern werden ihre Schulkarriere durchlaufen, bis dieser 100 Jahre alte Baum vermodert ist.

Wasserspiel

In Steyr ist die Verwendung von Trinkwasser für Schulgärten nicht gestattet. Der neu geschaffene Wasserspielplatz wurde daher mit Regenwasser aus der Dachrinne gespeist. Eine Fläche von ca. 25 m² wurde mit Folie abgedichtet, darauf wurden zwei vorhandene Betonringe und einige Steinfindlinge gestellt und die ganze Mulde mit Rollkies aufgefüllt. Das Regenwasser gelangt über ein Fallrohr zuerst in einen aufgeständerten Holztrug und kann über drei Holzrinnen mit Klappen in den abgedichteten Kieskörper geleitet werden. Eine offene Wasserfläche mit maximal 10cm Tiefe gibt es aus Sicherheitsgründen nur in den beiden Betonringen. Auf der übrigen Fläche müssen die Kinder schon den Kies zur Seite „baggern“, um ans Wasser zu kommen.

Hügel

Der Aushub der Wassermulde wurde gleich daneben zu einem sanften Spielhügel mit behindertenfreundlicher Breitrutsche aufgeschüttet. Auf dem Hügel wurde eine heimische Blumenmischung angesät. Zum Wasserspielplatz hin ist der Hügel mit Granitquadern abgegrenzt, die als Sitzstufen genutzt werden können.

Klettern und Balancieren

Um die Nutzungsintensität auf das langgestreckte Grundstück besser zu verteilen, wurde am westlichen Ende des langgestreckten Schulgebäudes ein zusätzlicher Ausgang zum Garten geschaffen, der einen neu geschaffenen Bewegungsbereich mit Stufenreck, Kletterwand und Balancierstamm erschließt.

Platz für Kreativität

In den Nischen der alten Friedhofsmauer entstand eine Malwand aus Holzplatten, die durch die auskragenden Bögen vor der Witterung geschützt ist. Die Stufen davor dienen gleichzeitig als Sitzstufen zum Jausnen und als Zuschauerang für die gegenüberliegende Rasenfläche, die für alle Arten von Bewegungs-, Ball und Laufspielen genutzt werden kann.

Ein Schatzkästchen der besonderen Art ist die Kreativecke im Südwesten, die ein Werklehrer über Jahre hinweg mit besonderer Liebe geschaffen hat. Hier finden sich im Schatten alter Bäume die Ergebnisse jahrelanger Tätigkeit vieler Schülergenerationen. Immer wieder entsteht hier Neues – das Einzige was hier bestehen bleibt ist der Wandel.

Fazit Lehrer / Schüler

Erfahrungsbericht der Schulleiterin, Martina Hochleitner:

„Unglaublich, dass die Neugestaltung schon wieder sechs Jahre her ist. Seitdem ist der Garten noch schöner geworden, die Pflanzen umwuchern den Gartenteich und der Hügel wurde zu einer wunderschönen Blumenwiese, die einmal im Jahr mit der Sense gemäht wird. Die Kinder lieben den Garten. Sie finden viele Verstecke und lieben es mit Naturmaterialien, wie altes Schilf, Holz und Gräser Verstecke und Unterschlüpfe zu bauen. Der Garten wird vor allem jetzt intensiv genutzt, in der Kreativecke entstand eine Außenklasse mit einer eigenen Tafel, im Hochbeet wachsen Salat, Tomaten und Kürbisse. Vor allem schwerstbehinderte Kinder spielen gerne am Regenwasserspielplatz, der Gelegenheit gibt, zu schaufeln, zu schütten und mit Wasser zu experimentieren. Durch die vielen unterschiedlichen Bereiche ist es möglich, dass viele verschiedene Klassen und Gruppen den Garten benützen, ohne sich gegenseitig zu stören.“

Statement einer Schülerin:

„Im Schulgarten gefällt mir am meisten die Rutsche, die ist so breit, dass ich mit meiner Freundin gemeinsam rutschen kann. Der Schulgarten ist so groß, dass ich mich so gut verstecken kann, dass mich niemand findet. Das Besondere an unserem Schulgarten ist, dass er gleich hinter dem Friedhof ist.“ ■

Fotos: Edith Kals

► **Water play**

Local regulations in Steyr mean that it is not permitted to use drinking water in school gardens. The newly created water play area is thus supplied by rainwater from the building gutters. An area of some 25 m² was first covered with film on which were positioned two existing concrete rings and several boulders and the whole depression was then filled with gravel. The rainwater travels by pipe first to a wooden trough placed in an elevated position and can then be released through three wooden chutes, each with cut-off, into the sealed gravel pit. In the interests of safety, water is allowed to collect to a maximum level of 10 cm only in the two concrete rings. Otherwise, the children have to dig among the gravel to get to the water.

The hill

The soil that was removed to create the water feature has been used to construct a gently sloping play hill with a handicapped-friendly broad slide. A mixture of seeds of flowering plants that grow locally have been sown on the hill. On the side facing the water feature, the hill is covered by granite blocks that form a staircase that also provides seating.

Climbing and balancing

In order to better distribute usage on this elongated site, there is now an additional doorway to the garden at the western end of the long school building that provides access to an exercise space with horizontal bars, climbing wall and balancing beam.

A space for creativity

Positioned in a recess of the old cemetery wall is a wooden panel painting wall that is protected from the weather by an overhang. The steps in front of this can be used to sit on while taking a well-earned break or to watch the activity on the grassed area opposite, where all sorts of exercise, ball and running games are possible.

Perhaps the jewel in the crown is the cre-

ativity corner to the south-west where a handicraft teacher has lovingly put on display the results of years of artistic endeavour. Under the shade of the trees here can be admired what many generations of children have managed to produce. And this is an ever-changing exhibition the only thing that is always constant here is variation.

What the teachers and pupils have to say

*The school headmistress,
Martina Hochleitner:*

“I can hardly believe it that the redesign was completed six years ago. The garden has actually become more attractive in the meantime, plants are starting to overrun the garden pond and the hill has become a delightful flower meadow that has to be mown with a scythe every year. The children absolutely love the garden. There many hiding places for them to find and they thoroughly enjoy using the natural materials, such as old reeds, wood and grasses to build refuges and hideouts. The garden particularly at the present time is being extensively used; we now have an open-air classroom in the creativity corner with its own blackboard while salad, tomatoes and squash are growing in the raised bed. The rainwater play feature is particularly popular with the more severely handicapped children, where they can dig, delve and experiment with water. The many different zones mean that a large number of different classes and groups can use the garden simultaneously without disturbing each other.”

A girl attending the school:

“My favourite bit of the school garden is the slide that is wide enough so that I can slide down next to my friend. The school garden is so big that I can hide myself so that nobody can find me. The special thing about our school garden is that it is right next to the cemetery.” ■

Images: Edith Kals

Wippolino
Wipptiermanufaktur
aus Tirol

Info: +43 664/3202630
www.wippolino.com



Schulfreiraum im Sinne des „Play for all“

Von Architektin Dlin Vesna Urlicic

Veränderte Lebens- und Arbeitswelten führen dazu, dass Kinder immer mehr Zeit in der Schule verbringen. Das Schulgebäude und der Freiraum stellen dementsprechend nicht nur Lernraum sondern einen wichtigen Lebensraum dar. Aktuell trägt ein besonderer Umstand zur Bedeutung von Schulfreiräumen bei. Noch nie sind diese als Aufenthaltsräume im Freien so sehr im Fokus gestanden wie jetzt. Corona hat ihrer Wichtigkeit und Notwendigkeit Nachdruck verliehen.

Schulfreiräume sollten sowohl Raum fürs Lernen als auch für Ausgleich bieten. Lernen, Erholen, Aktivität, Ruhe – das bedingt unterschiedliche räumliche Qualitäten. Hinzu kommt, dass das Ausleben der Bedürfnisse eine sehr subjektive Angelegenheit ist, die von Persönlichkeit, Alter und

Foto oben: Eine grüne Klasse als Kombination aus Sitz- und Liegeflächen auszuführen ist nicht aufwendig und macht sie jedenfalls barrierearm. (Volksschule und Allgemeine Sonderschule Gänserndorf)

Photo on top: Designing a green class as a combination of seating areas and lying areas is not costly and in any case reduces barriers. (Primary school and general special school Gänserndorf)

Geschlecht abhängt. So brauchen manche Kinder starke Aktivität zum Ausgleich, während andere im Rückzug Erholung finden. Ebenso unterschiedlich wird Bewegung ausgelebt. Das hängt zu einem Teil mit den oben genannten Faktoren, aber zu einem guten Teil auch mit den eigenen körperlichen Fähigkeiten zusammen. Gerade im Pflichtschulbereich zeigt sich die Unterschiedlichkeit in der körperlichen Geschicklichkeit. Klassifizierungen nach Alter sind nur bedingt tauglich. Im Schulfreiraum treffen womöglich ein motorisch sehr gut entwickelter 7-jähriger mit einem körperlich ungeschickten oder in seiner Beweglichkeit eingeschränkten 10-jährigen zusammen. Man hat sich in der europäischen Norm auf den Begriff des „Play for all“ geeinigt, denn noch eklatanter wird der Unterschied in

Foto links: Nestschaukeln sind als Universalgerät für eine breite Nutzergruppe geeignet (Neue Mittelschule Persenbeug)

Photo left: Nest swings are suitable as universal equipment for a broad user group (Neue Mittelschule (new secondary school) Persenbeug)



den Fähigkeiten, wenn ein gesundes Kind auf ein behindertes Kind trifft, um gemeinsam zu spielen. Dabei würde der Abbau von physischen Barrieren, die durch ungeeignete Gestaltung entstehen, der Annäherung unterschiedlicher Nutzergruppen wortwörtlich den Weg ebnen. Schulfreiraum, in dem Begegnung auf gefühlter Augenhöhe und gemeinsames Spiel ohne Leistungsanspruch möglich ist, bietet nämlich die Chance auf gelingende Inklusion.

Während bei Schulgebäuden – so wie bei öffentlichen Gebäuden generell – baulich nachgeschärft wird, um barrierefrei zu sein (um so gesetzliche Vorgaben zu erfüllen), fristen Schulfreiräume in dieser Hinsicht ein Schattendasein. Barrierefreiheit endet aber nicht am Schulgebäude und sollte auch im Freiraum mehr als nur ein Lippenbekenntnis sein. Das Bewusstsein, dass hier nicht für eine Randgruppe gestaltet wird, sondern im Sinne des „Play for all“ die Nutzung für eine möglichst breite, in ihrer Geschicklichkeit und ihrem Entwicklungsstand heterogene Gruppe ermöglicht werden soll, ist bei vielen Verantwortlichen, aber auch Planerinnen und Planern noch nicht angekommen. Barrierefreie, besser gesagt, barrierearme Gestaltung ist als teuer und somit als nur in Sonderfäl-

len machbar verschrien. Das Geld, das zur Errichtung des Schulfreiraumes zur Verfügung steht, richtet sich ohnehin nur allzu häufig nach dem Restbudget, das nach Fertigstellung des Schulgebäudes übriggeblieben ist. Und das reicht oft gerade einmal für eine herkömmliche „Alibigestaltung“. Die Praxis zeigt, dass es ganzheitlicher Überlegungen und guter Details, aber nicht zwingend zusätzlicher Mittel bedarf, um einen bedürfnisgerechten und zugleich barrierearmen Schulfreiraum zu gestalten.

Barrierefrei versus barrierearm

Der Anspruch, einen Schulfreiraum gänzlich barrierefrei zu gestalten ist in der Praxis kaum erfüllbar. Damit meine ich nicht die Kosten, sondern die Unterschiede in den Fä- ▶

Foto Mitte: Kinder, die sich nicht selbst bewegen können, sollten durch die „Mitspieler“ bewegt werden um so am Geschehen teil zu haben (Spielplatz Garten Tulln)

Dort wo eigene Aktivität möglich ist, sollte das Umsetzen angeregt oder das Befahren ermöglicht werden. Spielhäuser, die befahrbare mit nicht befahrbaren Spielebenen kombinieren sind eine weitere Möglichkeit das gemeinsame Spiel zu fördern.



Photo i. t. middle: Children who are not able to move independently should be moved by the „players“ in order to participate in the action (Playground Garden Tulln).

When children are able to move independently, physical activity should be encouraged or driving should be made possible. Playhouses that combine accessible and non-accessible play levels are another way to promote joint play.

Changing lifestyles and working environments make it that children spend increasingly more time at school. Accordingly, the school building and the relevant open space are not only learning but also important living spaces. Due to the current circumstances, school grounds have become even more important. Never before have they attracted so much attention as since the Covid-19 pandemic, which has further emphasised their importance and the need for them.

School grounds should offer space for both learning and recreation. Learning, recreation, activity, rest - all these aspects require different spatial qualities. In addition, acting out one's needs is a very subjective matter depending on personality, age and gender. So for example, some children need a lot of activity to compensate, while others find relaxation by just backing off. Physical activity is also acted out in different ways. This is partly due to the abovementioned factors, but also to a large extent to each child's own physical abilities. Especially in compulsory education, the differences in physical dexterity become apparent. Classifications according to age are only of limited use. In an open-air school, a 7-year-old with very well-developed motor skills might meet a 10-year-old who is physically clumsy or has limited mobility. In the European standard, the term „play for all“ has been agreed upon, because the difference in abili-

School grounds in the sense of „Play for all“

By architect Dlin Vesna Urlicic

ties becomes even more striking when a healthy child meets a disabled child to play together. The removal of physical barriers on the basis of unsuitable designs would literally pave the way for the rapprochement of different user groups. School grounds, in which encounters are possible at eye level and joint play is possible without performance demands, provides the basis for successful inclusion.

While school buildings - as well as public buildings in general - are being upgraded to be barrier-free (in order to meet legal requirements), school grounds have a shadowy existence in this respect. However, accessibility does not end at the school building and should also be more than just lip service in the open space. The awareness that this place is not being designed just for a marginalised group, but in the sense of „play for all“, and that accessibility and use should be provided for as broad a group as possible, heterogeneous in their dexterity and level of development, has not yet arrived with many of those responsible, neither with planners. ▶

Mittels einer Kombination aus befahrbarem und unterfahrbarem Element können Kinder im Rollstuhl mit anderen Kindern gemeinsam Sandspielen (VS Judenau)

Through the combination of an accessible element, also from underneath, children in wheelchairs can play in the sand box together with other children (VS Judenau)



► higkeiten der einzelnen Nutzergruppen. Ihre daraus resultierenden Bedürfnisse sind teils widersprüchlich und in der Gestaltung kaum vereinbar. Während z.B. RollstuhlfahrerInnen an so mancher Bodenkante scheitern, stellt gerade diese die für stark Sehbehinderte erforderliche Orientierung dar. Schulen haben außerdem in ihren Bedürfnissen alle paar Jahre wechselnde Zielgruppen, mal ist es ein Rollstuhlkind, mal ein Kind mit Sinneseinschränkung, dessen Bedürfnis nach Spiel und dem Gefühl der Zusammengehörigkeit durch entsprechendes Angebot abgedeckt werden soll. Also gilt es bei jeglicher Gestaltung den kleinsten gemeinsamen Nenner rauszufinden bzw. zumindest Teilbereiche oder einzelne Geräte nach dem von den europäischen Normen benannten „Play for all“ zu gestalten. Universalgeräte, die mitunter leicht adaptiert werden, gehen Spezialgeräten für exklusive Nutzergruppen vor.

Mitunter sind die Vorgaben im Bereich barrierefreier Planung wirklichkeitsfremd. So ist z.B. die Vorgabe, Steigungen so auszuführen, dass sie in jedem Fall selbstständig für RollstuhlfahrerInnen befahrbar sind, oftmals überzogen und hinderlich. Dieser Anspruch trägt eher dazu bei, jeglichen barrierefreien Ansatz im Keim zu ersticken, da er (preislich) zu hoch und somit nicht realisierbar ist. In der Praxis berichten mir oftmals PädagogInnen, dass ihre Schützlinge manchmal gar nicht zum selbstständigen Befahren einer Steigung in der Lage wären und

ohnehin begleitet und gestützt werden müssen. Bei allem hären Anspruch an Selbstständigkeit wird außer Acht gelassen, dass das nur einer von vielen Aspekten ist. Behinderte Kinder wollen, so wie Nicht-Behinderte, einfach am Geschehen teilhaben, dabei sein.

Bei Mitbeteiligungsprojekten, und das sollte bei Schulfreiräume die Norm sein, steht die barrierearme Interpretation gewünschter Elemente im Vordergrund. Für mich als Planerin bedeutet das, wo möglich, eine Art „barrierefrei light“ vorzusehen, also eine Basisausstattung fundamentaler Bewegungselemente, die grundlegend barrierearm, aber von hohem Spielwert sind. Ein typisches Beispiel dafür wäre die Hangrutsche, die über eine Rampe mit Grifföffnungen zum sich Hochziehen oder den Rollstuhl drüber schieben, erreichbar ist und eine Fläche zum Umsetzen bietet. Gegenüber freistehenden Rutschen haben sie außerdem einen Vorteil hinsichtlich Fallschutzmaterial sowohl in der Anschaffung als auch in der Pflege kostenschonend zu sein. Hangrutschen als Breitrutschen ermöglichen zusätzlich, dass nicht nur mehrere Kinder ►



Foto Mitte: Dieser zweistöckige Spielraum bietet einen barrierefrei erreichbaren und darüber einen mittels Seilen erreichbaren Rückzugsraum (ASO Amstetten)

Photo i. t. middle: This two-storey playroom offers a barrier-free accessible retreat room and above it another room which can be reached by means of ropes (ASO Amstetten)

► *Barrier-free, or rather, barrier-reduced design is considered expensive and thus only feasible in special cases. The money available for the construction of school open spaces is all too often based on the residual budget left over after the completion of the school building. And that is often just enough for a conventional "token design".*

Practice shows that holistic considerations and good details, but not necessarily additional resources, are needed to design school grounds that are both needs-based and barrier-free.

Barrier-free versus low-barrier

The claim to design a school open space completely barrier-free is hardly achievable in practice. I am not referring to the costs, but to the differences in the abilities of the individual user groups. Their resulting needs are sometimes contradictory and hardly compatible in the design. Whereas wheelchair users, for example, fail at many floor edges, it is precisely this edge that provides the orientation required by the severely visually impaired. In addition, schools have target groups whose needs change every few



Foto Mitte: Hier bietet das Sandspiel zwei Ebenen, die Verbindung zum gemeinsamen Spiel erfolgt also vertikal

Photo i. t. middle: Here the sand game offers two levels, so the connection to the joint game is vertical

years; sometimes it is a wheelchair child, sometimes a child with sensory impairments whose need for play and a feeling of togetherness is to be met by appropriate provision. So it is important to find the lowest common denominator in any design, or at least to design partial areas or individual pieces of equipment according to the so-called "play for all" concept, designated on the basis of European standards. Universal devices, which are mostly easily adaptable, are often preferred over special devices for exclusive user groups.

Sometimes the specifications in the area of barrier-free planning are unrealistic. For example, the requirement that slopes be designed in such a way that they can be handled independently by wheelchair users is often excessive and obstructive. This requirement tends to nip any barrier-free approach in the bud, as it is too high (in terms of price) and ►



Unsere Sonnenliege
Solaris - Erhältlich ab
Frühjahr 2021

Fordern Sie weitere Infos an:
Tel.: **07361 504 - 3311**

**JETZT
DOWNLOADEN!**
www.erlau.com/kataloge

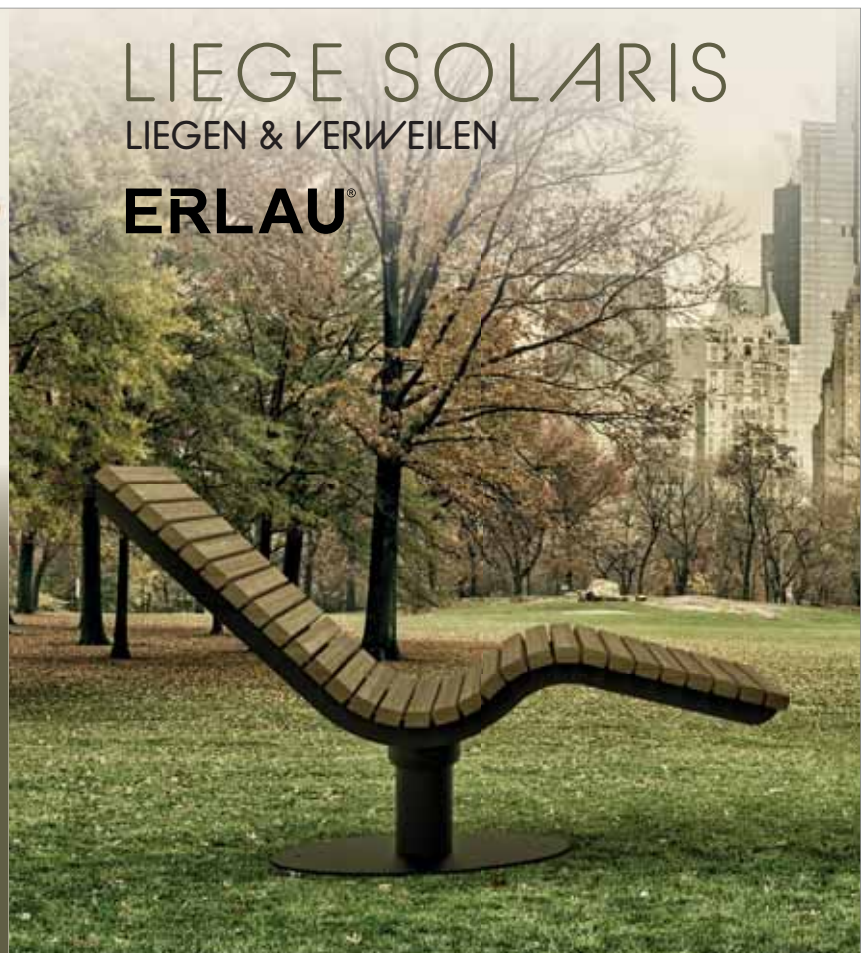
KONTAKT

Wir sind für Sie da.

RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH & Co. KG
Friedensinsel, 73432 Aalen
Tel. +49 7361 504-0
Fax +49 7361 504-3017
objekteinrichtung@erlau.com

www.erlau.de
www.shop.erlau.com

ERLAU®
EINE MARKE DER RUD GRUPPE





► gleichzeitig sondern auch ein Erwachsener z.B. mit einem behinderten Kind hinunterrutscht. Ein weiterer Vorteil der Hangrutschen ist, dass sie nahezu keinen Fallschutz benötigen, also die schwierige Frage nach einem brauchbaren Fallschutzmaterial jenseits starrer Kunststoffbeläge hinten angestellt werden kann. In der Praxis erweist sich übrigens auch der, eigentlich als ungeeignet betrachteter Fallschutz aus Rindenhäcksel, bei ausreichender Verdichtung als akzeptable Alternative hinsichtlich Rollstuhlfahrbarkeit.

Ein weiteres Prinzip ist, Geräte vorzusehen, die Fremdbewegung ermöglichen, sodass Kinder, die stark motorisch ein-

Foto oben: Dieses Spielhaus in Katzenform wurde mit den SchülerInnen gemeinsam entwickelt und stellt ein identitätsstiftendes Merkmal des Schulhofes dar

Photo on top: This playhouse in the shape of a cat was developed together with the pupils and is an identity-forming feature of the schoolyard

geschränkt sind, durch die Aktivität der anderen passiv bewegt werden und so Teil des Ganzen sind. Ein typisches Beispiel dafür wäre eine Seilnetzpyramide, vorzugsweise mit einer Liegefläche. Vorteil dieses Spielgerätes ist außerdem, dass es verschiedene Schwierigkeitsgrade bietet und somit

► *thus not feasible. In practice, educators often tell me that their protégés are sometimes not able to climb a slope on their own and have to be accompanied and supported anyway. Despite the high demand for independence, it is often forgotten that this is only one of many aspects. Disabled children, just like non-disabled children, simply want to be part of the action, to be there.*

In participatory projects, and this should be the norm for school grounds, the focus is on the barrier-free interpretation of desired elements. For me as a planner, this means providing a kind of "barrier-free light version" where possible, i.e. basic equipment of fundamental movement elements that are fundamentally barrier-free but of high play value. A typical example of this would be the slope slide, which is accessible via a ramp with handholds for pulling oneself up or pushing the wheelchair over it, and which offers a surface for moving. Compared to free-standing slides, they also have the advantage of being less expensive regarding the fall protection material,

both in terms of purchase and maintenance. Slope slides as wide slides also allow several children to slide down at the same time, but also an adult, e.g. with a disabled child. Another advantage of slope slides is that they require almost no fall protection, which means that the difficult question of finding suitable fall protection material beyond rigid plastic surfaces can be put aside. In practice, by the way, bark chippings, which are actually considered unsuitable, have proven to be an acceptable alternative in terms of wheelchair accessibility when sufficiently compacted.

Another principle is to provide equipment that allows for external movement so that children who are severely motor impaired are passively moved by the activity of others and are thus part of the whole. A typical example would be a rope net pyramid, preferably with a lying surface. Another advantage of this play equipment is that it offers different levels of difficulty and thus picks up the children according to their specific (motor) skills.

die Kinder dort abholt, wo sie mit ihren (motorischen) Fähigkeiten gerade stehen.

Identität und Orientierung durch Individualität

Im barrierefreien Bauen wird dem Thema Orientierung besondere Bedeutung beigemessen. (Optische) Merkmale und Besonderheiten erleichtern es, sich auf einer Fläche zurechtzufinden. Speziell bei Sinnesbehinderung kann auffällige Gestaltung von Spielobjekten hilfreich sein. Das kommt dem sogenannten Zwei-Sinne-Prinzip, einem Begriff aus dem barrierefreien Bauen, zu Gute. Das bedeutet, dass ein fehlender Sinn durch zwei andere, intakte Sinne kompensiert werden soll und so zum Erfassen der Umwelt beitragen kann. „Besondere“ Elemente können aber auch zur Identitätsstiftung beitragen. Das gilt insbesondere dann, wenn sie im Rahmen eines Mitbeteiligungsprozesses mit den SchülerInnen gemeinsam entwickelt werden. Damit liegt auf der Hand, dass individuelle Gestaltungselemente sowohl bei der Orientierung als auch bei der Identifikation helfen können.



Foto Mitte: Entlang des Hauptweges „aufgefädelt“ finden sich barrierearme Angebote und Räume, wie Bodentrampolin, Arena, Tipi und Rutsche mit Rampenaufstieg sowie Übergang zum Schiffsbug

Photo i.t. middle: Barrier-free offers and spaces are „threaded“ along the main path, such as a ground trampoline, arena, tepee and a slide with a ramp access as well as a passage to the ship's bow.

befand sich ein rund 900 m² großes Areal, das tlw. bereits als Sportfläche der Schule genutzt wurde. Darüber hinaus gab es einen still gelegten Tennisplatz samt Vereinshaus auf der zur Gestaltung vorgesehenen Fläche.

In einem ersten Schritt wurden mit den jeweiligen SchulleiterInnen die Rahmenbedingungen wie Budget, Nutzungswünsche u.ä. geklärt. Der Schulfreiraum sollte im Unterricht ebenso wie in der Betreuungszeit am Nachmittag genutzt werden. Da ein Teil der SchülerInnen schwer behindert ist, war es wichtig, ein so weit als möglich barrierefreies Angebot zu schaffen: einen Versammlungsort, Rückzugsbereiche und Aktivitätsbereiche.

Welche konkreten Qualitäten und welche Art von Bewegungselementen gewünscht sind, wurde im Rahmen eines Mitbeteiligungsprozesses mit den SchülerInnen geklärt. Von zunächst breit gefächerten Nennungen wurden im Laufe des demokratischen Prozesses mit den Kindern Schwerpunkte erarbeitet und in einem Wahlverfahren stimmten die SchülerInnen über die Wichtigkeit der einzelnen Punkte ab. Dort, wo die Kinder nicht selber artikulieren konnten, was Ihnen wichtig ist, stellten die Pädagogen das Sprachrohr für die Bedürfnisse dieser NutzerInnen dar. Im Prozess wurden grundsätzliche Bedürfnisse hinsicht- ►

Projekt Teesdorf

Beispielhaft möchte ich den Prozess am Projekt Teesdorf erklären.

Hier galt es, die Bedürfnisse von rund 200 SchülerInnen der Volksschule und des sonderpädagogischen Zentrums zu berücksichtigen. In unmittelbarer Nähe des Schulkomplexes

Identity and orientation through individuality

In barrier-free building processes, special importance is attached to orientation. (Visual) features and special characteristics make it easier to find one's way around an area. Particularly in the case of sensory disabilities, an eye-catching design of play objects can be helpful. This benefits the so-called 2 senses principle, a term from barrier-free building processes. This means that a missing sense should be compensated by 2 other, intact senses and can thus contribute to grasping the environment. However, "special" elements can also contribute to the creation of identity. This is especially true if they are developed together with the pupils within the framework of a participatory process. It is thus obvious that individual design elements can help with orientation as well as identification.

Project Teesdorf

I would like to use the Teesdorf project as an example to explain the process.

Here, the needs of around 200 pupils from the primary school and the special education centre had to be taken into account. In the immediate vicinity of the school complex there was an area of around 900 sqm, which to some extent was used by the school as a sports area. In addition, there was a disused tennis court and clubhouse on the area planned for development.

In a first step, the framework conditions such as budget, usage, etc. were clarified with the respective school principals. The school grounds should be used during lessons as well as during the afternoon care time. As some of the pupils are severely disabled, it was important to create as many barrier-free facilities as possible: a ►



Foto oben: Der Rutschenaufstieg ist mittels Grifföffnungen auch bekriechbar und bietet Möglichkeit zum Umsetzen und Weiterklettern zum Schiffsbug mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Räumen sowie einer großen, offenen Plattform

Photo on top: The slide ascent is also crawlable by means of handhold openings and provides the possibility to transfer and continue climbing to the bow of the ship with different degrees of difficulty and spaces as well as a large, open platform.

► lich Bewegung, Erholung, Lernen abgefragt. Dabei ging es nicht um konkrete Elemente sondern um das Herausfinden der gewünschten Aktivität: „Was möchtest du dort machen?“ stand vor „Was möchtest du dort haben?“. Zweites würde eher zu einer Reproduktion von gesehenen Spielgeräten führen und die Möglichkeiten der Gestaltung einengen.

Im Fall Teesdorf hat sich z.B. das Thema des Kletterns auf einem Schiff herauskristallisiert. In der Folge entstand ein großer Schiffsbug mit unterschiedlichen Spielebenen und Zugängen, der ausreichend Platz für viele Kinder gleichzeitig bietet. Verschiedene Schwierigkeitsgrade und Abstiegsmöglichkeiten tragen den unterschiedlichen persönlichen Geschicklichkeitsniveaus Rechnung. Verschiedene Auf- und vor allem Abstiege sollen sicherstellen, dass man auch bei großem Andrang das Gerät verlassen kann, ohne „eingekesselt“ zu werden. Das Element befindet sich am Hauptweg, an dem weitere Spielelemente aufgefädelt sind. Um einen Spielablauf anzubieten, mündet dieser Weg auf der einen Seite in eine schräge Rampe mit breiter Hangrutsche. Die Rampe ermöglicht durch Öffnungen ein Hochkriechen bzw. sich Hochziehen. Sie kann auch mit dem Rollstuhl befahren werden und bietet an ihrem Ende eine Umstiegsmöglichkeit auf die Breitrutsche, die sich ebenfalls vorne auf der Wunschliste fand. Als weitere wichtige Aktivität

stellte sich im Rahmen des demokratischen Prozesses Hüpfen heraus. Hier war es naheliegend ein schwellenlos befahrbares Bodentrampolin, das genügend Platz für einen Rollstuhl bietet, vorzusehen.

Der Hauptweg mündet auf der anderen Seite in eine große Fläche mit einer Sitzarena. Den Pädagogen war es wichtig, einen Ort der Versammlung, wo ein Großteil der SchülerInnen sich gleichzeitig aufhalten kann, vorzusehen. Als Kontrapunkt zur großen offenen Fläche wurden mit einem Tipi und einem angrenzenden Strauchversteck dem Wunsch nach Rückzug Rechnung getragen. Auch in der Umsetzung sollten die SchülerInnen miteinbezogen werden. Nach der Montage der Geräte wurde daher mit den Kindern eine Pflanzaktion durchgeführt. Naschsträucher, Duftsträucher und Co unterstreichen das Zwei-Sinne-Prinzip. Darüber hinaus ist für die SchülerInnen das gemeinsame Bepflanzen der Fläche ein wichtiger Baustein in der Identifikation mit IHRER Schulfreiräumfläche. ■

Fotos: Vesna Urlicic



Zur Person: Vesna Urlicic

Architektin – Schwerpunkt Spielraum, Spielmöbel, barrierefreie Gestaltung, zahlreiche Spielplätze und Schulfreiräumgestaltungen als Mitbeteiligungsprojekte im Bereich Volksschule, Neue Mittelschule und Allgemeine Sonderschule

Publikationen zu den Themen Sicherheit am Spielplatz/ Schulfreiräum, barrierefreie Gestaltung.

www.vesna-urlicic.at

► *meeting place, retreat and activity areas. The concrete qualities and types of exercise elements desired were then clarified in a participatory process together with the pupils. In the course of the democratic process, from the initially wide-ranging nominations the main focal points were worked out with the children. Finally the pupils voted on the importance of the individual points in a voting process. In case a child was unable to articulate himself about what was important to him, the relevant teacher acted as their mouthpiece.*

In the process, the basic needs regarding physical activity, recreation and learning were identified. The focus was not on concrete elements but on finding out the activity desired: "What would you like to do there?" came before "What would you like to have there?" The latter would rather lead to a reproduction of seen playground equipment and narrow down the possibilities of design.

In the case of Teesdorf, for example, the thematic focus of climbing on a ship emerged. As a result, a large ship's bow was created with different play levels and types of accesses, offering enough space for many children playing there together at the same time. Different levels of difficulty and descents cater for different personal skill levels. Different ascents and, above all, descents are designed to ensure that it is possible to leave the unit without being "boxed in" even when there is a large crowd. The element is located on the main path, along which other play elements are strung. In order to offer a play sequence, this path leads on one side to a sloping ramp with a wide slope slide. The ramp has openings that allow children to crawl up or pull themselves up. It can also be used with a wheelchair and at the end of the ramp there is a possibility to change to the wide slide, which was also at the top of the wish list. Bouncing was another important activity that emerged from the participatory process. Here, it was obvious to provide a floor trampoline that is accessible without thresholds and offers enough space for a wheelchair.

The main path opens up into a large area with a seating arena on the other side. It was important to the educators to provide a meeting place where most of the pupils could be at the same time. As a counterpoint to the large open area, a teepee and an adjacent shrub hideout were provided to fulfil the need for a retreat.

The pupils should also be involved in the implementation. After assembling the devices, a planting action was carried out with the children. Nibbling shrubs, scented shrubs and the like underline the 2 senses principle. In addition, for the pupils, the joint planting of the area is an important building block in the identification with THEIR school grounds. ■

Photos: Vesna Urlicic

Personal details: Vesna Urlicic, Architect - focus on play space, play furniture, barrier-free design, numerous design concepts for playgrounds and school grounds as participatory projects in the area of primary school, new secondary school, general special school. Publications on the topics of playground safety/school grounds, barrier-free design. www.vesna-urlicic.at



REGUPOL: Für den Fall der Fälle

Unsere Fallschutzböden stehen schon immer für größtmögliche, geprüfte und zertifizierte Qualität. Für uns steht die Sicherheit an erster Stelle. Gerade, wenn es hoch hinausgeht. Wir schützen, was wichtig ist und machen Spielplätze **REGUPOL-SICHER** mit unseren Fallschutzböden. Außen und innen. Fugenlos oder als Platten.

www.regupol.com

 **REGUPOL**

Die Marktgemeinde Lustenau in Vorarlberg, dem westlichsten Bundeslandes in Österreich, nimmt seit 2012 am Programm des Landesspielraumgesetzes teil. Dieses Gesetz animiert die Kommunen in Vorarlberg dazu, für das gesamte Gemeindegebiet eine Spielleitplanung zu entwickeln. Unterstützt durch eine hochgradige Projekt- und Budgetförderung des Bundeslandes gelingt es dadurch, öffentliche Spiel- und Freiräume nachhaltig auszubauen und zu sichern. Dabei stehen die Ansprüche von Kindern und Jugendlichen stets im Vordergrund, wird Partizipation doch verpflichtend vorgeschrieben. 2017 gelingt es in der Marktgemeinde Lustenau, dieses besondere Konzept nicht nur für die öffentlichen Spielplätze anzuwenden, sondern auch im Rahmen der baulichen Erweiterung der Volksschule Rheindorf. Bei diesem Planungs- und Ausführungsprojekt wurde nicht nur die Architektur berücksichtigt, sondern insbesondere auch die Landschaftsarchitektur sowie die Verkehrsplanung integriert. Es entstanden somit ein modernes Schulhaus, ein neu und hochwertig gestalteter Schulfreiraum mit Öffentlichkeitscharakter, sowie die erste Begegnungszone der Marktgemeinde Lustenau. Aktuelle und sehr fundierte Planungsgrundlagen sowie ein integrativer Planungsprozess führten zu diesem ansprechenden räumlichen Ergebnis für Kinder und Jugendliche.

Das Spielraumgesetz als Grundlage für einen innovativen Schulfreiraum

Viel Platz für Kinder und Jugendliche rund um die Volksschule Rheindorf in Lustenau.

Von DI Bettina Epple,
Leanne Maree, Bakk.techn

Die Gemeinde und ihre Planungskonzepte

Die Marktgemeinde Lustenau befindet sich ganz im Westen des Bundeslandes Vorarlberg, mitten in der prosperierenden Ebene des Rheintals am Bodensee, im Dreiländereck Österreich – Deutschland – Schweiz. Mit knapp 24.000 EinwohnerInnen durch stetigen Zuzug geprägt, würde sie im österreichischen Vergleich als Mittelstadt gelten. Dennoch wird, auch aufgrund der vorliegenden Historie, der Charakter eines „grünen Großdorfes“ erhalten. Mit dem Alpenrhein geografisch und naturräumlich direkt an der Schweizer Grenze gelegen, ist Lustenau durch die LKW-Zollabfertigung einer überdurchschnittlich starken Schwerverkehrs- sowie MIV-Tagesbelastung ausgesetzt. Auch deshalb nehmen die wesentlichen Planungsgrundlagen und -konzepte der Marktgemeinde Lustenau auf die Verkehrssituation Bedacht. So auch das kommunale Spielraumkonzept, welches infolge eines einjährigen integrativen und interdisziplinären Planungsprozesses 2012 von der Gemeindevertretung verabschiedet wurde. Im Falle der Marktgemeinde Lustenau stellt ein generelles Ergebnis des Spielraumkonzeptes dar, dass



die Ausgestaltung des Straßenraumes wesentlich dazu beiträgt, ob öffentliche Spielräume überhaupt sanft-mobil erreichbar sind. Dies wurde über Quartiersspaziergänge mit Kindern sowie über partizipative Workshops erarbeitet. Ergebnis ist eine qualitative Aussage über das Freiraumnetz der Marktgemeinde Lustenau, inklusive daraus resultierendem Maßnahmenkatalog, welcher insbesondere auch den Straßenfreiraum als integralen Bestandteil umfasst.

Der Straßenfreiraum gehört dazu

Mit der Notwendigkeit, die Volksschule Rheindorf im gleichnamigen Ortsteil der Marktgemeinde Lustenau baulich zu erweitern, ergab sich 2016 auch für das gesamte Quartier eine große Chance. Da die Kommune im Besitz mehrerer Grundstücke ist, die das Schulgebäude umgeben, wurde auch von Seite der Gemeindeentwicklung erkannt, dass die Ressource „Freiraum“ als verbindendes und wegberbeitendes Element besonders hervorzuheben ist. Das altherwürdige gründerzeitliche Schulgebäude hat durch seine Lage an der kommunalen Hauptverkehrsachse „Maria-Theresien-Straße“ außerdem einen wichtigen Zentrumscharakter und prägt das Ortsbild an dieser Stelle. Grundlage für die umfassende Neugestaltung des Areals war daher nebst dem Spielraum- ▶

The “Spielraumgesetz” (Play Space Act) as a basis for innovative school playgrounds

Plenty of space for children and young people all around the Rheindorf Primary School in Lustenau.

*By DI Bettina Epple,
Leanne Maree, Bakk.techn*

The market town of Lustenau in Vorarlberg, the westernmost federal province in Austria, has been participating in the “Landesspielraumgesetz” (Regional Play Space Act) programme since 2012. This act encourages municipalities in Vorarlberg to develop a “Spilleitplanung” for the entire municipal area. (The concept of “Spilleitplanung” refers to the implementation of child rights at the local level of all government programmes by paying special attention to consulting children and young people and recognizing them as “experts in their own cause” when it comes to having their rights reflected in municipal decisions that affect them.) Backed by substantial project and budget support from the federal province, it is thus possible to sustainably expand and secure public play spaces and open spaces. Children’s and young people’s demands are always given priority, as participation is made obligatory. In 2017, the market town of Lustenau succeeded in applying this special concept not only to public playgrounds, but also in the context of the extension of the Rheindorf Primary School. This planning and implementation project not only took architecture into account, but also in particular incorporated landscape architecture and traffic planning. The result was a modern school building, a new and high-quality school playground designed for public use, and the first shared space in the market town of Lustenau. Current and very sound planning principles as well as an integrative planning process led to this appealing space for children and young people.

The municipality and its planning concepts

The market town of Lustenau is located in the very west of the federal province of Vorarlberg, in the middle of the prosperous plain of the Rhine Valley on Lake Constance, in the border triangle of Austria – Germany – Switzerland. With just under 24,000 inhabitants, it is characterized by a steady influx of people and would be considered a medium-sized town by Austrian standards. Nevertheless, the town has retained its character of a “large green village”, also due to its history. With the Alpine Rhine geographically and naturally located directly on the Swiss border, Lustenau is exposed to above-average daily heavy goods traffic due to customs clearance for HGVs as well as motorised private transport. This is one of the reasons why the main planning principles and concepts of the market town of Lustenau take the traffic situation into account. This is also the case with the ▶





► konzept auch das vorliegende Ortsteilentwicklungskonzept Rheindorf, sowie eine zu diesem Zeitpunkt ganz aktuelle quantitative Verkehrserhebung zum gesamten Gemeindegebiet. All diese Planungsgrundlagen und -konzepte waren zu diesem Zeitpunkt vorausschauend und zeitnah erarbeitet worden. Durch das interdisziplinäre Verständnis über räumliche Bezüge sollte daraus ein neu gestaltetes städtebauliches Ensemble rund um die Volksschule Rheindorf entstehen. Die Baustelle umfasste insgesamt knapp 6.000 m² und inkludierte die Adaptierung und Erweiterung des Schulhauses, eine Begegnungszone auf der Maria-Theresien-Straße sowie den Schulfreiraum, der als öffentliche Spielplatzfläche ausgewiesen wurde. Der Spatenstich erfolgte im Juli 2016, eröffnet wurde das Gelände Ende November 2017. Um die Sorgfalt und die Wichtigkeit der Planung des Außenraumes zu betonen, wurde für den Vorentwurf des Arealen ein landschaftsarchitektonisches Ideenfindungsverfahren mit geladenen Büros ins Leben gerufen. Nach der Zuschlagserteilung wurde ein Beteiligungsprozess mit den Schülerinnen und Schülern der Volksschule umgesetzt. Die Ergebnisse aus der Partizipation wurden direkt in den Freiraumentwurf eingearbeitet.

Innovative Lernräume, umgeben von einem großzügigen Schulfreiraum

Die vielfältigen neuen Anforderungen ans Lernen, sowie das Thema Inklusion, waren Programm beim Entwurf des Schulhauses durch das Architekturbüro dworzak/grabher. Es wurde mehr Raum für individuelles Lernen, für Kreativität, für Rückzug und Begegnung umgesetzt. Dies sollte sich auch im Außenraum spiegeln. So wurden die Schülerinnen und Schüler bei der Planung des Schulfreiraumes im Rahmen eines Malworkshops sowie einer Befragung mit einge-

bunden, begleitet durch einen externen Spielraum- und Beteiligungsexperten. Dies stärkte nicht nur die Schulgemeinschaft, sondern trug auch dazu bei, dass sich der Außenraum für eine Freizeitnutzung öffnen konnte. Das landschaftsarchitektonische Konzept von Landschaftsarchitektin Barbara Bacher sah einen großzügigen Freiraum vor. Dieser berücksichtigte in seiner reduzierten und funktionalen Gestaltung die von den Nutzerinnen und Nutzern geforderten unterschiedlichen Ansprüche an den Schulfreiraum. So wurde für die schulische Mittagsbetreuung eine einladende Terrasse mit Nischen aus Hängematten umgesetzt, übergehend in eine große Wiese für freies Bewegungsspiel. In hochwertiger Manufakturarbeit hergestellte „Kinderhäuser“ säumen diese Fläche, ebenso ein großes Bodentrampolin, eine Boulderwand und ein Kletterwald aus Robinienstämmen. Bei den mit Kies und Asphalt befestigten Flächen tragen ansprechende Sitzmöglichkeiten und die Berücksichtigung des Baumbestandes zur Atmosphäre bei. Wesentliches Ziel für die Landschaftsarchitektin war außerdem, die zuvor bestehenden PKW-Abstellflächen aus dem Schulhof auszulagern und diesen vollständig autofrei zu gestalten.

Begegnung auf Augenhöhe

Sehr besonders bei der Neugestaltung der Volksschule Rheindorf war die erstmalige Umsetzung einer Begegnungszone in Lustenau, im Bereich der Maria-Theresien-Straße. Hierfür wurde vom Verkehrsplanungsbüro Besch und Partner die Außenraumgestaltung des Schulhofes aufgegriffen, indem der beigefarbene Asphaltbelag niveaugleich vom Eingangsbereich der Schule bis über die Fahrbahn gezogen wurde. Ziel dieser Methode zur Verkehrsberuhigung ist die Reduktion des Tempolimits, während zugleich alle Verkehrsteilnehmenden gleichberechtigt aufeinander Rücksicht ►

► *municipal play space concept, which was adopted by the municipal council in 2012 as a result of a year-long integrative and interdisciplinary planning process. In the case of the market town of Lustenau, a general result of the play space concept was that the design of the street space plays a significant role in whether public play spaces can be reached by soft mobility at all. This was worked out through neighbourhood walks with children and participatory workshops. The result is a qualitative assessment of the open space system in the market town of Lustenau, including a resulting catalogue of measures, which in particular also includes the street open space as an integral part.*

The street open space is an integral part of it

The need to extend the Rheindorf Primary School in the district of the same name in the market town of Lustenau also presented a great opportunity for the entire neighbourhood in 2016. As the municipality owns several plots of land surrounding the school building, it was also recognised by the municipal development department that the resource of "open space" should be particularly emphasized as a connecting and pioneering element. The venerable "Gründerzeit"-style school building is located on the municipal traffic artery "Maria-Theresien-Straße", making it an important centrepiece of the town and shaping the townscape there. The basis for the comprehensive redesign of the area was

therefore, in addition to the play space concept, also the existing Rheindorf district development concept, as well as a quantitative traffic survey of the entire municipal area, which was very current at the time. All these planning principles and concepts had been prepared in a forward-looking and timely manner at that time. The interdisciplinary understanding of spatial relationships was to result in a newly designed urban complex around the Rheindorf Primary School. The construction site covered a total of almost 65,000 ft² and included the adaptation and extension of the school building, a shared space on Maria-Theresien-Straße and the school playground, which was designated as a public playground. The ground-breaking ceremony took place in July 2016, and the site was opened at the end of November 2017. In order to emphasize the diligence and importance of planning the outdoor space, a design competition with invited landscape architects was launched for the preliminary design of the site. After the contract had been awarded, a participatory process was implemented with the pupils of the primary school. The results of the participation were directly incorporated into the open space design.

Innovative learning spaces, surrounded by a spacious school playground

The diverse new requirements for learning and the topic of inclusion played a role in the design of the school building by the ►



**PIEPER
HOLZ**

Erlebnisreiche
Spielgeräte aus
heimischem HOLZ!

Wir beraten, planen,
fertigen und montieren
individuell für Sie
vom Schaukelblock bis
zur Großspielanlage.

59939 Olsberg
Telefon 02962 / 9711-0
www.pieperholz.de



► zu nehmen haben. Es sollte der Eindruck entstehen, dass der oder die Fahrzeuglenkende direkt über den Schulvorplatz fährt. Unterstützt wird dieses Konzept durch eine abgestimmte Möblierung und Beleuchtung des Straßenraums sowie durch einseitige Einengungen der Fahrbahn zu Beginn und am Ende der Begegnungszone. Für die Gewährleistung der Barrierefreiheit wurde ein taktiles Blindenleitsystem integriert. Auffallend ist auch die hohe rote Stele, welche den Eingangs- und Ausgangsbereich der Begegnungszone signalisiert. Ein von vornherein brisanter Punkt bei der verkehrstechnischen Planung war die Tatsache, dass die zu diesem Zeitpunkt aktuell vorliegende Verkehrszählung einen durchschnittlichen täglichen Verkehr von mehr als 10.000 Fahrzeugen pro Tag aufwies. Die Umsetzung einer Begegnungszone mit einem Tempolimit von 20 km/h wurde daher auch von den Verkehrsplanern als kritisch erachtet, wird die Zweckmäßigkeit einer Begegnungszone ab einem DTV von 10.000 nach dem aktuellen Stand der Forschung doch als begrenzt erachtet. Dennoch, auch entgegen öffentlicher Infragestellung, wurde das Projekt zugunsten der Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen konsequent umgesetzt, mit Erfolg. Über die Begegnungszone auf der Maria-Theresien-Straße wird urba-

ne Aufenthaltsqualität mit dörflichen Lebensräumen verzahnt. Der verkehrsberuhigte Querschnitt schafft Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler und verbindet die direkt angrenzenden Teilräume für zu Fuß Gehende und Radfahrende auf angenehme, großzügige Weise. Unterstützt wurde diese Neuerung im öffentlichen Straßenraum der Marktgemeinde Lustenau auch durch eine aktive, aufklärende Öffentlichkeitsarbeit sowie durch begleitende, sanfte Maßnahmen, wie die Aktion „Schoolwalker“. Durch ein niederschwelliges Bonussystem werden Schulkinder und ihre Eltern auf Initiative der Gemeinde während des Schuljahres darin unterstützt, zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen. Auch eine externe Evaluierung des Vereins „walk.space“ im Rahmen eines gemeindeweiten „FußgängerInnenchecks“ von 2019 zeigt, dass die Begegnungszone Rheindorf ihren Zweck, nämlich die Inklusion aller Verkehrsteilnehmenden, qualitativ mit gutem Ergebnis erfüllt.

Ein Modell macht Schule

Mittlerweile wurden in der Marktgemeinde Lustenau auch im Bereich der Volksschule Kirchdorf, im Bereich des Seni-

► *architectural firm dworzak/grabher. More space for individual learning, for creativity, for retreat and encounter was implemented. This was also to be reflected in the outdoor space. The pupils were involved in the planning of the school playground within the framework of a painting workshop and a survey, supported by an external play space and participation expert. This not only strengthened the school community, but also helped to open up the outdoor space for recreational use. The landscape architectural concept developed by landscape architect Barbara Bacher provided for a large open space. With its minimalist and functional design, this took into account the different demands made on the school playground by the users. For example, an inviting terrace with hammock niches was created for after-school care, leading into a large meadow for free, unstructured active play. High-quality craftsmanship “children’s houses” line this area, as well as a large in-ground trampoline, a bouldering wall and a climbing course made of robinia trunks. Attractive seating and the existing trees add atmosphere and flair to the areas paved with gravel and asphalt. Another important goal for the landscape architect was to remove the previously existing car parking spaces from the schoolyard and make it completely car-free.*

Meeting on an equal footing

The redesign of the Rheindorf Primary School was very special because it was the first time that a shared space was implemented in Lustenau, on Maria-Theresien-Straße. To this end, the Besch und Partner traffic planning office adopted the design of the schoolyard by extending the beige-coloured asphalt pavement from the entrance

area of the school to the roadway at the same level. The aim of this traffic calming method is to reduce the speed limit, while at the same time all road users have to show equal consideration for each other. It should give the impression of the driver driving directly across the school forecourt. This concept is supported by coordinated furnishing and lighting of the street space as well as by narrowing the roadway on one side at the beginning and end of the shared space. A tactile guidance system for blind and visually impaired people was integrated to ensure accessibility. Another striking feature is the high red stele marking the entrance and exit areas of the shared space. The fact that the then current traffic count indicated an average daily traffic of more than 10,000 vehicles per day was a critical issue in the traffic planning from the outset. The implementation of a shared space with a speed limit of 12 mph was therefore also viewed critically by traffic planners, as the expediency of a shared space is considered to be limited above an average daily traffic volume of 10,000 according to the current state of research. Nevertheless, despite public criticism, the project was implemented consistently and successfully in favour of road safety for children and young people. The shared space on Maria-Theresien-Straße combines urban amenity value with rural living spaces. The traffic-calmed area improves safety for the pupils and connects the directly adjacent subspaces for pedestrians and cyclists in a pleasant, spacious way. This innovation in the public street space of the market town of Lustenau was also supported by active, informative public relations work and accompanying, soft measures, such as the “Schoolwalker” campaign. At the initiative of the municipality, a low-threshold bonus system encourages schoolchildren and their parents to walk or cycle to school during the school year.

orenhauses „Im Schützengarten“ und im Bereich des 2019 neu errichteten Kindergarten „Am Engelbach“ ähnliche Maßnahmen zur Gestaltung des Umfeldes ergriffen und baulich erfolgreich umgesetzt. Dabei nimmt der (Spiel-) Freiraum stets eine zentrale Rolle ein, in dem auf ein zeitgenössisches Design und einen hohen Spielwert Bedacht genommen wird. Zugleich wurden auch weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt, um die sanfte Mobilität nachhaltig zu fördern. Betreffend die Umsetzung der Begegnungszonen wurde dabei stets auf das Corporate Design im Ortsteil Rheindorf zurückgegriffen. Das Spielraumgesetz des Landes Vorarlberg kann aus Sicht der Marktgemeinde Lustenau als effizienter und zielführender Push-Faktor der Gemeindeentwicklung erachtet werden, indem eine ansprechende Spielleitplanung zur Aufwertung und Attraktivierung des öffentlichen Raumes führt. Die verpflichtende Beteiligung garantiert dabei, dass die Ansprüche von Kindern und Jugendlichen tatsächlich zur Berücksichtigung kommen, wobei in Folge alle Generationen von der hohen Aufenthaltsqualität profitieren. ■

Fotos: Marcel Hagen, Lukas Hämmerle

An external evaluation by the “walk.space” association as part of the municipality-wide “pedestrian check” in 2019 also shows that the Rheindorf shared space perfectly fulfils its purpose, namely the inclusion of all road users.

A model is catching on

In the meantime, similar measures to design the surroundings have also been taken and successfully implemented in the market town of Lustenau in the area of the Kirchdorf Primary School, in the area of the “Im Schützengarten” retirement home and in the area of the “Am Engelbach” kindergarten, which was built in 2019. The (play) open space always plays a central role, focusing on contemporary design and a high play value. At the same time, further traffic calming measures were also implemented to sustainably promote soft mobility. For the implementation of the shared spaces, the corporate design in the Rheindorf district was always used. From the point of view of the market town of Lustenau, the Play Space Act of the Province of Vorarlberg can be considered an efficient and effective push factor for community development, in that attractive “Spielleitplanung” helps to enhance the quality and attractiveness of public spaces. Obligatory participation guarantees that the demands of children and young people are actually taken into account, with all generations benefiting from the high amenity value. ■

Photos: Marcel Hagen, Lukas Hämmerle

Plandarstellung: Verkehrsingenieure Besch und Partner KG

DI Bettina Epple, geboren 1983, 2008 Absolventin der Universität für Bodenkultur Wien, Fachbereich Landschaftsplanung und -pflege. Von 2009 bis 2011 Universitätsassistentin am Institut für Landschaftsplanung an der Universität für Bodenkultur Wien, seit 2011 beschäftigt bei der Marktgemeinde Lustenau, Abteilung Gemeindeplanung. Zuständig für die Konzeption sowie die bauliche Umsetzung von kommunalen Außenanlagen, Spiel- und Freiflächen in der Gemeinde. Leanne Maree, Bakk.techn., geboren 1987, 2012 Absolventin der Universität für Bodenkultur Wien, Fachbereich Landschaftsplanung und -architektur. Seit 2016 beschäftigt bei der Marktgemeinde Lustenau, Abteilung Gemeindeplanung. Zuständig für die bauliche Umsetzung sowie das Instandhaltungsmanagement der kommunalen Grün- und Außenanlagen der Gemeinde.



Layout: Verkehrsingenieure Besch und Partner KG

DI Bettina Epple, born in 1983, 2008 graduate of the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna, Department of Landscape Planning and Landscape Management. From 2009 to 2011 university assistant at the Institute of Landscape Planning at the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna, since 2011 working for the market town of Lustenau, Department of Municipal Planning. Responsible for the conception as well as the implementation of the design and construction of communal outdoor facilities, playgrounds and open spaces in the municipality. Leanne Maree, Bakk.techn., born in 1987, 2012 graduate of the University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna, Department of Landscape Planning and Landscape Architecture. Since 2016 working for the market town of Lustenau, Department of Municipal Planning. Responsible for the constructional implementation and maintenance management of the communal green spaces and outdoor spaces in the municipality.



Ganz hoch oben

Die Katharinen­schule in der Hamburger HafenCity hat einen Schulhof auf dem Dach

Von Linda Gebhard und Andreas Hunck (Hunck+Lorenz Freiraumplanung)

Im Sommer 2009 wurde mit der Katharinen­schule der erste Schulbau im neu entstehenden Hamburger Stadtteil, der HafenCity, eröffnet. Eine Besonderheit dieser Schule ist zweifelsohne die Anordnung der Pausenhofflächen, die sich zum großen Teil auf dem Dach des mehrgeschossigen Gebäudes befinden.

Der Hamburger Bauträger Otto Wulff hatte in einem vom Senat ausgelobten ÖPP-Verfahren (Öffentlich-Private Partnerschaft) den Zuschlag für den Neubau nach dem Entwurf der Architekten Spengler Wiescholek aus Hamburg erhal-

ten. Dieser sah vor, einen hybriden Gebäudetyp mit dreizügiger Grundschule, Kindertagesstätte sowie 30 Mietwohnungen in die von hoher Dichte geprägte städtebauliche Struktur der HafenCity zu integrieren.

Zum Nachweis der Schulhofflächen war auch die Nutzung der Dachfläche erforderlich.

Der Umstand des Schulhofes auf dem Dach wurde während der Planungsphase sehr kontrovers diskutiert, da zeitweilig der städtebaulichen Gesamtplanung der HafenCity Kinder- und Familienfeindlichkeit vorgeworfen wurde. Ziel unseres

In summer 2009, the Katharinen school was the first school building to be constructed in Hamburg's newly developing district, HafenCity. One of the most unusual features of this school is undoubtedly the way its playground spaces have been designed – the larger section of these is positioned on the roof of the multi-storey building.

In the form of a public-private partnership approved by the city senate, Hamburg developer Otto Wulff was awarded the contract to construct the building designed by Spengler Wiescholek, an architect bureau also based in Hamburg. This proposed a hybrid structure that would consist of a primary school, a day care centre and 30 rented apartments that would be integrated in the very densely developed urban environment of HafenCity.

To provide enough space for playing children, it was thus necessary to also use the roof of the building.

During the planning phase, the siting of the playground on the school roof became a contentious issue as the overall concept used for the design of HafenCity has on occasion been criticised as being insufficiently child- and family-friendly. Our aim was thus to ensure that the idea would be positively welcomed by providing the children on a

scope that was admittedly very limited – with the maximum of space they could use and a high quality of options for exercise during breaks.

The largest section of the resultant playground extends to 1300 m² and represents the fifth floor of the building where it extends across the entire roof. This playground is supplemented by an additional 950 m² outdoor space for games and recreation located next to the building ground floor.

The building's nursery school has its own dedicated 350 m² outdoor space on the roof of a first-floor structure that is linked with the ground floor by a slide and stairs.

High up in the sky

The Katharinen school in Hamburg's HafenCity has a school playground on its roof

By Linda Gebhard and Andreas Hunck (Hunck+Lorenz Freiraumplanung)

The roof

To contrast with the neutral hues used in the classrooms, we developed in collaboration with the architects a distinctive colour concept for the playground. The deck (in some cases only 20 cm in depth on top of the roof insulation) was given a colourful, striped, seamless EPDM surfacing in which are inlaid the words 'GANZ HOCH OBEN', i.e., 'High Up in the Sky'. A tinted skipping game was integrated in the first 'H' of 'HOCH' while the second was adapted as a seating element in the form of an 'H'-shaped raised wooden bench. There are also coloured EPDM globes and small elevated snaking floor undulations to encourage the

Büros war es daher, dieses Thema positiv zu besetzen und den Kindern – in den zugegeben beengten räumlichen Gegebenheiten – ein Höchstmaß an nutzbaren Flächen und qualitätsvollem Freiraum für die Pausen zur Verfügung zu stellen.

Es entstand ein Schulhof, dessen größter Teil sich mit 1.300 Quadratmetern im 5. OG über das komplette Dach des Schulgebäudes erstreckt. Das Schulhofangebot wird ergänzt durch eine weitere Sport- und Aufenthaltsfläche von 950 Quadratmetern im Außenraum des Erdgeschosses.

Die mit in dem Gebäude untergebrachte Kita erhielt einen eigenen Außenbereich von 350 Quadratmetern, der sich auf einer Dachfläche im 1. OG befindet und über eine Rutsche und eine Treppe mit dem Erdgeschoss verbunden ist.

Das Dach

Als Kontrast zu den neutral gehaltenen Unterrichtsräumen entwickelten wir in Zusammenarbeit mit den Architekten ein Farbkonzept für den Pausenhof. Der Boden erhielt bei Aufbauhöhen von zum Teil nur 20 Zentimeter auf dem gedämmten Dach einen bunt gestreiften, fugenlosen EPDM-Belag, in den der Schriftzug „GANZ HOCH OBEN!“ als Intarsie eingelassen wurde. Dabei wurde in einem H von „HOCH“ ein mit Farbe aufgetragenes Hüpfspiel integriert und das andere H wurde als Sitzgelegenheit zu einem er-

höhten Holzpodest ausgebildet. Farbige EPDM-Kugeln und kleine erhöhte Bodenwellen animieren zusätzlich zum Balancieren und Springen. Konventionelle Spielgeräte wie Reckstangen und ein „Spaceball“-Klettergerüst, sowie viel Fläche zum Toben ermöglichen darüber hinaus eine aktive Pausengestaltung.

Ein Höhenvorsprung von 45 Zentimetern führt zu einem tiefer liegenden Holzdeck. Über diesem ruhigeren Bereich sind Sonnensegel gespannt, große wetterfeste Kaffeesäcke als Sitzkissen bieten Platz zum Ausruhen.

Als Absturzsicherung für den Dachschulhof wurde seitens der Architekten eine 4 Meter hohe Stahlkonstruktion mit ‚tanzenden‘ Stützen vorgesehen, die mit Edelstahlgewebe bespannt wurde. Entlang dieser Einfassung wurde von uns eine umlaufende Bank mit dazwischen liegenden Sichtbetonpflanzkübeln angeordnet, die eine Begrünung der Einfriedung ermöglichen. Die kleinen Nischen unterschiedlicher Größe dienen als Ruhebereich und Ausguck in die Umgebung. Denn neben allerlei Baukränen und anderen hohen Gebäuden der HafenCity, sieht man von dort die Elbe, den Hafen und auch Hamburgs Wahrzeichen, den Michel.

Das Erdgeschoss

Der erdgeschossige Schulhof, der zum Teil durch das sie- ►

children to play balancing and jumping games. To ensure further active exercise during breaks, also provided is conventional playground equipment, such as horizontal bars, a ‘Spaceball’ climbing frame together with space enough to run about in.

There is a section of wooden decking positioned 45 cm below the level of the activity-dedicated space. This more restful area is covered by awnings and here are large, weatherproof ‘coffee sacks’ (Hamburg has long been the home of major coffee importers) on which it is possible to relax.

As a safety barrier around the roof playground, the architect has put in place a 4-metre high steel fence with supports that can be described as ‘dancing’ they are positioned at oblique angles and steel mesh is spanned between these. We decided to place a bench extending along the barrier split up by exposed concrete planters to allow greenery to be introduced into the space. There are small niches that can be used as spots for relaxation and to look out into the surroundings. The skyline may be dominated by construction cranes and other high-rise buildings of HafenCity but from the roof it is also possible to see the River Elbe, the port and Hamburg’s most prominent historic landmark, St. Michael’s Church.



The ground floor

The ground floor playground that is partly covered by a 7-metre overhang of the second floor has a stone surface except for a 50-metre running track surfaced with green EPDM.

Ground sleeves have been inserted in this track in which small football goal posts can be anchored so that ball games can be played here in the breaks. When the track is to be used for running, the goal posts can simply be removed.

To act as counterparts to the coffee sacks used on the roof, the wooden seating elements here look like tea chests ready for shipment, evocative of Hamburg’s past as a busy seaport.

The adjoining public pathways have been allowed to continue across this playground as outside school hours the site is publicly accessible, providing a direct route to the neighbouring Sandtor park.

The vivid colouring of the roof playground is repeated on the school gates that, when open, sit flush with their concrete supports so that a generously sized, open link to the park across the playground is provided. The Sandtor park, opened in 2011, also serves the school as an additional recreation area. ►

► ben Meter auskragende 2. OG überbaut ist, wurde, mit Ausnahme einer 50-Meter-Laufbahn aus grünem EPDM-Belag, steinern gestaltet.

In die Laufbahn eingelassen sind Bodenhülsen, in denen kleine Bolzplatztore verankert werden können, so dass hier in den Pausen Ballspiel möglich ist. Zur Nutzung der Laufbahn in voller Länge können die Tore ganz einfach entfernt werden.

Als Pendant zu den Kaffeesäcken im 5. OG erinnern die hölzernen Sitzmöbel im Erdgeschoss an Teekisten, die zur Abholung bereitstehen und auf die Geschichte des Ortes als ehemaliges Hafengebiet verweisen.

Die angrenzenden Wegebeläge des öffentlichen Grunds wurden auf dem Schulhof fortgeführt, da die Schulhoffläche außerhalb der Schulzeit öffentlich zugänglich ist und eine Verbindung in den benachbarten Sandtorpark darstellt.

Die Schultore, die das farbenfrohe Motiv der Einfriedung des 5. OG wieder aufnehmen, liegen im geöffneten Zustand bündig in den sie haltenden Betonfertigteilen, so dass eine großzügige, öffentliche Wegeverbindung über die Schulhoffläche in den Park ermöglicht wird. Der im Jahr 2011 eröffnete Sandtorpark wird heute von der Schule auch als erweiterte Pausenhoffläche genutzt.

Die Kita

In der Gebäudefuge zwischen Schulbau und Wohnungsbau (auf Höhe des 1. OG) sowie auf der Ostseite des Gebäudes im Erdgeschoss befinden sich die Außenanlagen der Kindertagesstätte und des Kinderhorts. Als Bodenbelagsmaterial wurden hier ebenfalls EPDM-Beläge gewählt, die in unterschiedlichen Breiten ein Streifenmuster ergeben. Dominant sind hier warme, erdfarbene Braun- und Beigetöne, die mit Orange, Rot und Grün kontrastiert werden. Auf der oberen Fläche wurden die Oberlichter der darunter liegenden Räume als bewusste Störungen in die Gestaltung integriert und schaffen als Hindernisse räumliche Qualität beim Bespielen der Fläche. Neben einer Sandkiste und einer Federwippe befindet sich im 1. OG auch der Einstieg zu einer Tunnelrutsche, der die Spielflächen im 1. OG und EG miteinander verbindet. Die unterschiedlichen Ebenen können ebenso über eine Außentreppe erreicht werden.

Die Kinderspielfläche im Erdgeschoss ergänzt das Spielangebot für die Kita mit einer großen Nestschaukel sowie der

überbauten Rampe der Tiefgarage als schräge Ebene, die, ebenfalls mit EPDM belegt, von den Kindern belaufen werden darf. Die Rampe wird flankiert von abgestuften hölzernen Podesten, die ein zusätzliches Kletter- oder Aufenthaltsangebot schaffen.

Fazit

Bei einem Besuch des Schulhofes im Rahmen unseres Büroausfluges im Sommer 2019, zehn Jahre nach Fertigstellung, konnten wir uns davon überzeugen, dass unsere Planung auch heute noch aufgeht. Zwar hat die direkte Sonneneinstrahlung die leuchtenden Farben des EPDM-Belages auf dem Dach ein wenig verblassen lassen, doch insgesamt präsentierte der Schulhof sich in einem sehr guten Zustand. Einzig die Pflanzbehälter entlang der umlaufenden Dach-Einfassung konnten nicht in Gänze überzeugen – zumindest nicht in ihrer Funktion: Es stellte sich heraus, dass die Kinder diese viel lieber als Rundlauffläche benutzen – die darin gesetzte Staudenvielfalt hatte keine Chance. Allerdings konnten sich neben ein paar robusten Gräsern und Wildpflanzen in den Pflanztrögen auch die Rankpflanzen behaupten, sodass sich die Dachumspannung mittlerweile üppig begrünt präsentiert.

Keine Frage – auch wir würden uns bei Schulneubauten größere Außenräume wünschen, mit weitläufigen Rasenflächen, grünen Klassenzimmern und mehr Natur direkt auf dem Schulhof. Aber dies stand in diesem Falle nicht zur Diskussion und wäre unter den gegebenen planungsrechtlichen Vorgaben und städtebaulichen Zielsetzungen schon auf Grund der Größe des zur Verfügung stehenden Grundstücks nicht zu erreichen gewesen.

Umso mehr freuen wir uns, dass sich trotz anfänglicher Kritik und Skepsis gezeigt hat, dass auch derartig urban geprägte Außenräume, wie eine Schulhoffläche mit Spielplatz auf dem Dach, gut funktionieren können. Die Schüler und Lehrer der Katharinenschule nutzen ihren Schulhof in luftiger Höhe wie selbstverständlich, die Resonanz fiel sehr positiv aus. Die Kinder fanden und finden den Schulhof cool und besangen ihn zur Eröffnung der Schule in ihrem neuen Schulsong. Mehr konnten wir nicht erreichen. ■

Fotos: © Michael Klessmann; Hafencity News,
© Petra Steiner; Bundesstiftung Baukultur,
© Klaus Frahm, © Hunck+Lorenz Freiraumplanung

The nursery school

The outdoor play facilities of the day care centre and the crèche are located on the first floor of the section located between the school and residential buildings and on the ground floor to the east of the building. EPDM surfacing has also been used here in differently broad stripes. Predominant are warm, earth-like brown and beige tones that are alternated with orange, red and green. In the case of the roof space, the skylights of the rooms below have been integrated as deliberately disruptive elements and as obstacles add additional spatial quality to the play concept. On the roof area are a sand box and rocker and the entrance to a tunnel slide that connects the roof and ground floor sections. The two levels are also connected by a flight of stairs.

The play options for the young children are supplemented in the ground floor play area by a large nest swing while the built-over ramp of the underground car park provides a sloped surface, also covered with EPDM, on which the children can run about. The ramp is flanked by tiered wooden platforms that can also be used for climbing or resting.

Summary

During a visit to the school in summer 2019 as part of our office trip, 10 years after completion of the work, we were able to verify that our concept had stood the test of time. It was true that exposure to the sun had caused the colours of the EPDM surfacing to fade a little but the impression made by the playground features was on the whole excellent. The only problem we could see was with the planters placed along the roof fencing at least as far as their original intention was concerned. It seems that the children prefer to use these as a running course as a result the originally planted shrubs did not stand a chance. However, a few robust grasses and weeds, together with the climbing plants, had managed to survive so that the roof fencing is now pleasantly overgrown. Of course, there is no doubt that we too would prefer to have more external space available for newly built schools with extensive grassed areas, green classrooms and more nature directly on the playground itself. However, this was simply not an option in this case and would not have been possible in view of the approved development plans, the urban concept and the size of the available site.

We are thus all the more gratified that, despite all the initial criticism and doubts, we have been able to demonstrate that urban spaces of this kind that take the form of a playground on the roof of a building can work well. The pupils and teachers of the Katharinen school now use their playground up in the clouds as a matter of course and are very happy with it. The children considered and still consider their playground to be awesome and included a tribute to it in their new school song to mark the school's opening. The result is thus all we hoped for and more. ■

Images: © Michael Klessmann; Hafencity News,

© Petra Steiner; Bundesstiftung Baukultur,

© Klaus Frahm, © Hunck+Lorenz Freiraumplanung

INDOOR Welten

SUREPLAY® wasserundurchlässige Systeme mit einzigartigen Eigenschaften

Südseeinsel, Tropical Island



EN 1176 und mehr: Brand- und Rutschhemmung, Widerstandsfähigkeit bei hohen Punktlasten

Gaudi-Viertel, Tripsdrill



Vielseitige Oberflächengestaltung: Themen, Konzepte, 3D Landschaften

Familotel, Radstadt



Wir setzen Ihre Ideen um und garantieren die Ausführung in höchster Qualität.

SURE
PLAY

PROCON Play and Leisure
GmbH | Van-der Reis-Weg 11
59590 Geseke | Germany
Telefon: +49 2942 9751-0
Mail: info@procon-gmbh.com
www.procon-gmbh.com



Wilhelm-von-Humboldt-Schule:

Zwei Schulhöfe in neuem Gewand

Von Eva Zerjatke (Henningsen
Landschaftsarchitekten PartG mbB)

Der Standort

Die Gemeinschaftsschule liegt innerhalb eines dicht bebauten Wohngebietes im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg. Sie setzt sich aus mehreren Schulgebäuden zusammen, die auf zwei benachbarten Grundstücken stehen.

Da ist zum einen der ehrwürdige, massive Altbau. Mit den Seitenflügeln und dem Vorderhaus wurde er zwischen 1913 und 1916 durch den Berliner Stadtbaurat Ludwig Hoffmann errichtet. Zusammen mit dem innenliegenden Schulhof stehen diese Gebäude als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Der in sich geschlossene Schulhof des Altbaus war bereits Monate vor dem eigentlichen Baubeginn des Schulhofes wegen Bauauffälligkeit gesperrt worden. Zum anderen steht da das jüngere Schulgebäude, welches als Vertreter des modernen, sachlichen Baustils der frühen DDR zwischen 1957 bis 1959 erbaut wurden war. Es ist nicht als Baudenkmal geschützt, aber mit seiner auffälligen Glasfassade aus farbigen Mosaiken ist es architekturgeschichtlich wertvoll. Hinter dem jüngeren Schulgebäude liegt der größere, hauptsächlich von den jüngeren Kindern genutzte Schulhof. In diesem wurden bei Gründung der Gemeinschaftsschule im

„Wir wollen keine Party / Was fällt euch eigentlich ein?“ fragt die Band Deichkind in ihrem Song „Keine Party“. Im dazugehörigen Musikvideo lassen Sie den Schauspieler Lars Eidinger exzessiv im Schulhof der Wilhelm-von-Humboldt-Schule zu den Beats tanzen; ob auf der Parkour-Anlage, dem Sportfeld oder der Einfassung der Sandspielfläche.

Räume mit Identität inspirierten also nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Schauspieler und Musiker!

Die Schule

Die Wilhelm-von-Humboldt-Schule entstand als ein Pilotprojekt. Sie wurde 2008 als erste Gemeinschaftsschule Berlins neu gegründet. Über 820 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 10 lernen hier unter einem Dach. Statt aufgeteilt in Klassen wird ihnen in jahrgangs- und fächerübergreifenden Lerngruppen Wissen vermittelt.

Als gebundene Ganztagschule bietet die Schule zudem ein breites Freizeit- und Lernangebot im Nachmittagsbereich. Diese Schule ist somit nicht nur eine klassische Bildungseinrichtung, sondern vielmehr ein Treffpunkt für Schulkinder aller Altersstufen des angrenzenden Kiezes.

Jahr 2008 bereits Teilflächen im Rahmen des IZBB-Programms (Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung) neugestaltet. Diese mit Fördermitteln angelegten Flächen mussten im Zuge der Neugestaltung erhalten bleiben.

Durch die Sperrung des kleinen Schulhofes des Altbaus und der unzureichenden Gestaltung des größeren Schulhofes, standen den insgesamt rund 820 Schülerinnen und Schülern vor der Neugestaltung ihrer Schulhöfe nur knapp 3.500 Quadratmeter nutzbare Schulfreiflächen zur Verfügung. Das entsprach, einschließlich der Sportflächen, weniger als 4,5 m² pro Kind. Im Vergleich dazu muss für einen PKW-Stellplatz 12,5 m² Fläche vorgesehen werden.

Die Herausforderungen

Die Herausforderungen bei der Planung der Schulaußenanlagen waren somit vielgestaltig. Zum einen wollten wir dem besonderen Schultyp der Gemeinschaftsschule mit den verschiedenen Bildungsangeboten und seinen pädagogischen Ansprüchen gerecht werden. Zum anderen ergaben die heterogenen Gebäudetypologien eher kleinteilige Freiflächen mit schwieriger Raumeinteilung für eine zeitgemäße Gestaltung von Schulfreiflächen.

Darüber hinaus erfolgten während des Baus der Außenanlagen die Sanierungsarbeiten des Schulgebäudes. Beides fand zudem im laufenden Betrieb bei voller Auslastung der Schule statt.

Weitere Rahmenbedingungen waren durch die einzuhaltenen Auflagen aus dem Denkmalschutz, die Berücksichtigung des Lärmschutzes im Wohngebiet sowie der zwingende Erhalt der mit Fördermitteln hergestellten Teilflächen gegeben. Diese komplexen Zwangspunkte erforderten bei allen Projekt- und Planungsbeteiligten viel Kreativität und Flexibilität.

Der Entwurf

Aus all diesen Zwängen versuchten wir dennoch eine Tugend zu machen! Die kleinteilige Heterogenität im Bestand wick großzügiger Präsenz, sprich: aus den vielen, verschiedenen Schulhofeiltbereichen im Bestand entwickelten wir zwei markante und individuelle Schulhöfe.

Wir schärften die Funktionen jedes Schulhofes, indem wir seine Gestaltung und Nutzung klar definierten und zudem klar untereinander unterschieden. Diese gezielte Trennung half im kleineren Altbau-Hof den besonde- ▶

Wilhelm-von-Humboldt-Schule:

A new look for two schoolyards

By Eva Zerjatke (Henningsen
Landschaftsarchitekten PartG mbB)

“We ain’t looking for a party / We ain’t having none of that”, chants the band Deichkind in their song «Keine Party» (“No Party”). In the accompanying music video, they have actor Lars Eidinger dance exuberantly to their beats in the schoolyard of the Wilhelm-von-Humboldt-Schule; be it on the parkour facility, the sports field or the edging of the sand play area.

So spaces with a distinct identity inspired not only pupils, but also actors and musicians!

The school

The Wilhelm-von-Humboldt-Schule was established as a pilot scheme. It was founded in 2008 as Berlin’s first “Gemeinschaftsschule” (a kind of comprehensive school). More than 820 pupils from Years 1 to 10 learn here under one roof. Instead of being divided into classes, they learn in cross-year and cross-curricular learning groups. As an all-day compulsory school, the school also offers a wide range of leisure and study activities in the afternoon. This school is thus not only a classical educational institution, but rather a meeting place for schoolchildren of all ages in the neighbourhood.

The site

The school is located within a densely built-up residential area in Berlin’s Prenzlauer Berg district. It is made up of several school buildings, which are located on two neighbouring plots of land. On the one hand, there is the venerable, massive old building. Together with the side wings and the front building, it was built between 1913 and 1916 by the Berlin architect and head of urban planning Ludwig Hoffmann. Together with the inner schoolyard, these buildings are listed as a whole. The self-contained schoolyard of the old building had already been closed months before the actual start of construction of the schoolyard due to dilapidation. On the other hand, there is the newer school building, which was built between 1957 and 1959 and represents the ▶





► ren Denkmalwert herauszuarbeiten und die vorhandenen Altbäume zu erhalten und zu inszenieren.

Im größeren Schulhof konnten dadurch die zu erhaltenden IZBB-Teilflächen aufgewertet und fast selbstverständlich integriert werden, denn über das Weiterentwickeln ihrer geschwungenen Formen ergab sich zugleich eine identitätsstiftende und markante neue Schulhofgestaltung.

Eine multifunktionale Belegung von Flächen half zudem, an diesem beengten, innerstädtischen Schulstandort, vielfältige Angebote für Spiel, Sport und Lernen zu schaffen, ohne die Großzügigkeit und Klarheit in der Gestaltung aufzugeben. So dient zum Beispiel das zentrale Kunststoffspielfeld im Hof zugleich als Pausen- und Bewegungsfläche, da auf eine umlaufende Einfriedung zugunsten eines Ballfangzaunes nur an den Stirnseiten, verzichtet wurde. Und die abwechslungsreiche Parkour-Anlage, bestehend aus verschiedenen Balancier- und Klettergeräten, ist zugleich Treffpunkt, Kletterstrecke und Sportgerät in einem. Auch die fensterlose Gebäudefassade wird neu bespielt, indem eine Boulder-Wand mit bunte Klettergriffen platzsparend davorgestellt wurde.

Großer Schulhof

Der größere Schulhof liegt zwischen Neubau und Altbau. Er bietet vor allem Spielmöglichkeiten für jüngere Schülerinnen und Schüler. Sein einheitlicher, robuster Belag aus hellem Betonrechteckpflaster ist im gleichen Format wie die bereits vorhandenen und zu erhaltenden Betonsteinbeläge. Die in diesem Belag mittig im Schulhof liegenden, ge-

schwungenen Aktivitätsinseln wurden aus farbigen Belägen aus Asphalt, Kunststoff und Spielsand hergestellt. Die einzelnen Inseln nehmen je Aktivität eine Kletterseil-Anlage, eine Boulder-Wand, eine Parkour-Anlage, eine kleine Bühne oder Bodeneinbau-Trampolinen auf. Hängematten, Tischtennisplatten und verschiedene Sitzmöbel stehen frei in der Fläche und ergänzen die Nutzungen in diesem Hof. Im Zentrum des Hofes befindet sich ein kleines, rechteckiges Kunststoffspielfeld zum Fußball und Basketball spielen. Es ist nur an den Stirnseiten eingezäunt und dient daher sowohl als Pausen- als auch als Sportfläche. Als ergänzende Sportfläche zu diesem Spielfeld wurde für die Schule auf dem direkt angrenzenden Sportplatz zudem eine Weitsprunganlage neu gebaut.

Kleiner Schulhof

Den kleineren Innenhof des Altbaus nutzen vorrangig die älteren Schülerinnen und Schüler. In Anlehnung an seine ursprüngliche Gestaltung wurde versucht diesen nahezu quadratischen Hof in zeitgemäßer Form wiederherzustellen.

Das innere Quadrat des Schulhofes wurde statt mit der ursprünglichen wassergebundenen Wegedecke mit einem gelben, beschichteten Asphaltbelag befestigt, aufgrund der besseren Nutzungseigenschaften und Pflübarkeit. In den Randbereichen wurde Mosaiksteinpflaster aus Granit als verbindender Rahmen vor die Gebäude gelegt. Direkt am Gebäudesockel des Altbaus rahmt eine niedrige Stauden- und Gräserpflanzung den steinernen Hof. Vor der Pflanzung sind klassische Berliner Sitzbänke mit Holzbelattung

► *modern, functional architectural style of the early GDR. It is not protected as an architectural monument, but with its striking glass façade of coloured mosaics, it is of great value in terms of architectural history. Behind the newer school building is the larger schoolyard, mainly used by the younger children. When the “Gemeinschaftsschule” was founded in 2008, parts of this schoolyard had already been redesigned as part of the “The Future of Education and Care” investment programme (IZBB). These areas, which were created with subsidies, had to be preserved in the course of the redesign. Due to the closure of the small schoolyard of the old building and the insufficient design of the larger schoolyard, the around 820 pupils had only just about 37,674 square feet of usable school open space at their disposal before the redesign of their schoolyards. Including the sports areas, this corresponded to less than 48 square feet per child. In comparison, 135 square feet of space must be provided for a car parking space.*

The challenges

We thus faced numerous challenges in planning the school’s outdoor facilities. On the one hand, we wanted to do justice to the special school type of the “Gemeinschaftsschule” with its various educational courses and high educational standards. On the other hand, the heterogeneous types of buildings led to rather small open spaces that were difficult to divide into individual areas for a contemporary design of school open spaces.

In addition, the school building was renovated while the outdoor facilities were being built. All this work was carried out while the school was in full swing and all pupils were present.

Further constraints were imposed by the requirements for the preservation of historical monuments, the consideration of noise protection in the residential area and the mandatory preservation of the partial areas built with subsidies. These complex constraints required a great deal of creativity and flexibility from all those involved in the project and planning.

The design

Nevertheless, we tried to make the best of all these constraints! The fragmented and heterogeneous nature of the existing schoolyards gave way to spaciousness, i.e. we turned the many different schoolyard sections into two distinctive and individual schoolyards.

We honed the functions of each schoolyard by clearly defining their design and use and also clearly distinguishing between them. This deliberate division helped to bring out the special monumental value in the smaller courtyard of the old building and to preserve and showcase the existing old trees.

In the larger schoolyard, this helped to enhance and almost naturally integrate the IZBB sections that were to be preserved, because the further development of their curved forms also resulted in an identity-creating and striking new schoolyard design. ►



Neu bei HAGS - UniMix

Eine Kombination aus den beliebten Modulbauserien UniPlay und UniMini. Von ganz klein bis ganz groß können alle Kinder auf nur einer Spielanlage miteinander Spaß haben. Entweder suchen Sie sich eine unserer Standardanlagen aus oder konfigurieren Sie die Anlage ganz nach Ihren Wünschen. Sie möchten unser neue System UniMix kennenlernen? Kontaktieren Sie uns noch heute!

HAGS®

Inspiring all generations



Bepflanzung und Materialität

In beiden Höfen bilden pflegeleichte Fassadenbegrünungen und robuste Strauchpflanzungen einen grünen Rahmen um die befestigten Hofflächen. Hohe Strauchpflanzungen am Grundstücksrand des größeren Hofes sowie Baumneupflanzungen in den befestigten Flächen beider Höfe spenden Schatten, verbessern das Mikroklima und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

► aufgestellt. Nach historischem Vorbild wurde ein Rankgerüst an der sanierten Gebäudefassaden angebracht; statt in Holz aber als nachhaltigere Metallkonstruktion. Auch Rotdorn-Hochstämme wurden in ihrem ursprünglichen Baumraster, ablesbar anhand historischer Lagepläne, neu gepflanzt. Die im Bestand vorhandenen, alten Linden wurden in die neue Gestaltung integriert. Sie waren nicht zur Bauzeit, sondern nachträglich innerhalb von Hochbeeten und außerhalb des historischen Baumrasters gepflanzt wurden. Durch die neuen Einfassungen dieser Linden mit Werkbetonelementen konnten die Bäume erhalten bleiben und zugleich Sitzelemente und Raumteiler im Hof geschaffen werden.

Betonstein trifft auf Kunststoff und Asphalt trifft auf Naturstein. In Kombination mit Einfassungen aus Stahl und Beton sowie den farbigen Sitzbänken und Spiel- und Sportgeräten ergeben sich in den Schulfreianlagen harmonische Farb- und Materialspiele.

Beteiligungen

Diesen Prozess der Veränderungen in den Schulfreianlagen nicht nur zu beobachten, sondern mit zu gestalten, ist spannend und lehrreich. Mit Unterstützung des Jugendamts Pankow konnten die Schülerinnen und Schüler in mehre-

► *A multifunctional use of spaces also helped to create a variety of opportunities for play, sports and learning at this cramped, inner-city school location without sacrificing the spaciousness and clarity of the design. For example, the central synthetic playing field in the courtyard also serves as a recreational and exercise area, since a perimeter fence was dispensed with in favour of a ball stop fencing only at the ends. And the varied parkour facility, consisting of various balance and climbing equipment, is a meeting place, climbing route and sports equipment all in one. The windowless building façade is also put to new use by placing a bouldering wall with colourful climbing holds in front of it to save space.*

a new long jump facility was built for the school on the adjoining sports ground as a supplementary sports area to this field.

Large schoolyard

The larger schoolyard is situated between the new and old buildings. It primarily offers play opportunities for younger pupils. Its uniform, robust surface of light-coloured rectangular concrete paving blocks is in the same format as the existing concrete block pavements to be preserved. The curved activity islands in this surface, located in the centre of the schoolyard, were made of coloured surfacing of asphalt, synthetic material and play sand. The individual islands accommodate a climbing rope system, a bouldering wall, a parkour facility, a small stage or in-ground trampolines, depending on the activity. Free-standing hammocks, table tennis tables and various seating furniture add to the range of activities in this schoolyard. In the centre of the schoolyard is a small, rectangular synthetic playing field for playing football and basketball. It is only fenced in at the ends and therefore serves as both a recreational area and a sports area. In addition,

Small schoolyard

The smaller inner courtyard of the old building is mainly used by the older pupils. In an attempt to recreate its original design, this almost square courtyard was restored in a contemporary form. The inner square of the schoolyard was paved with a yellow, coated bituminous surface instead of the original water-bound surfacing because of its better usability and maintainability. In the perimeter areas, granite mosaic sett paving was laid in front of the buildings as a connecting frame. Directly in front of the base of the old building, low perennials and grasses surround the stone courtyard. In front of the plants, classic Berlin benches with wooden slats have been installed. Following the historical model, a trellis was attached to the renovated building façade; instead of wood, however, it was a more sustainable metal structure. Standard hawthorn trees were also replanted in their original tree grid, which can be identified on the basis of historical site plans. The existing old lime trees were incorporated into the new design. They were not planted at the time of construction, but afterwards within raised planting beds and outside the historic tree grid. The new edging of these lime trees with precast concrete elements made it possible to preserve the trees and at the same time provide seating elements and partitions in the courtyard.

Planting and materiality

ren gemeinsamen Workshops ihre Ideen für ihre Schulhöfe zeichnen, beschreiben oder anderweitig erläutern. Durch deren Engagement kam eine Vielzahl von Wünschen und Vorstellungen zu den Schulhöfen zusammen, die uns Planer zugleich herausforderten wie auch weiterhalfen. So schlugen die Kinder zum Teil sehr konkrete Spiel- und Bewegungsangebote vor, die wir gerne in die Planung aufnehmen. Die Ergebnisse der Beteiligung stimmten wir abschließend mit allen Beteiligten, also sowohl mit den zuständigen Ämtern, als auch mit den Schülerinnen und Schülern ab. Aus dieser Beteiligung entwickelte sich außerdem ein erfolgreiches Schülerpraktikum, bei dem ein interessierter Schüler half die Parkour-Anlage zu entwickeln, denn aufgrund von Lärmschutzbedenken konnte die ursprünglich gewünschte Skate-Anlage nicht verwirklicht werden. Hier zeigten sich sowohl die Grenzen der Partizipation von Nutzerinnen und Nutzern als auch die Möglichkeiten der produktiven Suche nach Alternativen. Somit funktioniert Beteiligung immer auch als Nachwuchsförderung!

Identifikation

Nach der Fertigstellung der Schulfreianlagen erreichten uns mehrere Dankeschreiben der Schule. Diesen Schreiben la-

gen zudem liebevolle Zeichnungen der Schülerinnen und Schüler von ihren Schulhöfen bei. Solch ein nettes Dankeschön möge nicht nur uns, sondern alle an solch einem Projekt Beteiligte motivieren, sich weiterhin für die Schaffung inspirierender Orte für Schülerinnen und Schüler (und Schauspieler und Musiker) einzubringen! ■

Fotos: Christo Libuda (Lichtschwärmer)

Fakten zum Projekt:

Bauherr:	Bezirksamt Pankow, Straßen- und Grünflächenamt
Leistung:	Objektplanung Leistungsphase 1-9
Förderung:	Städtebaulicher Denkmalschutz
Leistungszeit:	2015 - 2018
Bausumme:	1 Mio. Euro
Fläche:	5.000 m ²
Landschaftsarchitekturbüro:	Eva Zerjatke · Knut Honsell · Jens Henningsen mail: info@henningsen-berlin.de

In both schoolyards, low-maintenance facade planting and robust shrubs form a green frame around the paved courtyard areas. Tall shrubs at the edge of the larger schoolyard and newly planted trees in the paved areas of both schoolyards provide shade, improve the microclimate and increase the amenity value.

Concrete blocks meet synthetic materials and bitumen meets natural stone. Steel and concrete edgings, coloured benches as well as playground and sports equipment combine to produce a harmonious interplay of colours and materials in the school's outdoor areas.

Participations

Not only observing this process of change in the school's outdoor areas, but also helping to shape it, is exciting and instructive. With the support of the Pankow Youth Welfare Office, the pupils were able to draw, describe or otherwise explain their ideas for their schoolyards in several joint workshops. Their commitment yielded a multitude of wishes and ideas for the schoolyards, which both challenged and helped us planners. Some of the children suggested very specific play and exercise opportunities, which we were happy to incorporate into the planning. Finally, we discussed and agreed on the results of the participation with all parties involved, i.e. with the competent authorities as well as with the pupils.

This participation also resulted in a successful student internship, in which an interested student helped to develop the parkour facility, because the originally desired skating facility could not be implemented for noise protection reasons. Both the limits of user participation

and the possibilities of seeking alternatives in a productive way became apparent. Participation is thus always also a way of promoting young people!

Identification

After the completion of the school playgrounds, we received several letters of thanks from the school. Enclosed with these letters were affectionate drawings by the pupils of their schoolyards. May such a nice thank you motivate not only us, but all those involved in such a project to continue to work towards creating inspiring places for pupils (and actors and musicians)! ■

Photos: Christo Libuda (Lichtschwärmer)

Facts about the project:

Client:	Pankow District Office, Roads and Parks Department
Services:	Project planning, work stages 1-9
Funding:	Urban preservation of historical monuments
Planning and construction period:	2015 - 2018
Construction sum:	1 million
Area:	53,820 ft ²
Landscape architecture firm:	Eva Zerjatke · Knut Honsell · Jens Henningsen mail: info@henningsen-berlin.de



Mehr als frische Luft und Bewegung – Die Stadtschule Travemünde hat neue Spielgeräte

„Wir suchen Schätze, finden und bewahren diese.“ Dieser Leitsatz steht im Zentrum des pädagogischen Konzepts der Stadtschule Travemünde in Lübeck, welches von der Idee geprägt ist, dass jeder Schüler und jede Schülerin ein Talent birgt, einen Schatz in sich trägt, der erforscht und gefördert werden muss. Die Lübecker Grundschule, die sich an Schüler der Jahrgangsstufen eins bis vier richtet, möchte ihre Schüler*innen so begleiten, unterstützen, fördern und fordern, dass sich diese zu selbstständigen Lerner*innen und kritischen Denker*innen entwickeln. Dabei setzt die Schule nicht nur auf Qualität während, sondern auch außerhalb des Unterrichts.

„Die Kinder in unserer Zeit sind den Großteil ihrer wachen Zeit im schulischen Kontext. Hierbei ist nicht immer die tatsächlich messbare Zeitangabe in Minuten und Stunden zutreffend – auch wenn das in Travemünde bei über 50% der Schülerschaft auch zutrifft“, erklärt Michael Cordes, Rektor der Stadtschule Travemünde. „Vielmehr geht es um das Konzentrationsvermögen, die Energie und die Anstrengung, die die Kinder im Laufe eines Tages leisten. Hiervon leisten alle Kinder den Großteil in der Schule. Aus diesem Grund ist Schule heute mehr denn je auch ein wichtiger Lebensraum, den es verantwortungsvoll zu gestalten gilt.“

Dieser Gedanke spiegelt sich auch in der Umgestaltung des Schulhofes wider, der zukünftig Spielhof, Lernhof, Turnhof, Veranstaltungshof und attraktiver Offline-Treffpunkt sein soll.

Im Bereich der Spielgeräte hat man sich für eine Kombination aus einem über sieben Meter hohen Spiel- und Kletterturm mit Rutsche und einem Baumhaus Trii aus dem Hause der Berliner Seilfabrik entschieden. Zusätzlich sind

die beiden Spielgeräte mit den Anbauelementen einer Rutschstange sowie dem sich drehenden Spielpunkt Duck Jibe ausgestattet, auf der eine Figur aus dem Surfen nachempfunden werden kann. Damit wird den Schüler*innen eine große Bandbreite unterschiedlichster Bewegungsformen wie Klettern, Rutschen, Hangeln, Springen oder Drehen angeboten.

Highlight des Kletterturmes ist ein dreidimensionales Kletternetz aus Seilen, das im Innern eines Außengerüsts aus Stahl aufgespannt ist. Da Raumnetze genug Platz für viele Kinder gleichzeitig bieten, eignen sie sich perfekt für Schulhöfe. Nebenbei fördert das gemeinsame Spielen im Raumnetz das Sozialverhalten der Schüler, indem es zwangsläufig zu Interaktionen kommt. Das Klettern im dreidimensionalen Raum schult zudem in besonderem Maße die psychomotorischen Fähigkeiten und das dreidimensionale Vorstellungsvermögen der Kinder, welches sich u.a. positiv auf den Mathematikunterricht auswirkt. So werden auf neuronaler Ebene die gleichen Verschaltungsmuster im Hirn angeregt, welche auch für dreidimensionales Rechnen benötigt werden.

„Bei der Umgestaltung des Schulhofes ging es uns um mehr als frische Luft und Bewegung“, sagt Michael Cordes. „Es war uns wichtig, dass es Räume gibt, die objektiv ein geringes Gefahrenpotenzial bergen, in denen Schüler*innen über das Spielen jedoch ein subjektives Empfinden von Gefahr ermöglicht wird, um etwas über die eigene Kompetenz und die eigene Risikoeinschätzung zu erfahren. Das hilft mit den Höhen und Tiefen des Lebens klarzukommen, weil wir uns im riskanten Spiel an unsere Ängste und den Umgang damit gewöhnen.“

Forschungen in diesem Bereich legen nahe, dass riskantes



**More than fresh air
and exercise -
new playground equipment for
the Travemünde City School**

Spiel sogar vor Angststörungen schützen kann. So schreibt Gordon Burghardt von der University of Tennessee: „Wenn wir Kinder vor jeder erdenklichen Gefahr beschützen, werden sie weniger belastbar und wissen sich nicht selbst zu helfen.“

Ein Kletterturm wie der DNA Tower mit einem dreidimensionalen Kletternetz bietet den perfekten Raum, um in einer sicheren Umgebung Erfahrungen über die eigene Risikoeinschätzung zu machen. „Dieser DNA Tower ist etwas über sieben Meter hoch. Natürlich sieht das erstmal gefährlich aus, wenn man da von oben durch die Maschen schaut“, sagt Karl Köhler, geschäftsführender Gesellschafter beim Spielgerätehersteller Berliner Seilfabrik. „Genau dadurch wird für den Benutzer aber das Risiko sichtbar und er verhält sich bewusst vorsichtiger.“

Es handelt sich also um ein Paradoxon: Ein gefährlich aussehendes Spielgerät beeinflusst das Verhalten des Benutzers so, dass die Gefahr einer schwerwiegenden Verletzung eingedämmt wird. Da ein Kind beim Klettern im Raumnetz gezwungen ist immer mindestens drei Sicherungspunkte zu suchen, um vorwärts zu kommen, kann davon ausgegangen werden, dass das Sicherungsniveau höher ist als beispielsweise bei freiem Stehen auf einer Fläche. Darüber hinaus ist es durch die Einhaltung einer bestimmten Maschenweite nicht möglich, tiefer als 1,53 Meter zu fallen und das, obwohl man bis auf eine Höhe von über sechs Metern klettern kann, was bei den Kindern durchaus einiges an Mut erfordert.

Das an den Kletterturm angeschlossene Trii-Häuschen kann entweder über die Wackelbrücke vom DNA Tower aus oder über ein Aufstiegsnetz erreicht werden. Während das Raumnetz und die Anbauelemente zu verschiedensten Bewegungsformen anregen, finden die Schüler im Trii Raum für Rollenspiele und Erholung. Es bietet einen Rückzugsort für die Kinder und bedient somit eine wichtige ►

“**W**e look for treasures, find them and preserve them”. This guiding principle is the main focus of the educational concept of the Travemünde City School in Lübeck, which is shaped by the idea that every pupil harbours a talent, a treasure that needs to be explored and nurtured. The Lübeck primary school, which caters for pupils of grades one to four, wants to accompany, support, encourage and challenge its pupils in such a way that they develop themselves into independent learners and critical thinkers. The school focuses on quality both during lessons and also outside school hours.

“The children of our time spend most of their waking hours in an educational context. Here, the actual measurable time in minutes and hours is not always accurate - albeit that is also true for over 50 per cent of the student body in Travemünde,” explains Michael Cordes, headmaster of the Travemünde City School. “It is rather about the concentration, energy and endeavour that the children put in during the course of a day, the effort of which mostly takes place at school. For this reason, today more than ever, school is also an important living space that needs to be shaped responsibly.”

This idea is also reflected in the redesign of the schoolyard, which in future should be considered a play yard, learning yard, gymnastics yard, event yard as well as an attractive offline meeting place.

In the area of playground equipment, the decision was made for a combination of a seven-metre-high play and climbing tower with slide and a Trii tree house from the Berlin based company Berliner Seilfabrik. In addition, the two pieces of play equipment are equipped with the add-on elements of a slide bar and the rotating play point Duck Jibe, on which a figure from surfing can be recreated. This provides the pupils with a wide range of different forms of physical activity such as climbing, sliding, hand-over-hand, jumping or spinning.

The highlight of the climbing tower is a three-dimensional climbing net made of ropes that is stretched inside an external steel scaffolding. As space nets offer enough space for many children playing there at the same time, they are perfect for schoolyards. Besides, playing together in the space net promotes the social behaviour of the pupils by inevitably leading to interactions. Climbing in a three-dimensional space also trains the children’s psychomotor skills and three-dimensional imagination, which, inter alia, has a positive effect on mathematics lessons. On a neuronal level, the same wiring patterns are stimulated in the brain that are also needed for three-dimensional arithmetic.

“When we redesigned the schoolyard, it was about more than just fresh air and exercise,” says Michael Cordes. “It was important to us that there are spaces that objectively have a low potential for danger, but in which pupils can experience a subjective sense of danger through play, in order to learn something about their own competence and risk assessment. This helps us to cope with the ups and downs of life be- ►

► Anforderung, den die Schule in Lübeck an seinen neuen Pausenhof hat.

Neben den zahlreichen Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten, die auf unterschiedlichen Ebenen förderlich für die Kinder sind, war auch das Design ausschlaggebend für die Wahl der Geräte. „Wir wollten Spielgeräte, die im freien Spiel zu diversen kreativen Interpretationen einladen und haben bewusst auf eingrenzende Spielgeräte wie Piratenschiffe o.Ä., die dem Spielenden ob ihrer äußeren Form schon viele Auswahlmöglichkeiten nehmen, verzichtet“, sagt Michael Cordes. Die abstrakte Form des DNA Towers in Kombination mit dem Spielhaus Trii lässt genau diesen Raum für kreative Freiheit. Mal sind die Spielgeräte vielleicht eine Burg mit Brücke und Aussichtsturm, ein andermal vielleicht ein Piratenschiff oder ein

► *cause we get used to our fears and how to deal with them through risky play.*

Research in this area suggests that risky play may even protect against anxiety disorders. Gordon Burghardt of the University of Tennessee, for example, stated: “If we protect children from every conceivable danger, they become less resilient and don’t know how to help themselves.”

A climbing tower like the DNA Tower with a three-dimensional climbing net provides the perfect space to gain experience about one’s own risk assessment in a safe environment. “This DNA Tower is just over seven metres high. Of course, it looks dangerous at first when you look through the meshes from above,” says Karl Köhler, managing partner at Berliner Seilfabrik. “But that’s exactly what makes the risk visible to the user and allows them to consciously behave in a more cautious way.”

It is therefore a paradox: a dangerous-looking piece of play equipment influences the user’s behaviour in such a way that the risk of serious injury is contained. Since a child climbing in a space net is always forced to look for at least three back-up points in order to advance, it can be assumed that the security level is comparatively higher than, for example, when standing freely on a surface. Furthermore, due to the adherence to a certain mesh size, it is not possible to fall lower than 1.53 metres and this despite the fact that it is possible to climb to a height of more than six metres, which definitely demands courage from the children.

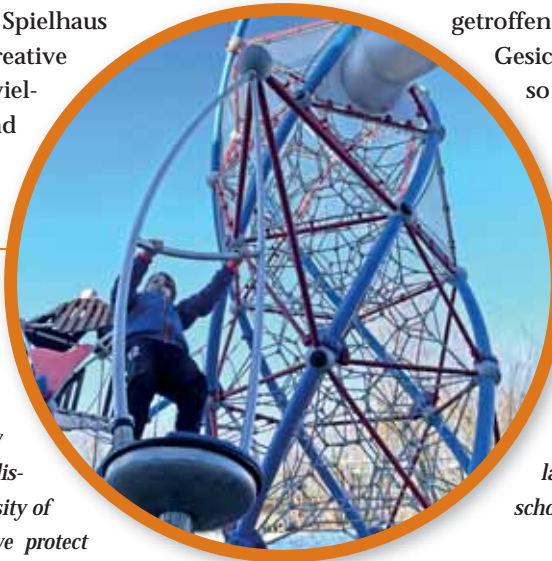
The Trii house connected to the climbing tower can be reached either via the wobbly bridge from the DNA Tower or via an access net. While the space net and the add-on elements encourage a wide

Spaceshuttle. Entscheidend jedoch ist, dass die Kinder ihre eigene Spielidee entwickeln dürfen.

Bei der Farbwahl, bestehend aus blauen und roten Rohren, silberfarbenem Seil sowie roten Fassadenelementen, fällt die enge Abstimmung mit dem dahinterliegenden Schulgebäude auf. Insbesondere die blaue Farbe der dickeren Rohre stellt eine optische Verbindung zum blauen Schulgebäude her.

Den besten Beleg dafür, dass die Stadtschule Travemünde mit der Wahl ihrer Spielgeräte eine gute Entscheidung getroffen hat, erhält man bei einem Blick in die Gesichter der Schulkinder bei der Eröffnung: so sieht Begeisterung aus. ■

Fotos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.



variety of forms of physical activity, the pupils find space for role play and recreation in the Trii. It provides a place of retreat for the children and thus meets an important requirement related to the new playground of this Lübeck school.

In addition to the numerous opportunities for physical activity and recreation, which are beneficial for the children on different levels, it was also the design which was decisive for the choice of the equipment. “We wanted playground equipment that would invite to various creative interpretations in free play and have deliberately refrained from restrictive playground equipment such as pirate ships or the like, whose outer form already deprives the player of many play options,” says Michael Cordes. It is the abstract shape of the DNA Tower in combination with the Trii playhouse which leaves exactly this room for creative freedom. Sometimes the play equipment might be a castle with a bridge and a lookout tower, some other time it might be a pirate ship or a space shuttle. The decisive factor, however, is that the children are allowed to develop their own play ideas.

Regarding the choice of colours, which resulted in blue and red pipes, silver-coloured rope as well as red façade elements, the close coordination with the school building behind is striking. In particular, the blue colour of the thicker pipes creates a visual connection to the blue school building.

However, the best proof that the Travemünde City School has made a good decision in choosing its playground equipment is given when looking at the faces of the schoolchildren during the opening event: because this is what enthusiasm looks like. ■

Photos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.



PLAYGROUND@LANDSCAPE PRÄSENTIERT:

ONLINE 2021

Bewegungsplan

Thema: Öffentliche Räume
für Spiel und Bewegung
im Wandel der Zeit

SPIELPLÄTZE | TRENDSPORTSTÄTTEN | BEWEGUNGSRÄUME
am 27. und 28. April 2021

Mehr zu den Themen
und Anmeldung unter:
www.bewegungsplan.org



Playground+Landscape Verlag GmbH

Ansprechpartner: Tobias Thierjung

E-Mail: t.thierjung@playground-landscape.com

Tel.: 0228 688406-10

www.playground-landscape.com

Spielen für die ganz Kleinen – Naturnaher Freiraum am Trachenberger Platz II

Von Claudia Blaurock
(Blaurock Landschaftsarchitektur)

Wenn Kinder spielen, sind sie meist ganz in ihrem Element und erlernen intuitiv genau das, was sie für eine gesunde Entwicklung brauchen. Sie sammeln grundlegende Erfahrungen beim Erkunden ihrer Umwelt, stärken ihre sozialen Kompetenzen im Umgang mit anderen Kindern und können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Damit Kinder ihre Umwelt altersgerecht erobern können, ist es wichtig, dass wir ihnen die Freiräume bieten, die sie entsprechend ihrer Bedürfnisse erobern und gestalten können. Ein naturnaher Spielraum bringt von Grund auf viele dieser Eigenschaften mit und bietet Kindern Erfahrungs- und Bewegungsmöglichkeiten für eine ganzheitliche Entwicklung.

Foto: Hinterer Garten – Naturnahe Hügellandschaft mit Kräuterwiese, Hangbalkon als Aussichtspunkt und Hangrutsche

Photo: Back garden – near-natural hillscape with herb meadow, hillside balcony as a vantage point and hill slide

Durch das Ermöglichen von Naturerleben zum Beispiel durch den Umgang mit unterschiedlichen Materialien aus ihrer Umwelt, verschiedenen Pflanzen und Kräutern, die duften, oder Naschobst können Kindern nach und nach ihren Weg in unsere Welt finden.

Mit dem Wissen, wie wichtig qualitative Freiräume für die Entwicklung von Kindern sind, begann 2017 die Neuplanung der Kita am Trachenberger Platz II. Die Anlage der Kindertagesstätte aus den 1970er Jahren entsprach mit einem Barackenbau und einem langgestreckten Schuppen nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Kita. Bauliche Mängel hätten nur unter hohem Kostenaufwand abgestellt werden können und die Freianlage hatte einen „DDR-Charme“ mit Plastikbänken, Betonplatten und Betontischen.

Für die Neugestaltung der gesamten Kita sollte nach dem Motto „Raum für Bewegung“ ein besonders bewegungsfreundliches und bewegungsförderndes Erlebnis-konzept für die 3.000 Quadratmeter große Außenfläche speziell für Krippenkinder erarbeitet werden.

Da Krippenkinder (0-3,5 Jahre) eine sehr schnelle motorische Entwicklung durchlaufen, sollte kein starrer Spielplatz entstehen, sondern ein Ort für Abenteuer, der den unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Fähigkeiten der Kleinsten gerecht werden kann und immer wieder neue Herausforderungen auch bei der täglichen Benutzung bereithält.

Die Umsetzung

Bei der Planung des Außengeländes waren die Blaurock Landschaftsarchitektur von Anfang an in enger Abstimmung mit den Auftraggebern des Eigenbetriebes Kindertagesstätten (EB Kita), dem Bauherrenvertreter Hochbauamt Dresden und den anderen beteiligten Planern. So war es dem Team während der gesamten Planung möglich auf die Wünsche und Bedürfnisse der späteren Nutzergruppen einzugehen. Damit konnte eine optimale Verknüpfung von Innen und Außen erzielt werden.

Schließlich entwickelte sich für das Grundkonzept die Idee das Außengelände in verschiedene Erlebnisräume zu gliedern und unterschiedliche Atmosphären zu schaffen, um den Kindern möglichst viele Bewegungsanreize zu bieten. Die Gliederung sollte mittels naturnaher Materialien, Strauch- und Staudenpflanzungen und einer aktiven Bodenmodellierung umgesetzt werden.

Durch das mittig auf dem Gelände platzierte Gebäude teilt sich der Freiraum in einen vorderen und einen hinteren Gartenteil. Der vordere offenere Garten, in Richtung des Trachenberger Platzes, ist durch eine große Festwiese mit viel Platz für Grup- ▶

Play for the very young - near-natural open space at Trachenberger Platz II

By Claudia Blaurock
(Blaurock Landschaftsarchitektur)

When children play, they are usually totally enthralled and intuitively learn exactly what they need for their healthy development. They gain essential knowledge and skills while exploring their environment, improve their social skills in interacting with other children and give free rein to their creativity. In order for children to be able to explore their environment in an age-appropriate way, it is important that we offer them open spaces that they can explore and shape according to their needs. A playscape that is close to nature inherently has many of these characteristics and offers children opportunities for experience and physical activity for holistic development.

By enabling children to experience nature, for example, by handling different materials from their environment, different plants and aromatic herbs and fruit that they can pick and eat, they can gradually find their way into our world.

Recognizing the importance of quality open spaces for children's development, the redesign of the day-care centre at Trachenberger Platz II began in 2017. With its shanty-type building and an elongated shed, the day-care centre from the 1970s no longer met the requirements of a modern day-care centre. Structural deficiencies could only have been remedied at great expense and the outdoor area had a kind of "GDR charm" with plastic benches, concrete slabs and concrete tables. ▶



Matschanlage mit Sandkästen / Mud play area with sandpit



► penspiele, Aufführungen und Feste gekennzeichnet. Ein Baumpodest und Sitzbalkenstrecke bieten einen Anlaufpunkt zum Treffen und Sitzen. Die breite befestigte Fläche dient als Zuwegung zum Eingang sowie zur überdachten Freifläche im Nebengebäude und kann für kleine Wettrennen oder ausgiebige Kreidebilder benutzt werden.

Der hintere ruhigere Gartenteil, da weiter abgelegen von der Straße, gliedert sich in eine Kernzone (dem Nestbereich), nah am Haus und innerhalb der Rollerbahn aus Asphalt und einem erweiterten Gartenbereich.

Im Nestbereich liegen zwei mit Sonnensegeln beschattete Sandspielplätze und ein Holzkletterparcours für die Allerkleinsten (0-2 Jahre).

Foto oben: Nestbereich mit Sandspiel und Kletterparcours
Photo on top: Nest area with sand play and climbing course

Das Besondere am Parcours ist, dass verschiedene Aufgänge benutzt werden können (z.B. schräge Ebene, kleine Treppe, Leiter etc.) und innerhalb des Wegs unterschiedliche Schwierigkeitsstufen enthalten sind. So ist es für die Kleinsten schon eine Herausforderung, nach der erklommenen schrägen Ebene auf das nächste anders schräge Podest zu gelangen. Geübte Kinder können dann die Wackelbrücke oder das Hängennetz meistern. Neben dem Kletterparcours kann zudem eine erste Hügelkette erklettert werden.

Die Rollerbahn für Rutschautos, Dreiräder und Roller lehrt

► *For the redesign of the entire day-care centre, a particularly exercise-friendly and exercise-promoting concept was to be developed for the 3,000 square metre outdoor area, especially for crèche children, according to the motto "Space for Exercise".*

Since crèche children (0-3.5 years) undergo a very rapid motor development, the idea was not to create a static playground, but rather a place for adventure that can accommodate the different levels and abilities of the youngest children and always presents new challenges, even during daily use.

The implementation

During the planning of the outdoor area, Blaurock Landschaftsarchitektur were in close consultation with the clients of the Eigenbetrieb Kindertagesstätten (municipal undertaking of day-care centres) (EB Kita), the client's representative Hochbauamt Dresden (Dresden Department of Building Construction) and the other planners involved from the very beginning. This enabled the team to respond to

the wishes and needs of the future user groups throughout the entire planning process. In this way, it was possible to optimally link the indoor and outdoor spaces.

Finally, the basic concept evolved around the idea of dividing the outdoor area into different experience spaces and creating different atmospheres in order to offer the children as many incentives to be physically active as possible. The structuring was to be achieved by using near-natural materials, planting shrubs and perennials and using active ground modelling.

The building, which is located in the centre of the site, divides the open space into a front and a back garden section.

The front, more "open" garden, in the direction of Trachenberger Platz, is characterised by a large "festival meadow" with plenty of space for group play, performances and festivities. A tree platform and sitting beams provide a place to meet and sit down. The wide paved area leads to the entrance as well as to the covered open space in the outbuilding and can be used by children to play running games or create extensive chalk drawings.



Foto oben: Einladender Eingangsbereich mit Findlingen
 Photo on top: Inviting entrance area with boulders

sowohl die „schnellen“ Kinder als auch die langsameren zu Fuß auf einander Rücksicht zu nehmen. Hier lernen die Kinder sich zu arrangieren.

Außerhalb der Kernzone befinden sich weitere Anlaufpunkte, wie die Matschbahn, die Nestschaukel, die naturnahe Hügellandschaft und das Hüttendorf. Diese Bewegungs- und Spielstationen bieten vor allem den größeren der Krippenkindern (2-3, 5 Jahre), die sich getrauen den Nestbereich zu verlassen, neue Herausforderungen. Diese Stationen werden durch Pflanzungen in Räume gegliedert.

Die Matschanlage wurde wie ein natürlicher Bachlauf an einem neuen Hang gestaltet. Hier kann Wasser mittels einer Handhebelpumpe ins „Tal“ befördert und zwischendurch umgelenkt und mit eingebauten Wehren angestaut werden.

Über die Nestschaukel freuen sich schon die Aller kleinsten, da hier mehrere Kinder gleichzeitig sanft an geschaukelt werden können.

Besonders mit beginnender Kommunikationsfähigkeit untereinander finden die ca. Dreijährigen im Hüttendorf neue Spielmöglichkeiten: Hier wird „Eis“ verkauft oder sich vor Räubern versteckt und der Einzelne findet hier einen Rückzugsort.

Der ehemalige Rodelhügel wurde in eine naturnahe Hügellandschaft mit neuen Bewegungsräumen und Anfor- ▶

The rear, quieter part of the garden, as it is further away from the road, is divided into a core zone (the nest area), close to the house and within the trike track of asphalt, and an extended garden area.

In the nest area, there are two sand play areas shaded by awnings and a climbing course for the very youngest children (0-2 years).

What is special about the course is that different ascents can be used (e.g. inclined plane, small staircase, ladder, etc.) and different levels of difficulty are provided along the course. For the little ones, it is quite a challenge to get to the next sloping platform after having climbed the inclined plane. Experienced children can then master the



Das Hüttendorf / The hut village

wobbly bridge or the climbing net. In addition to the climbing course, a first chain of hills can also be scaled.

The trike track for bobby cars, tricycles and scooters teaches both the “fast” kids and the slower ones on foot to be considerate and mindful of each other. Here, the children learn to come to terms with each other.

Outside the core zone, there are other places to go, such as the mud play area, the nest swing, the near-natural hillscape and the hut village. These activity and play stations offer new challenges, especially for the older crèche children (2-3.5 years) who dare to leave the nest area. These stations are divided into individual zones by plantings. ▶



Foto links: Naturnahe Hügellandschaft mit Kriechröhre und steinigem Kletterpfad / Photo o. t. left: Near-natural hillscape with crawl tube and stony climbing path – Foto rechts: Steiniger Kletterpfad / Photo o.t. right: Stony climbing path

► derungen umgewandelt. Für die Kleinen ist schon das Erklimmen des „Berges“ eine echte Aufgabe und kann auf vielfältige Art und Weise geschehen: einfach über die naturnahe Wiese (Mahd 2x pro Jahr) oder über den Knüppelweg oder gar über den steinigen Weg.

Belohnt wird der Aufstieg mit einem Blick vom Hangbalkon (in den benachbarten Straßenbahnhof) oder mit der Fahrt die breite Hügelrutsche hinunter. Die Tunnelröhre schafft eine weitere Möglichkeit verschiedene Räume zu erreichen und zu erleben.

Zwischen vorderem und hinterem Garten gliedert sich die Außenterrasse an. Hier kann im Sommer Mittag gegessen oder anderen Beschäftigungen am Tisch nachgegangen wer-

den. Bewusst wurde hier die Nordseite gewählt, da der Schatten des Hauses und der in die Terrasse eingebundene Baumbestand natürliche Kühlung verschaffen.

Details

Für eine naturnahe Gestaltung ist die passende Auswahl der Materialien unerlässlich. Die Verwendung natürlicher Materialien, wie Robinienholz, Hanfseile und Findlinge in verschiedenen Größen regen die Sinne an und prägen die neuen Freiräume. Die Matschanlage bereichert mit einem Wasserangebot das Gelände und die vielfältige Pflanzung überzeugt durch ihre Haptik und Duft.

Das Verwenden unterschiedlicher Stauden und Kräutern für

► *The mud play area was designed like a natural stream course on a new slope. Here, water can be conveyed into the “valley” by means of a hand lever pump and diverted in between and dammed up with built-in weirs.*

Even the very youngest children will enjoy the nest swing, as several children can be gently rocked at the same time.

Particularly as they begin to be able to communicate with each other, the around three-year-olds will find new opportunities to play in the hut village: this is where they can sell “ice cream” or hide from robbers and where they can find a place of retreat on their own.

The former toboggan hill was transformed into a near-natural hill landscape with new exercise spaces and challenges. For the little ones, even climbing the hill is a real challenge and can be accomplished in many different ways: simply via the near-natural meadow (mown twice a year) or via the corduroy path or even via the stony path.

Once they reach the top, they will be rewarded with a view from the hillside balcony (of the adjacent tram station) or with a ride down the

wide hill slide. The crawl tube provides another possibility to reach and experience different spaces.

The outdoor terrace is located between the front and back gardens. Here, children can have lunch in the summer or engage in other activities at the table. The north side was deliberately chosen, as the shade provided by the house and the trees integrated into the terrace provide natural cooling.

Details

The right choice of materials is essential for a near-natural design. The use of natural materials such as robinia wood, hemp ropes and boulders in various sizes stimulates the senses and shapes the new open spaces. The mud play area adds a water feature to the site and the varied plants delight the senses with their feel and scent.

The use of different perennials and herbs that attract insects and edible shrubs really enable children to experience the environment. For



Hinterer Garten – Hangrutsche
Back garden – hill slide

Insekten und essbarer Strauchpflanzungen erhöhen das Umwelterleben der Kinder. So finden Zitronenmelisse und Minze schon jetzt ihren Weg in die Wasserkaraffen oder Felsenbirnen und Beerensträucher bieten den Kinder Früchte zum Naschen, während duftende Pflanzen wie Lavendel, Katzen- und Pfefferminze zum Schnuppern anregen.

In den Randbereichen ist die Bepflanzung ergänzt und verstärkt. Weitere robuste und widerstandsfähige Strauchpflanzungen wurden für die Zonierung der gesamten Anlage angelegt.

Eine Besonderheit des Außengeländes ist der alte Baumbestand, der in den Sommermonaten viel natürlichen Schatten spendet und die Kinder vor der Hitze schützt. Diesen zu erhalten war bei der Planung besonders wichtig. Dafür wurden Bäume, die nah am Haus stehen, nicht wie ursprünglich geplant gefällt sondern zurückgeschnitten, die ganze Bauzeit über bewässert und gedüngt.

Im hinteren Bereich befindet sich ein Zugang zur Nachbarkita. So sind Besuche auf kurzem Wege und ein regelmäßiger Austausch zwischen den Kitas möglich. Zusätzlich wurde in der gesamten Anlage auf Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit geachtet.

Herausforderungen

Damit Kinder ihre Grenzen austesten können, müssen wir als Erwachsene auch überschaubare Risiken und Gefahren

instance, lemon balm and mint are already being used to make infused water, or serviceberry trees and berry bushes provide fruit for the children to enjoy picking and eating, while fragrant plants such as lavender, cat-mint and peppermint encourage the kids to take a sniff.

In the fringe areas, the planting has been supplemented and intensified. Further robust and hardy shrubs were planted to zone the entire site.

A special feature of the outdoor area are the old trees, which provide a lot of natural shade in the summer months and protect the children from the heat. Preserving these trees was a particularly important aspect of the planning. Therefore, trees close to the house were not felled as originally planned, but pruned, watered and fertilised throughout the construction period.

In the rear area there is access to the neighbouring day-care centre. This allows for short visits and regular exchange between the day-care centres. In addition, the entire facility was designed with accessibility and sustainability in mind.

Challenges

In order for children to be able to test their limits, we as adults must also allow for manageable risk and dangers and have the necessary confidence in them, because this is the only way they can learn to react appropriately in the future. Nevertheless, there were many concerns

zulassen und ihnen das nötige Vertrauen entgegenbringen, denn nur so können Sie lernen in Zukunft entsprechend zu reagieren. Dennoch gab es während der Planung viele Sorgen um die Sicherheit der Kinder, sei es wegen stechender Insekten oder steilen Abhängen. Doch durch geduldige Gespräche konnten den Eltern und Betreuenden diese Sorgen genommen und die Planung schließlich realisiert werden.

Nach einer zweijährigen Bauzeit und mit Hilfe des Förderprogramm des Bundes „Brücken in die Zukunft“ wurde die Kita Haus der Kinder II 2019 in Betrieb genommen.

Die Planung eines naturnahen und bewegungsfördernden Außengeländes war für das gesamte Team eine große Freude und zugleich eine willkommene Herausforderung.

Am Ende zahlten sich jedoch alle Bemühungen aus und neben der Zufriedenheit der Beteiligten wurde das Projekt mit dem Deutschen SPIELRAUM-Preis 2019 ausgezeichnet. ■

Fotos: Blaurock Landschaftsarchitektur

Weitere Informationen:

Projektdaten

Fläche: 3.000m²

Planungs-/Bauzeit: 2017-August 2019

Baukosten: 480.000 Euro

Bauherr: Landeshauptstadt Dresden vertreten

durch das Amt für Hochbau und Immobilienwirtschaft

about the children's safety during the planning, be it because of stinging insects or steep slopes. However, through patient discussions, the parents and carers were able to ease their worries and the planning was finally implemented.

After a two-year construction period and with the help of the federal "Brücken in die Zukunft" ("Bridges to the Future") promotional programme, the Haus der Kinder II day-care centre was opened in 2019.

For the entire team, planning an outdoor area that is close to nature and promotes physical activity was a great pleasure and at the same time a welcome challenge.

In the end, however, all the efforts paid off and, in addition to keeping those involved satisfied, the project won the 2019 German SPIELRAUM Award. ■

Photos: Blaurock Landschaftsarchitektur

Further information: Project data

Area: 32,292 ft²

Planning and construction period: 2017-August 2019

Construction costs: 480,000 Euro

Client: State Capital of Dresden, represented by the Department of Building Construction and Real Estate Management



Spiel & Spaß für die Kleinsten – Spielgeräte U3

Play + fun for the little ones - Playground equipment for children under 3 years



Modell: Doppelturn Liliput /
HR 6930 Robinie

Hersteller:
Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH
& Co. KG, Warteweg 36
D-37627 Stadtoldendorf
Telefon: +49 (0)5532 501 969-0
www.hesse-spielgeraete.de

▶ Preis: 7.999,00 Euro netto



Modell: 05.140.1 Spielhaus
Scheune mit Rutsche

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

▶ Preis: 10.479,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.



Modell: J38708A / Kombinations-
spielanlage Diabolo Baby

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstr. 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
www.proludic.de

▶ Preis: 16.187,00 Euro



Modell: Rido 1

Hersteller:
Inter – Play
ul. T. Zana 6
71-161 Stettin, Polen,
Mobil: +49 (0) 160 996 499 41
www.inter-play-spielplatzgeraete.de

▶ Preis: 5.909,00 Euro



Modell: Düne klein

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altenstadt
Tel.: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► Preis: 3.950,00 Euro
zzgl. Fracht 265,00 Euro, zzgl. MwSt.



Modell: Trampolin Circus Simplex /
Art.-Nr. 20.02.101

Hersteller:
Spogg Sport Güter GmbH
Schulstr. 27
D-35614 Aßlar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 6443 / 811262
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

► Preis: 2.500,00 Euro
zzgl. MwSt. + Versand



Modell: UniMini Amris (zum
Eingraben) / Art.-Nr. 8047168

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf,
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 8.240,00 Euro
netto zzgl. MwSt./Frachtfrei



Modell: Kleinkindschaukel Lillie +
Kiddy / Art.-Nr. 8070989

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 1.619,00 Euro
netto zzgl. MwSt./Fracht



Modell: Mini-Wipper „Raupe“ /
Bestell-Nr. 1.110.5

Hersteller:
SIK-Holzgestaltungen GmbH
Langenlippsdorf 54a
D-14913 Niedergörsdorf
Tel.: +49 (0)33742-799-0
www.sik-holz.de

► Preis: 880,00 Euro
netto zzgl. Fracht und MwSt



Modell: Spielkombination Luis /
Art.-Nr. 1050-1802

Hersteller:
ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 – 10
www.abc-team.de

► Preis: 5.370,00 Euro
netto, ab Werk



Modell: Spielkombination
Niederstein / Art.-Nr. 2253-1700

Hersteller:
ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 – 10
www.abc-team.de

► Preis: 10.690,00 Euro
netto, ab Werk



Modell: Sandspielplatz /
0-30220-501

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eysstrup
Tel.: +49 (0) 4254 – 93 15 0
www.kaiser-kuehne.com

► Preis: 8.564 Euro



Modell: Art-Nr. 0905101 / Harena 1

Hersteller:
Playparc Allwetter-
Freizeit-Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253/ 40599-0
www.playparc.de

► Preis: 1.856,40 Euro
inkl. MwSt., exkl. Versand



Modell: Art-Nr. 0905106 / Harena 6

Hersteller:
Playparc Allwetter-
Freizeit-Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253/ 40599-0
www.playparc.de

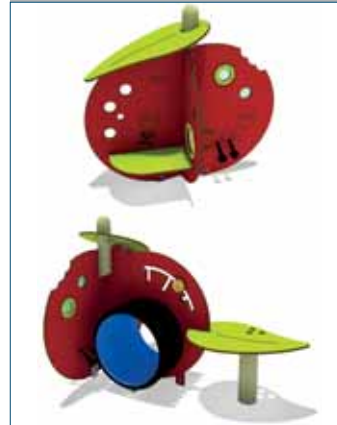
► Preis: 7.437,50 Euro
inkl. MwSt., exkl. Versand



Modell: 51106504100 / playo Spielanlage Klara

Hersteller:
eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 4.906,80 Euro
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell: 55985200100 / minimondo
Spielanlage Sommerapfel

Hersteller:
eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 1.769,00 Euro
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell: „Kobito Spielkombi Kuli“:
Best.-Nr.: 10.2301

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

► Preis: 5.980,00 Euro
netto zzgl. Transport + MwSt.



Modell: „Kobito Sandküche
Tomi“: Best.-Nr.: 10.3201

Hersteller:
Spiel-Bau GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
Tel.: +49 (0) 3381 26140
www.spiel-bau.de

► Preis: 4.720,00 Euro
netto zzgl. Transport + MwSt.



Modell: Beetle.02

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 795,00 Euro
zzgl. MwSt.



Modell: Wonderwalls.01

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4
13407 Berlin - Germany
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 6.890,00 Euro
zzgl. MwSt.

Mit Spass in die ZUKUNFT IHRER GEMEINDE

Ob kleine Flächen, oder großes Areal -
wir erarbeiten mit Ihnen die passende Lösung und das zu
einem hervorragendem Preis-/Leistungsverhältnis.

JETZT NEU!
www.espas.de



Wir beraten Sie gern.

espas GmbH
Graf-Haeseler-Straße 7-11
34134 Kassel

Telefon: 0561-574 63 90
Fax: 0561-574 63 99
E-Mail: info@espas.de

espas  [®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

BSFH informiert zur Spielplatzsicherheit

FLL/BSFH-zertifizierter „Qualifizierter Spielplatzprüfer“ nach DIN 79161: Wichtige Information zum Umgang mit Zertifikaten und Auffrischkursen in der aktuellen Lage der Corona-Pandemie.

Durch die aktuelle Lage der Corona-Pandemie können Schulungen und Auffrischkurse nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden (z.B. durch angebotene Online-Schulungen).

Die FLL-Zertifizierungsstelle hat daher folgende Ausnahmeregelung festgelegt: FLL-Zertifikate, die im Zeitraum November 2020 bis einschließlich April 2021 ihre Gültigkeit verlieren,

verlängern sich in ihrer Gültigkeitsdauer automatisch um weitere 6 Monate. Entsprechende Auffrischkurse müssen demnach erst 6 Monate später absolviert werden.

Sollten im Zeitraum November 2020 bis einschließlich April 2021 Zertifikatsverlängerungen erworben worden sein (z.B. durch angebotene Online-Schulungen), besteht unverändert eine dreijährige Gültigkeitsdauer ab Datum der Auffrischungsschulung.

Mehrheit der Kommunen rechnet 2021 mit Einnahmeausfällen – sechs von zehn Städten wollen Steuern erhöhen

- Gesamteinnahmen der Kommunen gingen durchschnittlich nur um 4,3 Prozent zurück – dank Hilfen von Bund und Ländern
- Einnahmen aus der Gewerbesteuer sanken 2020 um durchschnittlich 15 Prozent – auch 2021 keine echte Erholung erwartet
- Mehrheit der Kommunen steigert trotz Corona-Krise Investitionen in Schulen und Digitalisierung
- Jede dritte Stadt erhöht Gebühren für Müllabfuhr und Straßenreinigung

Die deutschen Kommunen sind im vergangenen Jahr zumindest finanziell relativ unbeschadet durch die Corona-Krise gekommen. Trotz eines massiven Einbruchs der Einnahmen aus der Gewerbesteuer von durchschnittlich 15 Prozent sanken die Gesamteinnahmen nur um durchschnittlich 4,3 Prozent, während die Ausgaben minimal – um 0,2 Prozent – wuchsen. Das relativ geringe Einnahmeminus ist auf umfassende Finanzhilfen

von Bund und Ländern zurückzuführen, die im Durchschnitt zehn Prozent der Gesamteinnahmen der Kommunen ausmachen.

Das sind Ergebnisse einer aktuellen Studie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY, die auf einer Umfrage unter 300 deutschen Kommunen mit mindestens 20.000 Einwohnern beruht.

„Es war wichtig, dass es Bund und Ländern im vergangenen Jahr gelungen ist, die Finanzlage der Kommunen zu stabilisieren – denn die Kommunen sind wichtige wirtschaftliche Akteure und haben als Auftraggeber eine entscheidende Bedeutung für die regionale Wirtschaft“, sagt Prof. Dr. Bernhard Lorentz, Partner bei EY und Leiter des Bereichs Government & Public Sector für Deutschland, die Schweiz und Österreich.

Tatsächlich haben die Kommunen im vergangenen Jahr trotz erheblicher Einnahmeausfälle nicht bei den Investitionen ge-



spart – im Gegenteil: 61 Prozent der Kommunen haben ihre Investitionsausgaben für Schulen erhöht bzw. planen dies für das Jahr 2021. Zusätzliche Investitionen in die IT-Infrastruktur haben 57 Prozent der Kommunen vorgenommen. „Die Corona-Krise hat zu neuen politischen Prioritäten geführt und gerade bei der Digitalisierung und der Ausstattung der Schulen Handlungsbedarf aufgezeigt – und viele Kommunen haben umgehend reagiert und zusätzliches Geld in die Hand genommen, um die Probleme anzugehen“, beobachtet Lorentz.

Schuldenanstieg erwartet – Anteil der Kommunen mit Haushaltsdefizit steigt sprunghaft

Trotz der erheblichen Unterstützungsmaßnahmen durch Bund und Länder dürften die Schulden der Kommunen im Jahr 2020 deutlich gestiegen sein. Damit geht eine längere Phase der Konsolidierung der kommunalen Finanzen zu Ende: Zwischen 2015 und 2019 waren die kommunalen Schulden von 144,2 auf 131,4 Milliarden Euro gesunken, der Anteil der Kommunen mit einem Haushaltsdefizit hatte sich von 44 auf 13 Prozent reduziert. Für 2020 rechnen hingegen 47 Prozent der befragten Kommunen mit einem Haushaltsdefizit. Gleichzeitig soll der Anteil der Kommunen, die einen Haushaltsüberschuss erwirtschaften, von 54 auf 6 Prozent sinken.

„Die Pandemie hat die Kommunen bei ihren Bemühungen um eine finanzielle Gesundung um Jahre zurückgeworfen“, sagt Lorentz. „Und für die kommenden drei Jahre rechnet jede zweite Kommune mit einem weiteren Schuldenanstieg – gerade einmal 18 Prozent gehen davon aus, Schulden abzubauen zu können.“

Ausblick: Kommunen müssen sparen und neue Einnahmen generieren

Es spreche einiges dafür, dass die Kommunen mindestens 2021 noch auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen sein werden, sonst drohten erhebliche Einnahmeausfälle bei gleichzeitig hohen Ausgaben. Für das Jahr 2021 rechnen nur 32 Prozent der deutschen Kommunen mit Gewerbesteuerereinnahmen auf dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019. Die Mehrheit

geht von weiterhin verminderten Einnahmen aus, 22 Prozent der Kämmerer rechnen sogar damit, dass die Gewerbesteuerereinnahmen mindestens zehn Prozent niedriger ausfallen werden als 2019. „Es ist derzeit noch völlig unklar, wie sich die Konjunktur in diesem Jahr entwickelt“, meint Lorentz. „Aber selbst, wenn es zu dem erhofften Aufschwung ab Mitte des Jahres kommen sollte, wird das aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ausreichen, um die schwierige erste Jahreshälfte zu kompensieren. Da sind weitere Einnahmeausfälle vorprogrammiert.“

Ohnehin seien die langfristigen wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Pandemie derzeit noch nicht absehbar. Lorentz betont: „Die langfristigen Folgen der Pandemie für die öffentlichen Finanzen werden erheblich sein. Und Bund und Länder werden nicht dauerhaft in der Lage sein, kommunale Finanzlöcher zu stopfen. Alle Beteiligten stehen daher vor schwierigen Jahren und weiteren unpopulären Sparmaßnahmen.“

Angesichts der schwierigen Finanzlage plant eine Mehrheit von 64 Prozent der Städte und Gemeinden, Steuern bzw. Abgaben zu erhöhen. Im Vorjahr lag der Anteil bei 68 Prozent. Teurer werden sollen insbesondere die Müllabfuhr und die Straßenreinigung (bei jeweils 33 Prozent der Kommunen), gefolgt von der Wasserversorgung (32 Prozent) und den Parkgebühren (29 Prozent). Die Grundsteuer soll bei immerhin jeder fünften deutschen Kommunen (21 Prozent) steigen, die Gewerbesteuer bei jeder neunten.

Bei den kommunalen Leistungen ist hingegen kaum noch mit neuen Einsparungen zu rechnen – nur 23 Prozent der Städte und Gemeinden planen neue Einschränkungen des kommunalen Angebots (Vorjahr: 20 Prozent). „Inzwischen sind vielerorts die Möglichkeiten, kommunale Leistungen abzubauen, begrenzt – ein Schwimmbad oder eine Bibliothek lässt sich nur einmal schließen. Viele klamme Kommunen haben ihre freiwilligen Leistungen so stark reduziert, dass an dieser Stelle kaum noch Einsparpotenziale bestehen“, erläutert Lorentz. ■

www.ey.com





Bewegung, Spiel und Sport in der Schule sind unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung

Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, im Vorfeld der Bildungsmesse didacta in Stuttgart im Interview mit der Fachzeitschrift Playground@Landscape.

Playground@Landscape: Die fünfte Jugendstudie des Kultusministeriums, Landeschülerbeirats und der Jugendstiftung Baden-Württemberg ist veröffentlicht worden. Was sind die wichtigsten Ergebnisse der Studie?

Dr. Susanne Eisenmann: Familie, Gesundheit und Freundschaften sind den Jugendlichen sehr wichtig. Außerdem fühlen sich mehr als 80 Prozent in ihrer Schule wohl. Die Studie bescheinigt unseren jungen Bürgerinnen und Bürgern zudem ein großes Interesse an politischen Themen und Mitgestaltung sowie hohes ehrenamtliches Engagement.

Die Studie hat aber auch gezeigt, dass wir noch mehr Ideen brauchen, um Schülerinnen und Schüler für politische Angebote anzusprechen und zu begeistern. Zudem hat die Untersuchung immer noch geschlechtsstereotype Vorstellungen bei den Berufswünschen bestätigt. Sie hat außer-

dem gezeigt, dass Schulen ein wichtiger Ort für das Thema Auslandsaufenthalt sind.

All diese Ergebnisse liefern uns wichtige Hinweise für unser politisches Handeln in Fragen, die Jugend im Allgemeinen und Bildung im Speziellen betreffen.

P@L: Die Sommerschulen feiern ihr zehnjähriges Jubiläum. Was macht das Modell so erfolgreich?

Dr. Susanne Eisenmann: Die Sommerschulen gehören mittlerweile zum festen Bestandteil der baden-württembergischen Bildungslandschaft. Sie sind ein tolles Angebot für Schülerinnen und Schüler, um sich in den Hauptfächern und in den Basiskompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen zu verbessern.

Durch die Verbindung von schulischem Lernen und einem abwechslungsreichen Ferienangebot können wir dabei auch die Motivation der Kinder und Jugendlichen verbes-

Exercise, play and sports at school are an indispensable part of holistic education and upbringing

An interview held by the international trade magazine Playground@Landscape with Dr Susanne Eisenmann, Minister for Education, Youth and Sports of the Federal Land of Baden-Württemberg, in the run-up to the didacta education fair in Stuttgart.

Playground@Landscape: The fifth youth study of the Ministry of Education and Cultural Affairs, the State Pupils Advisory Council and the Youth Foundation Baden-Württemberg has been published. What are the most important results of this study?

Dr Susanne Eisenmann: Family, health and friendships are very important to young people. In addition, more than 80 percent feel good about their school. The study also confirms that our young citizens are very interested in political issues and in helping to shape them, and that they are highly committed to voluntary work.

However, the study has also shown that we still need more ideas to address and inspire pupils for political offers. In addition, the study

has confirmed that there are still gender-stereotypical ideas about career aspirations. It has also shown that schools are an important place for the topic of spending some time abroad.

All these results provide us with important clues for our political action on issues concerning youth in general and education in particular.

P@L: The summer schools are celebrating their tenth anniversary. What is it that makes this model so successful?

Dr Susanne Eisenmann: The summer schools have become an integral part of Baden-Württemberg's educational landscape. They are a great offer for pupils for improvement in the main subjects and in the basic skills of reading, writing and arithmetic.



sern. Und die Sommerschulen bieten zudem Gelegenheit, soziale Kompetenzen zu vermitteln und so auch die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Eine Evaluierung hat zudem gezeigt, dass der Großteil der Schülerinnen und Schüler hochzufrieden mit dem Angebot ist und sie dieses ihren Freunden empfehlen würden. Sehr viele haben sogar angegeben, die Sommerschule lieber besucht zu haben als Ferien zu haben. Das spricht für den Erfolg der Sommerschulen, und das Angebot ist nicht zuletzt auch dank unserer starken Partner ein Erfolgsmodell. Ich sehe diese Rückmeldung aber vor allem als ein ganz großes Kompliment für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer, denen mein besonderer Dank gilt – in diesem Corona-Jahr umso mehr.

Das Kultusministerium hat die Mittel für die Sommerschulen im aktuellen Jahr übrigens von bisher 750.000 Euro auf nun 900.000 erhöht.

P@L: Die Landesregierung ist fest entschlossen, bei der Digitalisierung der Schulen in Baden-Württemberg den begonnenen und umfassenden Aufholprozess konsequent fortzusetzen.

Stichwort Digitalpakt: Was wird getan?

Dr. Susanne Eisenmann: Dass es in puncto Digitalisierung an Schulen in Deutschland Nachholbedarf gibt, ist kein Geheimnis. Das hat die Corona-Pandemie auch noch einmal verdeutlicht. Wobei wir hier schnell reagiert und die Schulen unterstützt haben, indem wir beispielsweise flächendeckend das Lernmanagementsystem Moodle, das Video-Konferenztool BigBlueButton oder den sicheren Messenger Threema zur Verfügung gestellt haben. Zudem haben wir im Rahmen des Digitalpakts die Bundesmittel für das Sofortausstattungsprogramm auf 130 Millionen Euro verdoppelt, somit können bis zu 300.000 Endgeräte angeschafft werden, wovon der Großteil bereits bei den Schülerin- ►

By combining school-based learning with a varied holiday programme, we can also improve the motivation of the children and young people in the process. And the summer schools also provide an opportunity to teach social skills and thus also promote the students' personality development.

In addition, an evaluation has shown that the majority of the students are highly satisfied with the offer and would recommend it to their friends. Very many even stated that they had preferred attending summer school to going on holiday. All this speaks for the success of the summer schools and, not least thanks to our strong partners, the offer has become a successful role model. But above all I consider this feedback a very big compliment for the work of the teachers, to whom I owe special thanks, all the more in this year of the Covid-19 pandemic. By the way, the Ministry of Education has increased the funding for the summer schools from 750,000 euros to 900,000 euros this year.

P@L: The state government expressed its determination to continue the comprehensive process of continuing the work already done on the digitisation of schools in Baden-Württemberg. Keyword Digital Pact: What is being done?

Dr Susanne Eisenmann: *It is no secret that there is a considerable backlog in Germany when it comes to the digitisation at schools. The Covid 19 pandemic has once again made this clear. We have reacted quickly and supported the schools, for example, by making available the learning management system Moodle, the video conferencing tool BigBlueButton or the secure messenger Threema nationwide. In addition, within the framework of the so-called DigitalPakt, we have doubled the federal funds for the immediate equipment programme to 130 million euros so as to be able to purchase up to 300,000 terminals, the majority of which are already with the pupils. In addition, we have simplified the application procedure for the DigitalPakt funds in order to relieve the burden on school authorities. The media development plan can now be submitted at a later time. Further training, credit hours for system support and, of course, our digital education platform are additional adjustments we have made to advance the digitisation of our schools. It's a long way to go, but our measures and plans show that we are determined to go it. However, data security and quality play a major role and of course it will take some time to establish these two basic pillars. ►*



► nen und Schüler ist. Außerdem haben wir das Antragsverfahren für DigitalPakt-Mittel vereinfacht, um die Schulträger zu entlasten. Der Medienentwicklungsplan kann nun nachgereicht werden. Fortbildungen, Anrechnungsstunden für die Systembetreuung und natürlich unsere digitale Bildungsplattform sind weitere Stellschrauben, die wir drehen, um die Digitalisierung unserer Schulen voranzutreiben.

Der Weg ist lang, aber unsere Maßnahmen und Pläne zeigen, dass wir ihn zielstrebig gehen. Datensicherheit und Qualität spielen aber eine große Rolle und die Sicherstellung dieser beiden Säulen kostet natürlich Zeit.

P@L: Das Leitprinzip lautet weiterhin „Technik folgt Pädagogik“. Was beinhaltet das?

Dr. Susanne Eisenmann: Kein Endgerät, keine Software kann eine Lehrerin oder einen Lehrer ersetzen. Unsere Pädagogen sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen in der schulischen Bildung. Zum anderen bedeutet das auch, dass es auch einen Sinn ergeben muss, wie ich ein digitales Gerät oder eine digitale Anwendung in den Unterricht einbaue. Zum Erfolg und damit auch zu einer Verbesserung trägt ja nur der sinnvolle Einsatz von Digitalisierung bei. Die Technik muss also in das pädagogische Gesamtkonzept einfließen und dieses ergänzen, sie kann es aber keineswegs ersetzen. Nur weil ich einen Text auf dem Tablet lese, ist der Unterricht ja noch lange nicht wertvoller. Ich kann die Thematik auf Grundlage dieses Textes aber beispielsweise mit Videos oder Programmen

P@L: The guiding principle is still “technology follows pedagogy”. What does that entail?

Dr. Susanne Eisenmann: No end device, no software can replace a teacher. Our educators are and remain the most important reference persons in school education. On the other hand, this also means that it must make sense how a digital device or a digital application is integrated into teaching. After all, only the sensible use of digitisation contributes to success and thus to improvement. Technology must therefore flow into the overall pedagogical concept and complement it, but it can in no way replace it. Just reading a text on a tablet does not make the lesson more valuable. On the basis of this text, however, I can use videos or programmes, for example, to shed more light on the topic and teach it in a more application-oriented and contemporary way.

P@L: Due to digitisation, kids are spending even more time in front of the screen. And the topic of “exercise” disappears completely from school? The main message is “Join in - stay fit!” What is the starting point? What does the implementation look like? And again, all of it in front of the screen!

Dr. Susanne Eisenmann: When we launched the programme, the sports

vielseitiger beleuchten und anwendungsorientierter sowie zeitgemäß vermitteln.

P@L: Durch die Digitalisierung verbringen die Kids noch mehr Zeit vor dem Bildschirm. Und das Thema „Bewegung“ verschwindet ganz aus der Schule? Stichwort „Mach mit – bleib fit!“. Was ist der Ansatzpunkt? Wie sieht die Umsetzung aus? Aber wieder alles vor dem Bildschirm!

Dr. Susanne Eisenmann: Als wir das Programm aufgelegt haben, waren die Sportstätten und die Schulen geschlossen. Die Kinder und Jugendlichen hatten daher viel weniger Möglichkeiten sich zu bewegen. Deshalb haben wir den Sportunterricht in die Kinder- und Wohnzimmer oder Gärten geholt, um sie so zur Bewegung zu animieren. Wir wollten sie dabei professionell und anschaulich anleiten. Da war der Videoclip die beste Option. Zumal wir damit Digitalisierung und Bewegung zusammengebracht haben. Aber unabhängig davon: Warum soll das Thema Bewegung aus der Schule verschwinden? Sport ist ja fester Bestandteil der Lehrpläne und auch die vielen Kooperationen unserer Schulen mit Vereinen zielen gerade auf Bewegung ab. Insofern kann ich dieser These nicht folgen.

P@L: Die Bildungskette beginnt bereits im Kindergarten. Es ist allgemein bekannt, welches Potential Bewegung – gerade im Kindergarten- und Grundschulalter – hat, dennoch fehlt oft das Bewusstsein.

Dies ist in ähnlicher Weise auch für den Sportunterricht in Grundschulen, der oftmals nicht in angemessenem Maße stattfindet und häufig von nicht qualifizierten LehrerInnen geleitet wird, gültig. Ihre Meinung?!

Dr. Susanne Eisenmann: Es ist sehr wichtig, Kinder stärker zu fördern, sich zu bewegen, aktiv zu sein und draußen zu spielen. Wenn sie diese Freude an der Bewegung schon in der Kita mitnehmen, können sie später im Schulalltag davon profitieren. Deshalb greifen wir diesen Aspekt bereits in der Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher auf. Beispielsweise durch die Motorikzentren, die an den Fachschulen für Sozialpädagogik eingerichtet sind und wo das Wahlpflichtfach Sport- und Bewegungspädagogik unterrichtet wird. Hier kann auch eine Übungsleiterlizenz im vorschulischen Bereich erworben werden. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher können hier ergänzend zur Bewegungserziehung einen schulischen Schwerpunkt im Bereich Bewegung setzen. Zudem sind die Motorikzentren in den jeweiligen Regionen ein guter Ansprechpartner für die Kindertagesstätten in Sachen Bewegung und Sport. Sie vergeben außerdem das Zertifikat „Kindertagesstätten mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“. Im Rahmen des Pakts für gute Bildung und Betreuung bieten wir außerdem gemeinsam mit der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg landesweit Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte zur Förderung der motorischen Entwicklung von Kindern an.

In der Grundschule werden die Kinder in Baden-Würt- ►

facilities and schools were closed. The children and young people therefore had far fewer opportunities to exercise. That's why we brought the sports lessons into the children's rooms, living rooms or gardens to encourage them to exercise. We wanted to guide them professionally and clearly. The video clip was the best option. Especially since we have brought digitisation and physical exercise together.

But regardless of this, why should the subject of physical activity disappear from schools? After all, sports is an integral part of the curricula, and the many cooperation projects between our schools and clubs are aimed precisely at exercise. In this respect, I do not agree with this thesis.

P@L: *The education chain begins in kindergarten. It is generally known what potential exercise has - especially in kindergarten - and primary school age - , yet the relevant awareness is often lacking. This is also true for physical education in primary schools, which often does not take place to an adequate extent and is often led by unqualified teachers. Your opinion?!*

Dr. Susanne Eisenmann: *It is very important to encourage children to exercise more, to be active and to play outside. If they take this joy*

in movement with them as early as in the kindergarten, they can benefit from it later in their everyday school life. That is why we take up this aspect already in the training of nursery school teachers. For example, through the motor-skills centres set up at the technical colleges for social pedagogy where the elective subject of sports and physical education is taught. Here, an exercise instructor licence can also be acquired in the preschool sector. And it is here where the prospective educators can supplement physical education with a school focus in the area of physical activity. In addition, the motor-skills centres in the respective regions are a good contact for day-care centres in matters of movement and sports. They also award the certificate "Child day care centres with a focus on sports and physical activity education". Within the framework of the Pact for Good Education and Care, we also offer, together with the Kinderturnstiftung Baden-Württemberg (Baden-Württemberg Children's Gymnastics Foundation), further training for educational staff throughout the state to promote the motor development of children. In primary school, children of all grades in Baden-Württemberg will then be taught three-hour courses per week of physical activity, games and sports. A major focus of further training in primary school is also the high-quality and comprehensive post-qualification of teachers who have not studied the subject of sports. In addition, there is our very successful concept of the "primary school with ►



► temberg dann in allen Klassenstufen dreistündig im Fach Bewegung, Spiel und Sport unterrichtet. Ein wesentlicher Fortbildungsschwerpunkt in der Grundschule ist zudem die qualitativ hochwertige und umfassende Nachqualifizierung von Lehrkräften, die das Fach Sport nicht studiert haben. Hinzu kommt unser sehr erfolgreiches Konzept der „Grundschule mit sport- und erzieherischen Schwerpunkt“, kurz GSB-Schule. In etwa 20 Jahren haben mehr als 900 der etwa 2.500 Grundschulen dieses Zertifikat erworben und das Thema Sport und Bewegung im Schulalltag integriert. Wir wissen um die Bedeutung des Sports für das kindliche Ler-

nen und setzen dieses Wissen mit unseren Projekten und Maßnahmen um.

P@L: Kommen wir zum Schulsport. Welche Chancen hat der Schulsport für Prävention und gesundes Aufwachsen?

Dr. Susanne Eisenmann: Bewegung, Spiel und Sport in der Schule sind unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung – gerade vor dem Hintergrund einer Umwelt, die immer weniger natürliche Bewegungsan-

► *a focus on sports and education”, GSB school in short. In about 20 years, more than 900 of the approximately 2,500 primary schools have acquired this certificate and integrated the subject of sport and exercise into everyday school life. We know about the importance of sport for children’s learning and implement this knowledge by our projects and measures.*

P@L: Let’s move on to school sports. What opportunities do school sports provide regarding prevention and a healthy growing up?

Dr Susanne Eisenmann: Physical activity, play and sports at school are an indispensable part of a holistic education - especially against the background of an environment that offers less and less natural opportunities for exercise. Physical education helps pupils to further develop and improve their motor skills. They become more capable and learn how to become physically active in a versatile way. This enables them to become enthusiastic about sports and to incorporate

exercise into their everyday lives. Furthermore, the subject of sports is an important part of our guiding perspective “prevention and health promotion” in the context of educational planning. Keywords are motoric learning, body awareness, tension and relaxation, responsible handling of one’s own body, appreciative action and the influence of exercise on our personal quality of life. Sustainable health promotion is the goal. When doing sports, the pupils also learn to control their behaviour, emotions and attention and to regulate themselves which is an important basis for healthy behaviour.

P@L: Sitting is the new smoking! More exercise in the playground would be an alternative! Would you support an “Alliance for Exercise”? And why is physical activity in the schoolyard so important?

Dr Susanne Eisenmann: The alternation of physical activity and recreation is a basic need, especially for children and young people. The more opportunities you offer them and the more you motivate

lässe bietet. Sportunterricht hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre motorischen Grundlagen weiter auszubilden und zu verbessern. Sie werden leistungsfähiger und lernen Bewegung auf vielseitige Weise kennen. Damit können sie sich für Sportarten begeistern und diese in ihren Alltag einbauen.

Außerdem ist das Fach Sport wichtiger Bestandteil unserer Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ im Bildungsplan. Stichworte sind hier motorisches Lernen, Körperwahrnehmung, An- und Entspannung, verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper, wertschätzendes Handeln und der Einfluss von Bewegung auf die persönliche Lebensqualität. Eine nachhaltige Gesundheitsförderung ist das Ziel. Beim Sport lernen die Schülerinnen und Schüler zudem, ihr Verhalten, ihre Emotionen und ihre Aufmerksamkeit zu steuern und sich selbst zu regulieren. Das ist eine wichtige Grundlage für ein gesundes Verhalten.

P@L: Das Sitzen ist das neue Rauchen! Mehr Bewegung auf dem Pausenhof wäre eine Alternative! Würden Sie ein „Bündnis für Bewegung“ unterstützen? Und warum ist Bewegung auf dem Schulhof so wichtig?!

Dr. Susanne Eisenmann: Der Wechsel von Bewegung und Ruhe ist ein Grundbedürfnis insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Je mehr Möglichkeiten man ihnen für diesen Wechsel bietet und je mehr man sie dazu auch motiviert, desto mehr kann man diesem Grundbedürfnis Rechnung tragen. Zudem fördert Bewegung die gesunde Entwicklung und verbessert laut Studien maßgeblich das Lernen. Pausenhöfe, die durch ihre Gestaltung diesem Aspekt Rechnung tragen, sind demnach gut und wichtig. Daher fördern wir auch Projekte wie den „sport- und bewegungsfreundlichen Pausenhof“, GSB- und WSB-Schulen oder „Schau mal, was ich kann!“.

P@L: Wie sollte Ihrer Meinung nach ein „bewegungsfreundlicher Pausenhof“ gestaltet sein?

Dr. Susanne Eisenmann: Der Pausenhof sollte den Kindern und Jugendlichen ein Höchstmaß an unterschiedlichen Bewegungsformen bieten. Er sollte sie zudem zum Klettern, Hangeln, Balancieren, Rennen, Hüpfen, Springen, Werfen und Spielen animieren. Je mehr das zutrifft, desto mehr werden sich Schülerinnen und Schüler ausprobieren und damit auch sportlich betätigen.

P@L: Welche Pläne verfolgen Sie für die Inklusion in den Schulen von Baden-Württemberg?

Dr. Susanne Eisenmann: Seit 2015 können in Baden-Württemberg Eltern von Schülerinnen und Schülern mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot wählen, ob ihr Kind eine allgemeine Schule oder ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum besuchen soll. Das gilt für Kinder, die zielgleich und zielfferent lernen. Wichtig ist mir, dass die Angebote qualitativ vergleichbar sind. Das Land unterstützt diesen Prozess mit zusätzlichen Lehrerstellen, einer Praxisbegleitung der inklusiven Bildungsangebote sowie einem Kostenausgleich für Schulträger und für die Träger der Kosten für Eingliederungshilfen. Wichtig ist mir darüber hinaus, dass die Schulen alle sich bietenden Gelegenheiten nutzen, in denen die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler mit- und voneinander lernen. ■

Das Interview führte Thomas R. Müller
(Playground@Landscape)

Foto S. 86: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

them to do so, all the more this basic need will be taken into account. In addition, exercise promotes healthy development and, according to studies, significantly improves learning. Accordingly designed playgrounds are thus good and important. That is why we also support projects such as “sports and exercise-friendly playgrounds”, GSB and WSB schools or “Look what I can do!”

P@L: In your opinion, how should an “exercise-friendly playground” be designed?

Dr. Susanne Eisenmann: The playground should offer children and young people a maximum of different forms of exercise. It should also encourage them to climb, move hand over hand, balance, run, jump, throw and play. The more this is the case, the more pupils will try it out and thus also engage in sports.

P@L: What are your plans for inclusion in the schools of Baden-Württemberg?

Dr. Susanne Eisenmann: Since 2015, parents of pupils with an established entitlement to special needs education in Baden-Württemberg have been able to choose whether their child should attend a general school or a special needs education and guidance centre. This applies to children who learn according to the same target and those who learn according to different targets. It is important to me that the offers are comparable in quality. The state supports this process with additional teaching positions, practical support for inclusive education programmes, and cost compensation for school authorities and for those responsible for the costs of integration assistance. It is also important to me that the schools make use of all opportunities according to which teachers and pupils learn with and from each other. ■

The interview was held by Thomas R. Müller
(Playground@Landscape)

Photo p. 86: Ministry of Education, Youth and Sports of the State of Baden-Württemberg

Großes Foto (Big picture): Pausenhof (School yard), Kalvebod Fælled Skole, Kopenhagen (Dänemark / Denmark), 2018 BOGL Landschaftsarchitekten
Foto (Photo): Dennis Lehmann © BOGL

Kleines Bild rechts (Small picture on the right): Pausenhof (School yard), Primarschule Krämeracker, Uster (Schweiz / Switzerland), 2019 / Ganz Landschaftsarchitekten, Motorsänger Spielplatzbau, Foto: Daniel Ganz © Ganz Landschaftsarchitekten

Natur, Spiel und Ökologie auf dem Schulhof

Von Gabriela Burkhalter

„Die große Bedeutung, die der landschaftlichen Umgebung des Schulhauses zukommt, wurde während Jahrzehnten verkannt und findet auch heute noch nicht überall die ihr zukommende Beachtung. In völliger Verkenntung der Naturwerte wird das Areal mit Asphalt, Steinplatten oder Kies belegt oder in einem öden, kaum bearbeiteten Zustand belassen.“ So beschreibt Architekt Alfred Roth den Stellenwert des Schulhofs im Stan-

dard-Werk Das Neue Schulhaus von 1950.

Wo stehen wir heute mit der Forderung nach einem natürlichen oder naturnahen Schulhof? Welche Anforderungen gab es damals und heute an den Schulhof? Einige exemplarische Gestaltungen zeigen wie diese umsetzbar sind.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Bedarf an neuen Schulbauten enorm; sie wurden eine der wichtigsten öffentlichen Bauaufgaben. In der eingangs erwähnten Publikation definiert Architekt Roth die Komponenten des modernen Schulhauses nach Vorbildern aus den USA, England und Skandinavien und propagiert die Schule als lichtdurchflutetes, freundliches und of-



Foto links (Picture on the left): Schulhof der Berthold-Otto-Schule: Kinder spielen in einer Grube; im Hintergrund das Schulgebäude, Berlin-Lichterfelde (Schoolyard of the Berthold-Otto-Schule: children playing in a pit; in the background the school building), ca. 1919/20

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung – Archiv: Nachlass Berthold Otto und Berthold-Otto-Schule, Signatur OT FOTO 888

Nature, play and ecology in the schoolyard

By Gabriela Burkhalter

*“The great importance of the landscape surrounding of school buildings was not recognised for decades and still does not receive the attention it deserves. In complete disregard of the natural values, these areas are mostly covered with asphalt, flagstones or gravel or left in a barren, barely workable condition”. This is how architect Alfred Roth describes the importance of the schoolyard in his publication called *Das Neue Schulhaus (The New School)* from 1950.*

Where do we stand today with the demand for a natural or near-natural schoolyard? What were the requirements for the schoolyard then and what are they now? Some exemplary designs show how they could be implemented.

After the Second World War, the need for new school buildings was enormous; they became one of the most important public building tasks. In the publication mentioned at the beginning, architect Roth defines the components of the modern school building, following models from the USA, England and Scandinavia, and propagates the school as a light-flooded, friendly and open building. In a longer section, Roth also describes the three functions of the schoolyard - the physiological-regenerative, the tea-ching and the aesthetic function:

“The first and most important of these functions, the physiological-regenerative one, corresponds to the necessity, now recognised as self-evident, of allowing the child to spend as much time as possible out in the fresh air during school hours. Frolicking, playing and teaching outdoors are fundamental for his physical, mental and spiritual growth. Trees and plants renew, season and cool the air, keep out dust and protect against wind, noise and sun glare. [...].

The second teaching function of the school’s green space forms the direct basis for nature appreciation in general and nature studies in particular. Therefore, the surroundings of the school building should resemble a nature park. The last, decorative function of the environment both serves the aesthetic education of the child and benefits the school building, too. The fresh green and the bright colours of the flowers allow its light wall sections and geometric forms to be given full effect [...]. Thus architects and garden designers should work very closely together and not just when the building is almost complete.”

*(A. Roth, *The New School, La Nouvelle Ecole*, 1957 edition, pp. 41; 43)*

The designs of Alfred Roth, an important expert of the so-called Neues Bauen-era (new forms of building), are still contemporary and modern today. At that time, in the 1950s - and to some extent still today - the schoolyard was far from taking on these roles. It usually consisted of climbing frames for



fenes Gebäude. Roth beschreibt in einem längeren Abschnitt auch die drei Funktionen des Schulhofs – die physiologisch-regenerative, die unterrichtende und die ästhetische: „Die erste und wichtigste dieser Funktionen, die physiologisch-regenerative, entspricht der heute als selbstverständlich erkannten Notwendigkeit, dem Kinde während der Schulzeit den Aufenthalt in der freien Natur so oft und so lang als nur möglich zu gestatten. Tummeln, Spielen und Unterrichten im Freien sind für sein körperliches, geistiges und seelisches Wachstum von grundlegender Bedeutung.

Bäume und Pflanzen erneuern, würzen und kühlen die Luft, halten den Staub ab und schützen gegen Wind, Lärm und Sonnenblendung. [...].

Die zweite unterrichtende Funktion des Grünraumes der Schule bildet die unmittelbare Grundlage für die Naturanschauung im Allgemeinen und die Naturkunde im Besonderen. Daher soll die Umgebung des Schulhauses einem Naturpark gleichen. Die letzte, schmückende Funktion der Umgebung dient nicht nur der ästhetischen Erziehung des Kindes, sondern kommt auch dem Schulhausbau zugute. Das frische Grün und die bunten Farben der Blumen lassen seine hellen Wandpartien und geometrischen Formen in voller Reinheit zur Geltung kommen [...] Architekt und Gartengestalter sollen eng zusammenarbeiten und zwar nicht ►

► erst dann, wenn der Bau schon beinahe vollendet ist.“
(A. Roth, *The New School, Das Neue Schulhaus, La Nouvelle Ecole*,
Ausgabe 1957, S. 41; 43)

Die Ausführungen von Alfred Roth, einem bedeutenden Exponenten des Neuen Bauens, wirken bis heute zeitgemäß und modern. Der Schulhof war damals, in den 1950er Jahren – und teilweise bis heute – weit entfernt, diese Rollen einzunehmen. Üblicherweise bestand er aus Klettergerüsten für den Turnunterricht auf einem asphaltierten Platz. Schmückende Skulpturen waren eine ästhetische Bereicherung, ohne dass sich dadurch die Spielsituation verbesserte. Jedoch hatte die Stadt damals noch nicht die gleiche Bebauungsdichte wie heute, die Motorisierung des Verkehrs stand erst am Anfang. Daher gab es für Kinder noch genügend Freiräume aller Art. Erst im Laufe der 1960er Jahre wurde das Kind aus dem öffentlichen Raum verdrängt und der Schulhof musste neue Aufgaben übernehmen und Natursersatz bieten. In den 1970er Jahren kam die Naturgartenbewegung auf, die auch der Schulhofplanung die dringend nötigen, neuen Impulse gab.

Alex Oberholzer und Lore Lässer, Pioniere der Naturgartenbewegung in den 1970er Jahren, raten zum Beispiel, das Gelände zu modellieren und mit Gehölzen verschiedene Räume zu schaffen. Die Anlage soll also reich gegliedert werden und nicht ein monolithischer, einheitlicher, flacher Raum sein. Oberholzer/Lässer fordern, dass die Schulanlage auch für den Unterricht inspirierend sein soll. Turnen und Exerzieren fanden schon immer statt, aber dass man dort zeichnen kann und Anschauungsunterricht für Biologie und andere Fächer kriegt, waren neue Ideen. Oberholzer/Lässer zeigen in ihrem Standardwerk *Gärten für Kinder: naturnahe Schul- und Familiengärten von 1991*, wie man einen Werkraum im Freien anlegt. Im Unterricht kann dann Material von Boden und Büschen eingesetzt werden. Neben Kies und Ton bietet auch Wasser gutes Anschauungsmaterial und einen hohen Spielwert.

Ein ausschließlich mit natürlichen Elementen wie Topographie, Hecken, Steinen, Bäumen und Sand gestalteter Schulhof braucht jedoch relativ viel Raum. Sind die Verhältnisse

beengt, wie es in innerstädtischen oder städtischen Lagen oft der Fall ist, muss der Raum optimal für eine große Zahl von Kindern nutzbar sein.

Die Planung eines Schulhofs bietet spannende Herausforderungen, die, wie bereits Roth betont, von Anfang an beachtet und betrachtet werden müssen.

- die Identifikation mit dem Ort: was macht den Ort aus, was war hier früher?
- Die Bewältigung der Gleichzeitigkeit: Austoben und Rückzug ermöglichen;
- die Ästhetik: im Schul-Innenraum versucht man Kinder mit Farben anzusprechen, im Außenraum funktioniert es nur bedingt.
- Partizipation und Einbezug der Schüler*innen;
- Korrespondierende Innen- und Außenräume;
- Schaffen einer Topographie;
- Experimente und Veränderbarkeit zulassen.

Wie kann man dieser komplexen Aufgabenstellung gerecht werden? Anhand von drei Beispielen aus der Schweiz, Belgien und Dänemark zeige ich mögliche Wege auf, Natur und höchste Ansprüche an die Benutzbarkeit zu vereinen:

Beim kürzlich von Ganz Landschaftsarchitekten gebauten Schulsportplatzes beim Primarschulhaus Krämeracker in Uster bei Zürich, kommt viel loses Material wie Kies, Sand und Steine zum Einsatz. Dies ist auf Schulhöfen meist nicht gerne gesehen. Lehrkräfte des Krämerackers äußern sich teilweise kritisch, beklagen dass Steine gegen die Fenster fliegen. Andererseits ist der hohe Spielwert offensichtlich. Es fällt auch auf, dass kaum Farben zum Einsatz kommen, die Farbgebung wird der Natur und dem Lauf der Jahreszeiten überlassen. Dies könnte ein Grund sein, dass auch ältere ►

Foto (Photo): Pausenhof (School yard), Primarschule Krämeracker, Uster (Schweiz / Switzerland), 2019
Ganz Landschaftsarchitekten, Motorsänger Spielplatzbau
Foto: Daniel Ganz © Ganz Landschaftsarchitekt



► *gymnastics lessons on an asphalted square. Decorative sculptures were an aesthetic enrichment without improving the play situation. However, at that time the city did not have the same density of buildings as it does today, and motorisation of traffic was only just beginning. Therefore, there was still enough open space of all children. It was only in the course of the 1960s that the child was pushed out of public space and the schoolyard had to take on new tasks and offer a substitute for nature. It was then in the 1970s when the natural garden movement began, which also gave schoolyard planning the urgently needed new impetus. Alex Oberholzer and Lore Lässer, pioneers of the nature garden movement in the 1970s, advise, for example, to model the terrain and create different spaces with woody plants. The site should thus be richly structured and not be a monolithic, uniform, flat space. Oberholzer and Lässer demand that the school grounds should also be inspiring for teaching. Gymnastics and drills have always taken place outside, but to teach drawing, biology and other subjects outside in an illustrative way were new ideas. In their publication called *Gärten für Kinder: naturnahe Schul- und Familiengärten* (Gardens for Children: Natural School and Family Gardens) from 1991, Oberholzer and Lässer showed how to create an outdoor workroom. Material from the soil and bushes could thus be used in the lessons. Besides gravel and clay, water also offers good visual material and a high play value.*

However, a schoolyard designed exclusively with natural elements such as topography, hedges, stones, trees and sand, needs a relatively large amount of space. If conditions are cramped, as is often the case in inner-city or urban locations, the space must be optimally usable for a large number of children.

The planning of a schoolyard offers exciting challenges which, according to Roth, need to be taken into account and considered from the very beginning, such as:

- *the identification with the place: what makes the place special, what was here in the past?*
- *coping with simultaneity: letting off steam and retreating;*
- *the aesthetics: in the school interior, one tries to appeal to children with colours, in the exterior it only works to a limited extent.*
- *participation and involvement of pupils;*
- *corresponding interior and exterior spaces;*
- *creating a topography;*
- *allowing experimentation and changeability.*

How can this complex task be met? Three examples from Switzerland, Belgium and Denmark show possible ways about how to combine nature and the highest demands on usability:

When the school playground at the Krämeracker primary school in Uster near Zurich was built short time ago, by landscape architects Ganz, a lot of loose material such as gravel, sand and stones was used. These materials are usually not welcome in schoolyards. Teachers at Krämeracker are sometimes critical, complaining that stones fly against their windows. On the other hand, ►

ökologisch | sicher | nachhaltig



Der Premium-Fallschutz für Ihr Projekt

Entdecken Sie die Vielfalt!



Spielplatzbelag
Fallschutz

Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Str. 14 | 38162 Cremlingen
E-Mail: info@oecocolor.de

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Planung.

Tel. +49 (0) 53 06 - 94 14 44

www.oecocolor.de



► Schüler den Platz gut annehmen. Mit eingebauten Kletter- und Balanciergeräten gelingt es, intensiv genutzte und ruhigere Bereiche zu schaffen. Als Fallschutz dient Kies. Der Hof, der zwischen zwei Schulgebäuden am Stadtrand von Uster liegt, ist gegen beide Seiten offen und immer zugänglich. Der Platz liegt wie ein Kissen auf der von Asphalt- und Steinplatten eingefassten Parzelle und erinnert an die frühere Moränen- und Kieslandschaft. (Gesamtfläche 11.200 m²) (Vergleiche dazu den Blogbeitrag Die Schule der Zukunft braucht einen Pausenplatz der Zukunft vom Mai 2020 auf der Seite der Montag Stiftung schulen-planen-und-bauen.de).

Die Landschaftsarchitekten Studio Basta aus Kortrijk/ Belgien erhielten den Auftrag, einen asphaltierten Schulhof neu zu gestalten. Wer auf dem Pausenhof des Sint Lutgardis College in Oudergem in der Hauptstadtregion Brüssel nicht Fußball spielte, war fehl am Platz. Er musste mit den Randzonen vorlieb nehmen, damit er nicht ins Schussfeld geriet. Folgen davon waren Mobbing und schlechte Stimmung, die nach der Pause ins Schulzimmer getragen wurden. Studio Basta begegnete der Herausforderung, indem sie auf der 1.850m² großen Fläche verschiedene, bepflanzte Inseln schufen, einige hügelig andere flach oder mit versteckten Sitzgelegenheiten bestückt. 25 Bäume und viele Büsche wurden neu gepflanzt. Jede Insel erhielt ihr

eigenes Spielprogramm, das sich an verschiedene Altersgruppen richtet: vom Sandplatz der Kleinen bis zum Mini-Fußballfeld der Großen. So war es möglich, allen Bedürfnissen gerecht zu werden, und dies auf einer durch den Bau eines neuen Wohnblocks um 40% geschrumpften Fläche.

Auch Bogl Landschaftsarchitekten aus Dänemark wählten für die Neugestaltung des Schulhofs der Kalvebod Fælled Skole in Kopenhagen ein inselartiges Design. Dabei gingen sie vom Wegsystem aus, das sie wie eine Skate-Landschaft in Beton gossen. Die dicht mit Birken und Weiden bepflanzten Inseln bieten verschiedenste Spiel- und Klettermöglichkeiten für die Primar- und Sekundarschüler. Das Design lehnt sich an die Landschaft von Kalvebod Fælled an, eine Insel-Landschaft, die dem Meer abgewonnen wurde und ein raues, windiges Klima hat. Der dichte Baumbestand mit 500 gepflanzten Bäumen bietet daher Schutz vor dem starken

Wind, das Spiel nistet sich in diesen waldähnlichen Nischen ein. Das offene Wegsystem erlaubt kreisförmiges Rennen, Skaten oder Trottnettfahren.

Die drei Beispiele zeigen den differenzierten Bezug des Schulhofs zu seiner Umgebung auf, den ortsspezifischen Einsatz von Pflanzen (wobei entgegen der Prämissen des Naturgartens auch ausländische Pflanzen benutzt werden), das Fördern von altersdurchmischem Gruppenspiel, das Ermöglichen von wildem Austoben und Ausruhen. Nicht zuletzt sind die Plätze ein ökologischer Beitrag, indem sie kühlend, schattenspendend und windbrechend wirken. Der Schulhof dient nicht nur dem Spiel, sondern ist im Gesamtgefüge des Stadtteils sinnvoll. Durch den Klimawandel hat er eine zusätzliche Funktion erhalten: Hitze zu absorbieren, die Verdunstung zu fördern und die Wasserdurchlässigkeit des Bodens zu erhöhen. ■



Großes und kleines Foto Mitte (Big picture and small picture, centre): Pausenhof (school yard), Lutgardiscollege, Auderghem/Oudergem (Belgien), 2017
 Studio Basta Landschaftsarchitekten
 Fotos (photos): Michiel de Cleene
 ©Studio Basta



► the high play value is obvious. It is also noticeable that hardly any colours are used, the colouring is left to nature and the course of the seasons. This could be a reason why older pupils also like this space. With built-in climbing and balancing equipment, it is possible to create frequently used and quieter areas. Gravel serves as fall protection. The courtyard, which lies between two school buildings on the outskirts of Uster, is open on both sides and always accessible. The square lies like a cushion on the plot, which is bordered by asphalt and stone slabs, and reminds of the former moraine and gravel landscape (total area 11,200 m²) (compare the German blog entry on *Die Schule der Zukunft braucht einen Pausenplatz der Zukunft* of May 2020 on the site of *Montag Stiftung schulen-planen-und-bauen.de*).

Landscape architects Studio Basta from Kortrijk/ Belgium were commissioned to redesign an asphalted schoolyard. Anyone who did not play football in the schoolyard of Sint Lutgardis College in Oudergem in the capital region of Brussels was out of place. They had to limit themselves to the fringe areas to avoid getting into the field of fire. The consequences were bullying and bad moods that were carried into the classroom after the break. Studio Basta met the challenge by creating different planted islands on the 1'850m² area, some hilly, others flat or with hidden seating areas. 25 trees and many shrubs were newly planted. Each island was given its own play programme aimed at different age groups: from a sand pitch for the little ones to a mini football pitch for the older ones.

Thus all relevant needs could be met even on an area shrunk by 40 percent due to the construction of a new apartment block.

Bogl Landscape Architects from Denmark also chose an island-like design for the redesign of the schoolyard at Kalvebod Fælled Skole in Copenhagen. Their starting point was the path system, which they cast in concrete like a skate landscape. The islands, densely planted with birch and willow, offer a wide variety of play and climbing opportunities for the primary and secondary school students. The design is based on the landscape of Kalvebod Fælled, an island landscape reclaimed from the sea and with a harsh, windy climate. The dense stand of 500 planted trees therefore provides shelter from the strong winds, and the game settles in these forest-like niches. The open path system allows circular running, skating or scooter riding.

The three examples show the differentiated relationship of the schoolyard to its surroundings, the site-specific use of plants (whereby, contrary to the premises of the natural garden, foreign plants are also used), the promotion of mixed-age group play, the enabling of wild frolicking and resting. Last but not least, these spaces are an ecological contribution due to the cooling, shading and wind-breaking effect. The schoolyard is not only for play, but makes sense in the overall fabric of the district. Climate change has given it an additional function: to absorb heat, promote evaporation and increase the water permeability of the soil. ■

spielplatz
RECHNER

Was kostet ihr Spielplatz?

Berechnen Sie die Kosten rund um die Planung, den Bau und die Ausstattung ihres Spielplatzes.

www.spielplatzrechner.de



Digitale Events: Für die meisten Aussteller keine dauerhafte Alternative zu Fachmessen

Digitale Events sind für die meisten ausstellenden Unternehmen gegenwärtig keine oder keine dauerhafte Alternative zu realen Messen: 17% der Firmen nutzen aufgrund der zahlreichen Messe-Absagen aktuell zwar digitale Events, wollen dieses Engagement aber wieder aufgeben, wenn physische Messen wieder durchgeführt werden können. 48% wollen auch künftig auf reale Messen setzen, aber weiterhin digitale Ergänzungen nutzen. Und immerhin 14% sehen rein digitale Events auch dann nicht als Alternative, wenn keine realen Messen stattfinden können. Lediglich 21% betrachten virtuelle Präsentationen auch dauerhaft als ernsthafte Alternativen zu realen Messen. Bemerkenswert ist, dass über die Hälfte der 427 befragten Firmen bereits digitale Formate getestet haben. Insgesamt

haben 2020 fast 50 digitale Events als Ersatz für abgesagte internationale Messen in Deutschland stattgefunden.

Dazu der Geschäftsführer des AUMA – Verband der deutschen Messewirtschaft, Jörn Holtmeier: „Sicherlich spielt hier auch die bisher relativ geringe Erfahrung der Beteiligten mit digitalen Business Events eine Rolle. Zweifellos haben sie gegenwärtig eine wichtige Funktion, um Kundenkontakte aufrechtzuerhalten und Informationen zu vermitteln. Angesichts der sehr unterschiedlichen Einschätzung des Nutzens digitaler und realer Veranstaltungen ist aber kaum vorstellbar, dass rein digitale Varianten eine vollwertige Alternative zu physischen Messen werden können“.

Denn die fehlenden Geschäftserfolge auf digitalen Events müssten dann durch zusätzlichen Einsatz anderer Instrumente erreicht werden. Außerdem habe die Befragung gezeigt, dass der persönliche Kontakt, die reale Präsentation von Neuheiten und die Gewinnung neuer Kunden für die Firmen die wichtigsten Argumente für die Beteiligung an realen Messen seien. Die physische Präsenz von Personen und Produkten mache offensichtlich den Unterschied beim geschäftlichen Erfolg aus. ■

Foto: © Digital Days 2020 - Deutsche Messe AG

For most exhibiting companies in Germany digital events are currently no or no permanent alternative to real trade fairs: 17 % of the companies are currently using digital events due to the numerous trade fair cancellations, but want to give up on this commitment when physical trade fairs can be held again. 48% want to continue to rely on real trade fairs in the future, but continue to use digital supplements. And as many as 14% do not see purely digital events as an alternative even if no real trade fairs can take place. Only 21% regard virtual presentations as serious alternatives to real trade fairs, even in the long term. It is remarkable that more than half of the 427 companies surveyed have already tested digital formats. In total, almost 50 digital events have taken place in Germany in 2020 as a replacement for cancelled trade fairs. Jörn Holtmeier, Managing Director of AUMA - Association of the German Trade Fair Industry, comments: “Certainly, the relatively limited experience of those invol-

Digital events: No permanent alternative to trade fairs for most exhibitors in Germany

ved with digital business events also plays a role here. There is no doubt that they currently have an important function in maintaining customer contacts and providing information. However, given the very different assessment of the benefits of digital and real events, it is hardly conceivable that purely digital variants can become a fully-fledged alternative to physical trade fairs”. This is because the lack of business success at digital events would then have to be achieved through the additional use of other instruments.

In addition, the survey showed that personal contact, the live presentation of innovations and the acquisition of new customers were the most important arguments for companies to participate in real trade fairs. The physical presence of people and products obviously makes the difference in business success. ■

Photo: © Digital Days 2020 - Deutsche Messe AG



1/2021

Sportentwicklungsplanung – aktuelle Maßnahmen und Möglichkeiten

Sport development planning - current measures and opportunities

GESPERRT!

Skateparks als inklusive
Begegnungsstätten

*Skateparks as inclusive
meeting places*

Rückblick sportinfra
digital 2020



Sportentwicklung in Pandemie-Zeiten

Von Dr. Stefan Eckl, Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung

Geschlossene Sportanlagen, abgesagte Sportkurse, Verbot von Mannschaftssportarten, Sport mit Abstand – 2020 mussten viele Sportlerinnen und Sportler umdenken. Im Folgenden wollen wir der Frage nachgehen, ob unter dem Blickwinkel der kommunalen Sportentwicklung 2020 ein Ausnahmejahr bleiben wird oder ob sich die Themen der Sportentwicklung dauerhaft verändern werden.

Während dieser Artikel entsteht, häufen sich die Berichte in der Presse über den Ansturm auf die Ausflugsgebiete und Sportgebiete der deutschen Mittelgebirge. Schließungen von Sport- und Freizeiteinrichtungen, entfallene Urlaube, teilweise Ausgangsbe-

schränkungen, Homeoffice, Distanzunterricht und das enge Zusammensitzen in der Familie haben zum Drang nach draußen geführt, den wir bisher so nicht kannten. Dies gilt nicht nur für die Situation rund um die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel, man

The evolution of sport during a pandemic

By Dr. Stefan Eckl, Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung

Closed sports centres, cancelled sports courses, prohibition of team games, sport with social distancing – many of those wishing to be physically active had to review their options in 2020. In the following is a consideration of whether 2020 will prove to be an exception in the way it has influenced sporting activities or whether we will see a permanent change in how sport is perceived in future.

While I was writing this article, I became aware of increasing numbers of reports appearing in the media relating to people flocking to tourist destinations and sports resorts in the German Mittelgebirge region. The closure of sport and leisure facilities, cancelled holidays, the restrictions on outdoor activities, working from home, remote education and families cramped together in their homes had created a desire of a type never seen before among the general public to escape into the great outdoors. This was not simply the case around the Christmas and New Year holiday periods – this was a phenomenon that could be observed throughout 2020. Open air public spaces and freely accessible exercise sites were quite literally overrun.

It is, of course, difficult at present to predict the consequences of the COVID-19 pandemic. Will there be a long term change in the attitude of the public towards physical activity? Will sports clubs and commercial sports businesses survive in future in their current form? Will we see increasing digitalisation of sporting activities – not in the sense of e-sports, but in the form of exercise under the supervision of trainers on TV (cf. the various televised work-out programmes), Mady Morrison-like YouTube posts and apps such as YogaEasy?

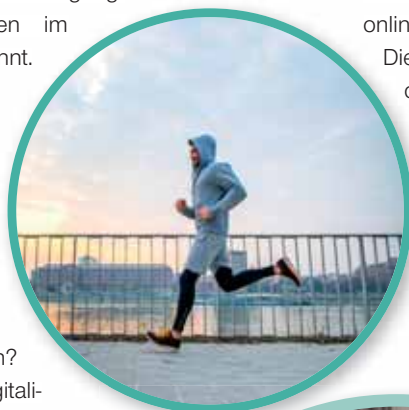
Various social science organisations are currently studying the effect that lockdown had and is having on sport-related behaviour. Researchers at the University of Innsbruck, for example, are look-

konnte dies schon während des gesamten Jahres 2020 beobachten. Der öffentliche Raum und die frei zugänglichen Bewegungsräume wurden im wahrsten Sinne des Wortes überrannt.

Die Folgen der Covid-19-Pandemie sind zum heutigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Verändert sich das Sportverhalten der Bevölkerung nachhaltig? Werden die Sportvereine und die gewerblichen Sportanbieter in der uns bekannten Form überleben? Werden wir eine zunehmende Digitalisierung des Sportlebens erleben - und damit ist nicht eSports gemeint, sondern Sporttreiben unter Anleitung von Trainern im Fernsehen (z.B. TeleGym auf BR3), angeleitete Angebote über YouTube (z.B. Mady Morrison) oder über Apps wie YogaEasy?

Wie sich das Sportverhalten in Zeiten des Lockdowns verändert hat, ist gegenwärtig Gegenstand mehrerer sozialwissenschaftlicher Untersuchungen. So untersuchen aktuell Sportwissenschaftler der Uni Innsbruck das Sport- und Bewegungsverhalten während des zweiten Lockdowns in Tirol und den angrenzenden Regionen¹. Sie wollen herausfinden, welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie-Maßnahmen auf das Verhalten der Menschen haben. In Deutschland hat die Universität Gießen die Auswirkungen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 auf das Sportverhalten analysiert – mit teils dramatischen Ergebnissen²: Etwa ein Drittel der über 30-Jährigen hat demnach das Sportpensum stark reduziert

¹ <https://www.uibk.ac.at/> / ² <https://doi.org/10.1177/1012690220934335>



oder eingestellt. Auf der anderen Seite haben dieser Untersuchung zufolge Ausdauersportarten im Freien (z.B. Radfahren, Joggen) und online-gestützte Fitnessangebote zugenommen.

Die Erklärung hierfür liegt auf der Hand: Wenn die Sportanlagen der Kommunen, Vereine und der gewerblichen Anbieter geschlossen sind, suchen sich viele Aktive offenbar andere Betätigungsmöglichkeiten. Offen ist, ob diese Anpassungen nur kurzfristiger Natur sind und wir nach einer Normalisierung der Pandemie-Lage wieder eine Rückkehr in die bisherigen Strukturen erleben werden oder ob die Individualisierung im Sport noch stärker als in der Vergangenheit vorangetrieben werden wird.

Unabhängig davon hat die Corona-Pandemie nochmals die Bedeutung des öffentlichen Raumes für Bewegung und Sport hervortreten lassen. Durch die Sportverhaltensuntersuchungen, die seit den 1990er Jahren durchgeführt werden, ist die Bedeutung der Freiflächen für Bewegung und Sport gut dokumentiert. Exemplarisch soll hier nur ein Ergebnis aus einer Untersuchung zum Sportverhalten vorgestellt werden.

In der Hansestadt Lübeck wurde im Januar / Februar 2020 und damit vor dem ersten Lockdown eine repräsentative Befragung zum Sport- und Bewegungsverhalten durchgeführt. Wie in anderen vergleichbaren Untersuchungen zeigt sich, dass die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten im öffentlichen Raum stattfinden. Park, Wald, Wege, Grünflächen und die freie Natur sowie die Straßen sind die wichtigsten Sportorte – mit gro- ▶

ing at how the second lockdown in the Tyrol and adjacent areas influenced the behaviour of people when it came to sport and exercise. In Germany, the University of Giessen has analysed the impact on sport and exercise of the first lockdown in spring 2020 – some of the findings are quite dramatic : it would seem that 1 in 3 of those questioned over the age of 30 years significantly cut down their quota of what can be described as sporting activities or put a complete stop to them. On the other hand, the survey showed that there had been an increase in stamina-improving exercise in the fresh air, such as cycling and jogging, together with greater uptake of online-based fitness courses.

The explanation for this is obvious: if public, club and commercial sports facilities are closed, those who wish to be active will look for suitable alternatives. What is as yet unclear is whether this adaptation to circumstances will prove to be simply temporary and there will be normalisation with a return to the use of the existing collective structures when the pandemic has subsided, or whether the trend towards individualisation in sport will take a much more pronounced course than in the past.

Irrespective of this, the coronavirus pandemic has certainly demonstrated how relevant public space is that can be used as a venue for exercise and sport. Studies of attitudes towards sport and exercise that have been undertaken since the 1990s have clearly documented the importance of these sites in this connection. Discussed in the following are the results of just one of the surveys relating to this subject.

In January and February 2020 – and thus before the first lockdown – a representative survey of sport and exercise behaviour was initiated by the Lübeck authorities. As in the case of similar surveys, it was found that public spaces provided the setting for most sport and exercise activities. Parks, woods, trails, grassed and natural outdoor areas as well as streets proved to be, by far, the most popular sites used by those seeking somewhere to be physically active. The interesting thing is that those surveyed in the older age groups – 41 years and over – stated these were their preferred venues more frequently than children, young people and adults under the age of 40 years. ▶

► Bem Abstand zu allen anderen Sport- und Bewegungsräumen. Spannend ist, dass dies für die älteren Befragten ab 41 Jahren in noch stärkerem Maße gilt als für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene bis 40 Jahre.

Eine logische Konsequenz, die aus den Daten abgeleitet werden könnte, wäre die zumindest gleichrangige Betrachtung des öffentlichen Raumes als Ort der Bewegungsaktivität. Parkanlagen, Plätze, Straßen, Wege sollten wie die klassischen Sportanlagen auf ihre Potenziale für die Bewegungs- und Gesundheitsförderung untersucht werden. Die Förderung von vielfältigen Bewegungs- und Sportaktivitäten sollte nicht nur in der Sportentwicklungsplanung thematisiert werden, sondern Eingang in die Stadt- und Gemeindeentwicklungskonzepte finden. Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, Grünflächenplanungen, Mobilitätskonzepte – die Bezugspunkte sind vielfältig.

Bewegung und Sport ist ein Querschnittsthema, welches viele Fachbereiche einer Kommune berührt. Bisher haben es nur wenige Kommunen geschafft, die sektorale Betrachtung zu überwinden und den fachübergreifenden Blick auf die Anforderungen, die sich ergeben, zu schärfen. Wer sich mit Bewegung und Sport ernsthaft beschäftigt, wird sich mit klassischen planerischen Fragen (haben wir zu viel, zu wenig, die richtigen Sportanlagen am richtigen Standort) ebenso konfrontiert sehen wie mit Fragen der sozialen Integration (welche Rolle spielen Sport und Bewegung bei der Integration, in der Jugendarbeit), der Rolle von Bewegung und Sport als Standortfaktor für die Gewinnung von Fachkräften, der Gesundheitsförderung (Ausbildung gesunder Lebensstile) bis hin zu Aspekten des touristischen Angebotes.

³ <https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Aktuelles/Archiv/Archiv%202017/Statement%20zur%20kommunalen%20Sportpolitik/>

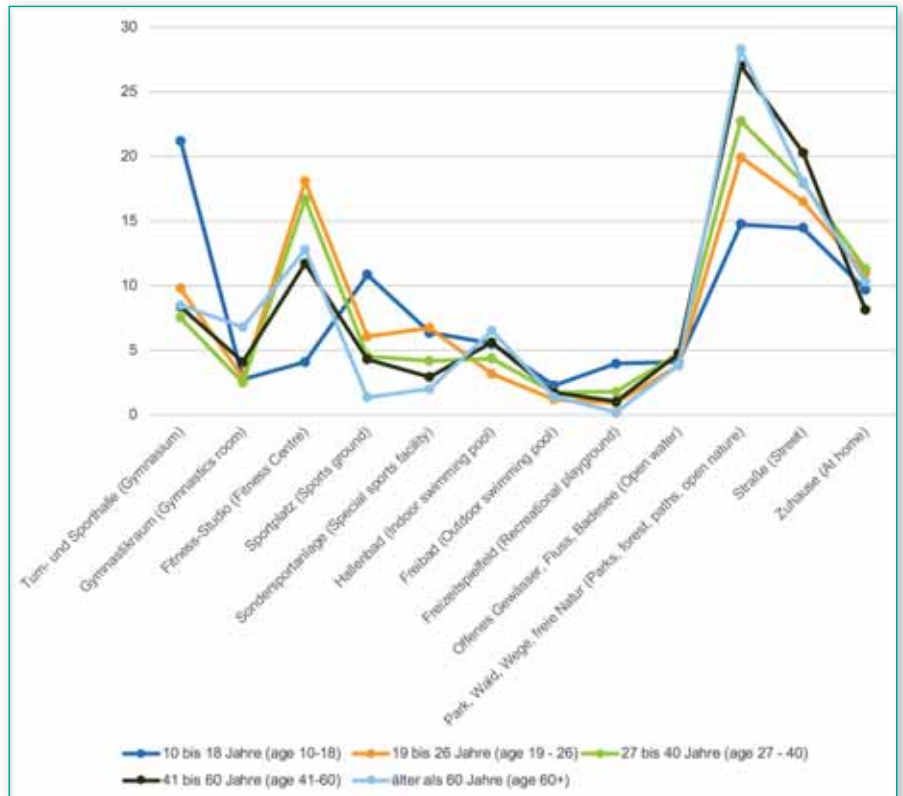


Abbildung: Orte der Sportaktivität – nach Altersgruppen; Quelle: Bevölkerungsbefragung Lübeck, 2020 (Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=11.336); Mehrfachantworten möglich).

Images: Locations of exercise-related activities by age groups; Source: 2020 Lübeck residential survey (The figures represent percentages of persons (n=11,336) citing the locations in question; it was possible to give multiple answers).

Die Herausforderungen sind benannt und liegen nicht erst seit der Covid-19-Pandemie auf der Hand. So titelt beispielsweise der Deutsche Städte- und Gemeindebund 2017 „starker Sport – stark Kommunen. Städte und Gemeinden als Räume der Bewegung“³. Das Positionspapier benennt die Herausforderungen und skizziert die Konsequenzen für die örtlichen Entscheidungsträger in Verwaltung und Politik. Der Tenor auch hier: Ein breites Verständnis von

► In view of the data, a logical conclusion is that public spaces are at least as important in this context as locations for exercise as are other venues. It would thus be advisable to examine parks, piazzas, roads and paths for their potential to provide a basis for healthy activities and exercise just as much as standard sport facilities. The emphasis should not be placed on the promotion of diverse exercise and sport activities as such but should find its expression in urban and community development concepts – proposals for land use, housing development, green space planning and mobility schemes – the opportunities are considerable.

Exercise and sport are themes that extend across a range of issues that are of concern to many departments of a local authority. To date, very few communities have managed to overcome a departmentalised mentality and to take a more interdisciplinary approach to the associated needs. Anyone who is genuinely committed to the

topics of sport and exercise will find themselves dealing with the usual planning-related conundrums (have we got too much, too little, are the right facilities in the right place?), questions of social integration (what role do sport and exercise play in integration, what is their relevance to community youth work?), the significance of sport as a location factor likely to attract suitably qualified workers, its function in promoting health (and more healthy lifestyles) down to its capacity for promoting tourism.

These challenges have been around for a long time and have not been generated by the COVID-19 pandemic. For example, the German Association of Towns and Municipalities (DStGB) issued a white paper in 2017 drawing attention to the way that sport could contribute to the improvement of local communities. This white paper sets out the problems and outlines the consequences for the decision-makers in local administration and politics. Here too the emphasis is placed on the need for a holistic view of sport and exercise, a

► cross-sectoral approach and integration in urban plan-



Bewegung und Sport, intersektorale Betrachtung und Integration in die Stadtentwicklung.

Mit der Sportentwicklungsplanung steht ein Methodenbaukasten zur Verfügung, der in kleinen Gemeinden genauso eingesetzt werden kann wie in Städten unterschiedlichster Größe, der aber auch auf größere Gebietskörperschaften wie z.B. Landkreise oder auf ganze Bundesländer übertragen werden kann. Entscheidend sind dabei Beteiligungsprozesse und der Einbezug von Interessengruppen, von Betroffenen und von Interessierten.

Doch können Beteiligungsprozesse unter den gegebenen Corona-Bedingungen umgesetzt werden bzw. gelingen? Die Erfahrungen aus dem Jahr 2020 zeigen, dass es möglich ist, einen Großteil der partizipativen Prozesse mit anderen Mitteln umzusetzen. Beispielsweise haben wir in der Marktgemeinde Holzkirchen über ein Online-Seminar, bei dem die ersten Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen vorgestellt wurden, über 100 Interessierte erreicht. Gute Erfahrungen haben wir ebenfalls mit Workshops in digitaler Form gemacht. Digitale Methoden können gegebenenfalls zu einer höheren Beteiligung beitragen, da sich der Aufwand für die Betroffenen reduziert. Schwieriger wird es bei Planungsprozessen, die konfliktbehaftet sind und bei denen die Moderation / Mediation davon lebt, mit den Personen direkt ins Gespräch zu kommen, nonverbale Signale aufzunehmen und sich „in die Augen schauen“ zu können.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die Themen der Sportentwicklung durch die Covid-19-Pandemie nicht grundlegend verändert haben. Wir werden in den Jahren 2021 und 2022 sicherlich verstärkt die Folgen thematisieren: Ein noch stärker individualisiertes Sportverhalten, ein Bedeutungszuwachs des öffentlichen Freiraumes und wahrscheinlich auch eine rückläufige Bindekraft der Sportvereine gepaart mit nachlassendem dauerhaften freiwilligen Engagement und einer prekären Vereinsfinanzierung. ■

► *ning concepts.*

The sport development planning approach provides a methodological tool box that can be utilised by small communities, towns of various sizes and even larger administrative bodies, such as districts and even federal states. What is important here is to ensure public consultation and the inclusion of interest groups, stakeholders and anyone who wants to be involved.

But how can public consultation processes be implemented or be successful against the background of this current pandemic? What happened in 2020 shows that it is possible to achieve the required participation to a large extent using unconventional means. In Holzkirchen in Bavaria, for example, there were 100 views of an online seminar in which we presented the initial results of an analysis of existing status and future requirements. We have also seen positive results with the use of digital workshops. Online elements such as these can actually increase involvement as it becomes easier for those concerned to participate. More difficult is achieving participation in planning processes as these are necessarily ridden with potential conflicts and the process itself requires face-to-face encounters, direct discussion with persons, and the opportunity to perceive non-verbal signals and look each other in the eye.

In summary, it can be concluded that aspects relating to the evolution of sport have not undergone any fundamental transformation as a result of the COVID-19 pandemic. However, the outcome will be that in 2021 and 2022 we will undoubtedly be dealing with more intense developments in certain areas – we will see increased individualisation within sport, greater focus being placed on open public spaces and probably also a decline in popularity of sports clubs coupled with less willingness to become voluntarily involved and dwindling sport association finances.

BLOACS
SLACKLINE-ANLAGEN

MEHR BEWEGUNG FÜR IHRE STADT?

SLACKLINING & FITNESS
MIT EINEM GERÄT

MIT
SLACK-BLOACS

WARTUNGSARM
VANDALISMUSSICHER
GANZJÄHRIG NUTZBAR

2 STEINE + 1 SLACKLINE = SITZGELEGENHEIT & SPORTGERÄT

WWW.BLOACS.DE





© Photobank / stock.adobe.com

Wohnumfeld, auf denen man sich angenehm, gesund und kommunikativ bewegen kann. Eine seit Generationen bekannte Forderungen an die Kommunen lautet daher Bewegungsräume zu schaffen.

Gerade derzeit in den Zeiten der Pandemie sind diese Flächen und Angebote besonders wichtig, wobei die Besonderheiten von Abstand und Hygieneregeln einzuhalten sind. Bewegung an der frischen (und sauberen) Luft ist auch in Phasen des Lockdowns zu ermöglichen.

Der Entwicklung und Planung derartiger Bewegungs-

Integrative Sportentwicklungsplanung – ein altes/neues Instrument zur Entwicklung von urbanen Bewegungsräumen

Von Prof. Heiner Haass, Hochschule Anhalt

Bewegung ist wichtig und sehr zutreffend ist die Bezeichnung, dass der Mensch ein Bewegungslebewesen ist. Tägliche Bewegung ist daher unverzichtbar, die Folgen von Mangelbewegung sind hinlänglich bekannt. Dennoch bemühen sich viel zu wenige Menschen zu täglicher Bewegung. Woran liegt das? Ein sicherlich gewichtiger Grund für Bewegungsabstinz ist das Fehlen und/oder die Unattraktivität von geeigneten Flächen und Räumen im

räume und -flächen ist daher große Sorgfalt zu widmen. In der Vergangenheit hat dies in den 1950er Jahren mit der Sportstättenleitplanung nach dem Goldenen Plan der DOG begonnen, in dem für genormte Sportflächen nach einem pro-Kopf-Richtwert in Bezug zur Einwohnerzahl geplant wurde. Ende der 1970er Jahre, insbesondere als Folge der Trimm-Dich-Bewegung, wurde diese Planung unter neue und weitere Ziele gestellt. Das ungenormte Bewegen außerhalb regelgerechter Sportarten erfuhr zunehmende Beliebtheit und so wurden erstmals auch nicht normgerechte und freie Sporträume innerhalb der kommunalen Sportstättenentwicklung berücksichtigt. Dieser erweiterte Betrachtungsrahmen stellte damit erstmals den Sport in einer Kommune als Ganzes in den Mittelpunkt einer Entwicklung und so entstanden ab Anfang der 1980er Jahre erste Sportentwicklungskonzepte auf kommunaler

Integrated sport development planning – an old/new method of promoting urban exercise spaces

By Prof. Heiner Haass, Anhalt University of Applied Sciences

Exercise is important and it is more than appropriate to point out that humans have been designed to move. Daily exercise is thus essential – and the consequences of lack of exercise are already generally known. However, far too few people take the trouble to exercise regularly. Why is this? One of the main reasons for a failure to exercise is the lack of suitable or attractive areas and spaces in the vicinity of where individuals live where they can enjoy being active, promote their health and interact with others. For generations now, local authorities have been under pressure to provide exercise spaces for their communities.

Such spaces and options gain in relevance against the background

of a pandemic in which social distancing and the observation of hygiene rules are priorities. Exercise in the fresh (and clean) air is something that is possible even during lockdown phases.

Developers and planners thus need to pay close attention to the design of such spaces. In the past, in the 1950s, sport facility development concepts were based on the 'Golden Plan' of the German Olympic Association (DOG), in which per-capita statistics derived from numbers of local residents was used to determine the required capacity of standardised activity-dedicated spaces. In the late 1970s, inspired by the growth of the 'Trimm Dich' exercise movement, this plan was revised and new targets drawn up. Non-regulated forms of



Ebene. An dieser Betrachtung des Sportgeschehens in einer Kommune hat sich bis dato kaum etwas geändert.

Einen anderen Ansatz verfolgt jedoch die seit 1990 bekannte Integrative Sportentwicklungsplanung. Dieser Ansatz sieht das kommunale Sportgeschehen mit allen seinen Ausprägungsformen und Facetten als ein Querschnittsthema der kommunalen Entwicklungsplanung. Damit wird dieses Planungsinstrument zu einem zentralen Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge, weitreichender als andere Planungsverfahren der Sportentwicklung. Sportentwicklung integrativ in eine Vielzahl anderer kommunaler Entwicklungsbereiche einzubinden eröffnet eine Fülle an Chancen und Vorteilen. Diese beginnen bei der Methodik der Planung und reichen bis zu wirtschaftlich-finanziellen Chancen in der Realisierung von Sportprojekten.

Die Integrative Sportentwicklungsplanung verfolgt eine mehrdimensionale Methodik, indem sie nicht nur die organisierten Sportphänomene berücksichtigt. Diese sind zweifelsohne einfach aufzunehmen und zu erheben, da der Organisationsgrad der Sportvereine und des Schulsportes nahezu vollständig ist. Es ist aber bekannt, dass Bewegung und Sport seit einigen Jahren bevorzugt in unorganisierter Form gesucht und betrieben werden. Insofern berücksichtigt die Integrative Sportentwicklungsplanung ganz besonders auch diese Phänomene und erhebt Daten hierzu.

Die Integrative Sportentwicklungsplanung versteht Sport und Bewegung als alltäglichen Bestandteil des gesamten urbanen Lebens. Insofern treten beide Phänomene auch in allen Bereichen



des täglichen Lebens auf und queren somit alle Entwicklungsbereiche der Kommune. So werden u.a. auch Betriebssportgruppen, freie Rehasportgruppen, Angebote der Krankenkassen etc. aufgenommen.

Unter diesem Verständnis von Sport und Bewegung ist die Methodik der Integrativen Sportentwicklungsplanung angelegt. Es geht nicht um eine sektorale Entwicklung, die allein vom Sport – und ggf. Schulamt durchgeführt wird und nur den organisierten Sport berücksichtigt. Eine Integrative Sportentwicklungsplanung ist eine „Chefsache“ und wird durch die Verwaltungsspitze in alle Fachämter getragen. Diese sind mit eigenen Fachbeiträgen selbst tätig und bringen ihre Fachkenntnisse und Anforderungen in die Sportentwicklung mit ein. In dieser Struktur liegen bereits einige Vorteile. Zum einen wird das Projekt Sportentwicklung nun ganz oben aufgehängt und erfährt so eine wesentlich höhere Bedeutung innerhalb der kommunalen Entwicklung. Zum anderen ist die Akzeptanz innerhalb der Verwaltung hierdurch gewährleistet und die aktive Mitarbeit der Fachämter gesichert. Und schließlich tritt die Sportentwicklung durch dieses stabile Fundament ihrer Entwicklung aus dem Schein der Freiwilligkeit heraus. Es bleibt zwar unbestritten, dass Sportentwicklung eine freiwillige kommunale Leistung bleibt, aber dennoch gibt dieser integrative Ansatz dem Projekt eine wesentlich höhere Akzeptanz in Politik und Verwaltung als eine nur sektorale Entwicklung, die nur teilweise in die Politik getragen wird.

Die Integrative Sportentwicklung bezieht die Fachbeiträge und/oder Stellungnahmen vieler Fachämter ein und erhält hier- ►

exercise unrelated to organised sports had become increasingly popular so that emphasis was now placed for the first time on the creation of non-standardised, freely accessible exercise spaces outside communal sports venues. This expanded concept thus newly put exercise at the core of developments within a community as a whole, resulting in the drafting of the initial sport development concepts at the local level. To date, this approach to sport and exercise has remained largely unchanged.

The integrated sport development planning concept that saw the light of day in 1990 takes a different approach. In this case, exercise in all its forms and types is treated as a cross-sectoral aspect of all local development plans. This methodology is thus makes it a core element of local public service planning, extending far beyond other planning concepts for the development of sport. Integrating exercise in a wide range of other communal planning activities opens up a wealth of opportunities and advantages. These commence with the

methods employed in planning and extend to an increase in the chance of being able to finance sports-related projects. Integrative sport development planning thus employs a multidimensional policy that takes not just organised sports into account. These are easy to cover and promote as sports clubs and school sport are extensively organised. But it has become apparent in recent years that non-organised exercise and sport activities are becoming increasingly widespread. Integrated sport development planning not only also specifically addresses the associated needs of this phenomenon but also gathers the relevant information.

Integrated sport development planning sees sport and exercise as an everyday facet of a normal urban lifestyle. It assumes that both these phenomena occur in all areas of day-to-day existence and thus must represent constituents relevant to all local development aspects. This means that planning will also take into account elements such as company sports groups, non-organised rehabilita- ►

► durch eine Vielzahl an Inputs und Anregungen, die bei einer nur sektoralen Planung unentdeckt und unbekannt bleiben. Es ist ganz eindeutig, dass hierdurch eine viel breitere Entwicklung von Sport und Bewegung möglich ist. Und andererseits werden Sport und Bewegung in verschiedene Fachämter getragen, die bislang nichts damit zu tun hatten und nun ihrerseits interessiert werden sich auch diesem Thema anzunehmen. Es ist aber nicht nur der vielfältige Input aus anderen Fachämtern in den Sport, sondern es sind auch zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten von Sport- und Bewegungsräumen sowie auch von Sportangeboten, die in einer konventionellen Sportentwicklung unentdeckt bleiben. Gerade durch „cross-over“-Entwicklungen, also aus der Kreuzung der Entwicklungen verschiedener Fachämter, entstehen meistens neue und sehr spannende und innovative Sportangebote. Und da die Sportlandschaft einer Kommune sehr spezifisch und lokalindividuell

ist, sind es viele kleine und kleinere Sportgelegenheiten, die sich nun durch die multidisziplinäre Zusammenarbeit ergeben. Nicht zuletzt ergeben sich auch eine Vielzahl an wirtschaftlich interessanten Chancen zur Entwicklung von Sporträumen und/oder -angeboten. Gerade wenn die kommunale Wirtschaftsförderung in dieses Projekt eingebunden ist, werden Sportangebote zu Standort- und Marketingvorteilen der Kommune oder werden von Unternehmen als Chance erkannt ihre Fürsorge für die Mitarbeiter zu erhöhen.

Grundlagen dieser umfassenden Sportentwicklung einer Kommune, insbesondere in den nichtorganisierten Sportphänomenen, ist die Identifizierung und Abgrenzung von einwohnerbezogenen Sportsoziotypen. Hieraus wird die Sportdisposition und das Sportverhalten einzelner Sozialgruppen abgeleitet und als Grundlagen

► tion sports groups, health insurance organisation offerings and the like.

This definition of sport and exercise is the basis for integrated sport development planning. This does not mean the development of individual sport sectors like, for example, organised sport that is already the preserve of sports associations and local education authorities. Integrated sport development planning is, in effect a 'management issue' and is the responsibility of the administrative heads of local authority organisations. These each contribute, specifying the needs they are aware of and inputting their specific know-how. This structure offers several advantages. For one thing, sport development gains in importance and is thus assigned considerably more significance within local planning activities. In addition, the endorsement of sport development by administrative bodies is guaranteed as is their active collaboration. And, last but by no means least, this stable organisational framework means that sport development no longer bears the stigma of being an optional undertaking. It is true that sport development remains a 'voluntary' undertaking on the part of local authorities but the integrated approach ensures that related projects are likely to meet with the approval of policy-makers and administrators than any sectoral development that is only partly the responsibility of these bodies.

Integrated sport development incorporates the specialist contributions and/or feedback of many departments, thus gaining a multi-

de of inputs and ideas that would might alternatively remain unexplored and unknown if planning remained on a sectoral basis. It is quite clear that this makes possible a much more broad-based development of sport and exercise. And, at the same time, sport and exercise become the responsibility of a number of departments that otherwise would have nothing to do with this and so this becomes part of their range of interests. But is it not just the diverse input of the different departments that is relevant but also the take-up of sport- and exercise-related options that might otherwise be ignored if a conventional approach were taken. Cross-over developments involving the collaboration of a range of departments often result in the generation of new, exciting innovative options. As the sport and exercise landscape of a community is very specific and individual to the locality, there are many small and minor opportunities that can be created through this form of multidisciplinary collaboration.

Moreover, there is greater potential for obtaining the finances for the development of sport- and exercise-related options. When the local authority is involved in a project, such options are seen as factors that can boost the attraction of the location and its marketability and may even be seen by businesses as a chance to help improve the health of their employees.

Necessary for the implementation of this holistic, integrated approach to sport development in a community, particularly when it comes





© matimix / stock.adobe.com

der Sportentwicklung herangezogen. Um diese Prognosen weiter abzusichern arbeitet die Integrative Sportentwicklungsplanung mit der Methode der Szenarienbildung. Hierzu werden bekannte Sporttrends der Kommune herangezogen und in Form einer Trendverlängerung zu möglichen Szenarien entwickelt, die individuelle Sportentwicklungen kennzeichnen und aufzeigen. In vielen Fällen sind diese Szenarien bereits eingetreten, wodurch sich diese Methoden als durchaus valid erwiesen haben.

Ein weiterer Ansatz der Integrativen Sportentwicklung ist das Networking im interkommunalen Sport. Was bislang vorwiegend im Vereinssport durch Jugend- und/oder Wettkampfsport gut funktioniert, nämlich Kontakt und Verbindungen auf regionaler oder nationaler Ebene, kann nun sehr einfach auch in den unorganisierten Sportphänomenen aufgebaut werden und zu einer Stärkung der

lokalen Sportidentität führen. So können z.B. fachliche Austausche zwischen Unternehmen auch auf der (betriebs-)sportlichen Ebene stattfinden und zu einer innovativen Form des Networkings werden.

Nun kann natürlich die Kritik vorgebracht werden, dass eine derartig umfassende Sportentwicklung in ihrer Konzeption und Planung gar nicht zu finanzieren wäre. Sofern jedoch der politische Wille hierzu vorhanden ist und die Politik durch entsprechende Beratung von den Möglichkeiten und Chancen einer Integrativen Sportentwicklung überzeugt ist, eröffnen sich auch weitere (finanzielle) Möglichkeiten der Durchführung und Realisierung. Das Argument „...geht nicht...“ ist damit also ad absurdum geführt.

Die Methode ist in einigen Kommunen mit großem Erfolg eingesetzt worden und hat neben einer positiven Weiterentwicklung des Sports auch verschiedene andere Entwicklungen angestoßen und positiv beeinflusst. ■

Zum Autor:

Heiner Haass ist Architekt/Stadtplaner, promovierter Sportwissenschaftler und Professor für Städtebau an der Hochschule Anhalt. Er befasst sich seit 1988 mit kommunaler Sportentwicklung und hat in diesem Bereich geforscht, entwickelt, publiziert und vorgetragen.

Auch die planungspraktische Seite seiner Arbeit aus städtebaulichem Entwurf und Planung in Verbindung mit sportwissenschaftlicher Expertise ist eine umfassende Erfahrung. Haass bietet für Städte und Gemeinden daher entsprechende Beratung und Begleitung und auch ganzheitliche Sportentwicklungsplanungen an.

to the non-organised sport types, is the identification and differentiation of the socio-sport categories among the local population. With this information, it is possible to determine the related attitudes and behaviour of the various social groups with regard to the related activities and this can be used as a basis for sport development policies. In order to ensure that the corresponding projections are accurate, integrated sport development planning employs the method of scenario generation. Recognised trends in sport within the community are used and extrapolated to produce possible scenarios in which the individual tendencies are distinguished and defined. In many cases, such projected scenarios have proved to be correct, demonstrating the validity of the method.

Another technique employed by integrated sport development is networking - fostering inter-community activities. The work undertaken by clubs to date by providing youth and competitive sports - in other words, promoting contact and connections on regional and national levels - can now be also be done without difficulty for the non-organised forms of exercise activity, resulting in strengthening of the local identification with these activities. For example, there can be related exchanges between businesses with regard to (company) sport activities, resulting in an innovative form of networking.

Of course, it could be pointed out that it is impossible to finance a comprehensive sport development concept such as this because of

the complex organisation and planning it requires. However, if the will is there at the political level and the policy-makers are persuaded by suitable guidance of the opportunities and potentials of integrated sport development, further (financing) options are opened up for the implementation and realisation of related projects. The argument that says such things are 'impossible' thus falls by the wayside.

The method has already been used in several communities with success and, in addition to leading to positive developments in sport- and exercise-related activities, has generated and positively influenced other developments. ■

About the author:

Heiner Haass is an architect/urban planner with a doctorate in sports science and Professor of Urban Planning at Anhalt University of Applied Sciences. He has worked in the field of community sport development since 1988, undertaking research, development, publishing and lecturing on the subject. He also has extensive practical experience in terms of designing and planning urban developments in which connection he has been able to utilise his expertise in sports science. Haass is thus able to offer towns and communities corresponding advice and support together with holistic sport development planning services.





Skateparks als inklusive Begegnungsstätten

Im Rollstuhl auf der Rampe? Alltag für den Hamburger David Lebuser, Inklusions-Aktivisten und Freestyle Wheelchair Motocross (WCMX)-Athleten. Der 33-Jährige ist der erste professionelle Rollstuhlskater in Deutschland, er setzt sich für Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung ein und gibt Workshops, um andere Menschen im Rollstuhl zu motivieren, sowohl das Skaten als auch das eigene Können im Rollstuhl zu testen und weiterzuentwickeln.

Zum WCMX – so die Fachbezeichnung – kam er unmittelbar nach einem Unfall im August 2008, der zur Querschnittlähmung führte:

„Die Paralympics liefen im Fernsehen, ich war ans Bett gefesselt. Als die Physiotherapeutin mir damals den Rollstuhl das erste Mal ans Bett schob, fühlte sich das wie eine Befreiung an. Ich wollte meine Selbstständigkeit wiedererlangen und habe schnell begonnen, Kanten zu fahren und im Rollstuhl Treppen rauf- und runterzukommen.“ Ein Video von Aaron Fotheringham, einem US-amerikanischen Rollstuhlskater, motivierte Lebuser weiter zu trainieren. Inzwischen hat er mehrere Titel inne, darunter den des Weltmeisters, erlangt 2014 im amerikanischen Venice-Beach. Lebusers Appell: „Skateparks inklusiv und zeitgemäß ausgestalten!“

Skateparks as inclusive meeting places

With a wheelchair on a skatepark ramp – an everyday activity for David Lebuser of Hamburg, inclusion activist and freestyle wheelchair motocross (WCMX) athlete. The 33-year-old is Germany's first professional wheelchair skater and is an advocate for inclusion, involvement and autonomy of those like himself and hosts workshops designed to encourage other wheelchair users to try out and improve their skateboarding and wheelchair skills.

He became involved in WCMX, as the fans call, it following an accident in August 2008 that left him a paraplegic: “Stuck in bed, all I could do was follow the Paralympics on TV. The first time that my physiotherapist manoeuvred me out of bed into a wheelchair I felt liberated. I wanted to regain my independence and soon started to take on slopes and master getting up and down stairs in my wheel-

chair.” A video about Aaron Fotheringham, an American wheelchair athlete, inspired Lebuser to keep on training. In the meantime, he has won a series of titles, including triumphing at the World Championship at Venice Beach in the USA in 2014. Lebuser is calling for skateparks to be designed not only with contemporary features but also so that they are inclusive.

This is a view to which Ingo Naschold, founder and owner of DSGN concepts, fully subscribes. Lebuser and Naschold, whose office has been planning and creating urban facilities for the newer sporting activities since 2005, got to know each other in the Skaters Palace in Münster in 2014, where Lebuser was putting his skills on display in a show event. “David's demand for inclusion and accessibility draws attention to what we have been trying to counter for years: skateparks are maintained only as far as their boundaries – what lies outside of-



Eine Forderung, die auch Ingo Naschold, Gründer und Inhaber von DSGN concepts, vollends unterstützt. Lebuser und Naschold, dessen Büro seit 2005 urbane Trendsportanlagen plant und realisiert, lernten sich 2014 im Skaters Palace in Münster kennen, wo Lebuser bei einem Showevent sein Können zeigte. „Davids Forderung nach Inklusion und Erreichbarkeit zielt genau auf den Missstand ab, gegen den wir schon seit Jahren angehen: Skateparks werden nur bis zur Außenkannte gedacht, dahinter befindet sich das sprichwörtliche Ende der Welt“, so Naschold. Nasse, verdreckte Zuwege, keine Anbindung an umliegende Freiräume – dabei braucht Inklusion die passende Infrastruktur, welche bei Skateparks allerdings nicht mit Barrierefreiheit gleichzusetzen ist. „Barrierefreiheit muss hier differenziert betrachtet und unterschieden werden: Zwischen Gestaltung der Wege, der Auffahrt auf den Platz, Zuschauerflächen und der fachspezifischen Planung“, erläutert Naschold. Während für den ersten Part Barrierefreiheit gelten müsse, sei dies für das Verlassen der Tables (Stehflächen) nicht erwünscht. Lebuser ergänzt: „Die müssen ebenerdig erreichbar sein und dann ja genau das sein: eine Barriere als Herausforderung.“ Gerade ist er an der Entwicklung eines Positionspapiers für Planer beteiligt, in welchem auch auf Rahmenbedingungen hingewiesen wird, wie z. B. neue Förderzugänge, die sich für Kommunen durch inklusive Planungen ergeben können.

Positive Beispiele sind bisher vor allem international zu finden: Die USA und Skandinavien sind Vorreiter auf dem Gebiet der inklusiven Skateparks. Aber auch in Deutschland tut sich etwas – nicht zuletzt, weil beide inzwischen eng zusammenarbeiten. Lebuser formulierte dabei die Anforderungen: ebenerdige Erreichbarkeit, Stufen innerhalb der Anlage erwünscht, organische Formen, befestigte Wege. Naschold übersetzte sie in die Praxis; durch Wege mit fadenlosem Pflaster zum Skatepark, größere Standflächen sowie ebenso größere und befestigte Aufenthaltsbereiche, rollstuhlgerechte Zufahrten auf die Tables usw.



ten looks like the end of the world,” claims Naschold. Access routes are wet and muddy and there are no links to surrounding open spaces. To provide for inclusion a suitable infrastructure is required, although ‘barrier-free’ is not a suitable concept to be used in connection with skateparks. “In this context, it is necessary to take a differentiated view of what ‘barrier-free’ should mean: this applies to the design of pathways, access to the park, the spaces for spectators and specialised planning of other aspects,” Naschold explains. While such features do need to be barrier-free, this does not apply to the internal skatepark layout. In Lebuser’s words. “Table-tops need to be such that they can be accessed from ground level but at the same time what they are meant to be – barriers that represent a challenge.” At present he is working on a white paper intended to provide guidelines for planners, drawing attention to general aspects, such as the availability of new financial options that local authorities can access when they plan inclusive facilities.

Zu den Projekten, bei denen Lebuser und DSGN concepts zusammengearbeitet haben, gehört unter anderem der Skatepark in Emden, der über eine befestigte Zuwegung ebenerdig erreichbar ist und auch Personen im Rollstuhl die Nutzung der Anlaufbahnen ermöglicht. Ein weiteres Projekt war ein mobiler Skate-Parcours mit rollstuhlgerechten Rampen und Rails, der 2015 beim „Tag ohne Grenzen“, dem großen Aktionstag des Reha- und Behindertensports, auf dem Hamburger Rathausmarkt seinen ersten Einsatz hatte und seitdem regelmäßig bei der Rehacare-Messe in Düsseldorf aufgebaut wird, wo ihn u. a. auch schon Lebuser befahren konnte. Das Projekt im Auftrag und Abstimmung mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung sei eine spannende, komplexe Herausforderung gewesen, betont Naschold. Temporäre Skate-Elemente könnten generell dort Abhilfe schaffen, wo ein Skatepark bisher den Erfordernissen an Rollstuhlsport noch nicht gerecht werde – denn letztlich sei es wichtig die Balance zu finden, so die beiden Planer. Eine Anlage mit Zuschnitt auf Menschen im Rollstuhl solle noch immer auch die Sportlerinnen und Sportler anziehen, für die sie primär konzipiert sei. Die Bedeutung von inklusiven Anlagen reiche dabei weit über den Sport hinaus: „Skateparks schaffen Raum für soziale Interaktion sowie das Erkunden und Ausprobieren der eigenen Möglichkeiten“, sagt Naschold. Es sei an der Zeit, die Anlagen entsprechend weiterzuentwickeln als auch die Belange aller Nutzer- und Besuchergruppen mitzudenken – gerade vor dem Hintergrund, dass Skaten bei den auf 2021 verschobenen Spielen in Japan erstmals olympisch wird.

Bei Neuplanungen zeige sich inzwischen, dass das Thema Inklusion bei Auftraggebern langsam ankommt. „Eine große Anzahl von Skateanlagen im Bestand ist allerdings nach wie vor nicht darauf ausgerichtet“, erläutert Naschold weiter. Für ihn „nicht nur ein Problem von Inklusion, sondern auch von Kapazitäten und Vielseitigkeit. Denn viele Parks sind monoton und nur auf wenige Sportarten ausgerichtet – wir brauchen also zukünftig verstärkt verschiedene ▶

There are best practice examples to be found around the world: the USA and the Scandinavian countries are pioneers when it comes to the provision of inclusive skateparks. But Germany is starting to catch up, not least because Naschold and Lebuser now work closely together. It is Lebuser who defines the requirements; accessibility from ground level, no steps within the skatepark, organic forms and paved pathways. Naschold implements these, providing seamlessly paved skatepark access routes, more extensive floor space and larger, paved chill-out areas with wheelchair access to table-tops and the like.

Among the projects on which Lebuser and DSGN concepts have already collaborated is the skatepark in Emden that can be accessed from ground level along a firm pathway, making it possible for wheelchair users to enjoy the start ramps. Another project was the creation of a mobile skateboard parcours with wheelchair- ▶





► Skateanlagen-Typen und sollten schon jetzt bestehende Planungen überprüfen sowie möglichst inklusiv nachrüsten.“

Auch Lebuser, der für den WCMX, für Spaß und Flexibilität im Sport jenseits fester Trainingszeiten steht, schließt sich dieser Forderung an und ergänzt: „Bitte nicht ohne uns planen. Behinderte Menschen müssen als Experten unbedingt in die Planung eingebunden werden, damit das Ergebnis stimmt und Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung der Sportlerinnen und Sportler im Vordergrund stehen.“



► friendly ramps and rails that was first deployed on Hamburg's city hall marketplace in 2015 as part of the 'Tag ohne Grenzen', a major event in the German disabled athletics calendar. Since then it has been regularly installed at REHACARE, the International Trade Fair for Rehabilitation and Care in Düsseldorf where it has been used by Lebuser among others. This project, commissioned by the German Social Accident Insurance organisation (DGUV), was an exciting and complex challenge, stresses Naschold. The provision of temporary equipment can usually help rectify matters in skateparks that have not yet been adapted to the needs of wheelchair athletes, as both planners point out, but it is necessary to find the right balance. A facility designed to accommodate those in wheelchairs should also remain attractive for the skateboarders for whom it has been primarily intended. The importance of inclusive facilities extends far beyond the sport itself: "Skateparks provide a space for social interaction and for users to explore and test their own abilities," points out Naschold. It is time to develop sites appropriately and to take account of the needs of the various user and visitor groups – particularly in view of the fact that skateboarding will make its debut at the Tokyo Olympic Games, now postponed to 2021.

It is becoming apparent that those commissioning new projects are at least slowly becoming aware of the relevance of inclusion: "However, a large number of existing skateparks are simply not suitable for

Er verweist darüber hinaus auf die steigende Zahl von Skatenden im Rollstuhl. Deutschlandweit seien derzeit rund 100 Personen dauerhaft aktiv, Tendenz deutlich steigend. Eine Beobachtung, die Lebuser unter anderem an den Workshops festmacht, für die er, zusammen mit seiner Freundin Lisa Schmidt, gebucht wird: „In den vergangenen sieben Jahren haben wir bei verschiedensten Veranstaltungen fast 1000 Menschen getroffen, trainiert und damit auch zahlreiche Personen zum Skaten gebracht, die bisher keine Berührungspunkte dazu hatten.“ ■

Fotos: Alexandra Kern,
S.110 oben: DSGN concepts

modification," Naschold goes on to explain. As far as he is concerned, this is "not simply a problem relating to inclusion but also to capacity and diversity. Many parks are uninteresting and geared only to the use of a limited number of activities – we need more multifaceted types of skateparks and need now to start reviewing existing plans and ensure these are upgraded to make them inclusive as far as possible."

This is also entirely the opinion of Lebuser, who is eager to promote WCMX, fun and flexibility in sport outside his professional training sessions; he adds "Please do not plan without consulting us. We disabled people know best what we need and must be included in planning processes so that the result is appropriate and prioritises the inclusion, involvement and autonomy of users." He also points to the increasing numbers of wheelchair athletes – there are some 100 such persons currently active in Germany and this figure will definitely increase in future. Partly through the workshops that Lebuser holds together with his girlfriend Lisa Schmidt, he has been able to recognise this growing trend: "Over the past seven years we have encountered nearly 1000 individuals at various events, provided them with training and thus introduced many people to the sport of skateboarding who previously had no bond with it whatsoever." ■

Photos: Alexandra Kern,
S.110 above: DSGN concepts





8. sportinfra – erfolgreich auf neuen Pfaden **sportinfra ONLINE**

Der Landessportbund Hessen e.V. blickt auf eine erfolgreich durchgeführte **8. sportinfra ONLINE** zurück. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die beliebte Veranstaltung im Jahr 2020 komplett digital stattfinden. Dazu wurden die geplanten thematischen Fachforen in 13 zweistündige Diskussionsrunden umgewandelt, die mit modernster Filmtechnik aufgenommen und live online gestreamt wurden. Fast 1.900 Interessente wurden an den beiden Tagen in den Foren gezählt. Zudem gab es auch eine digitale Sportstättenmesse mit rund 30 Ausstellern.

Bei der **8. sportinfra** stand die Thematik „Moderne Sportinfrastruktur im urbanen und ländlichen Raum – umweltverträglich – digital – leistungsstark“ im Mittelpunkt. Hierbei wurde auf die Herausforderungen der 2020er Jahre, auf vorhandene und neu zu entwickelnde Sportinfrastruktur geblickt. Während die Bevölkerung in urbanen Räumen immer jünger wird und ein immenser Druck auf den wenigen vorhandenen Flächen lastet, werden in ländlichen Räumen auf-

grund demographischer Veränderungen eine stärkere Zentrierung und die Sicherung der Daseinsvorsorge immer wichtiger. Die Herausforderung besteht darin, die vorhandene Sportinfrastruktur auf die jeweils vorhandenen, aktuellen Bedürfnisse anzupassen sowie neue Formen der Bewegungsförderung zu integrieren. Gleichzeitig müssen die vorhandenen Mittel stärker für die Verbesserung des Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutzes eingesetzt werden. Aktuelle Fragen zu Mikroplastik im Sport oder der Klimawandelanpassung wurden ebenso wie Fragen zur Digitalisierung der Sportinfrastruktur in den insgesamt 13 digitalen Fachforen der **8. sportinfra** thematisiert.

Die Veranstalter erreichten viele Rückmeldungen wie „Vorreiter in diesem Metier“, „tolle Arbeit im technischen Verlauf, von der Qualität und der Podiumsdiskussion“, „Art und Weise der Messe war sicherlich für viele neu. Grafisch waren die Messestände wirklich sehr gut dargestellt. Auch die Möglichkeiten der Informationsbereitstellung war gut“, „Wer nichts wagt, der nichts gewinnt! Gerade in der heutigen Zeit ist diese sportinfra ein schönes Beispiel dafür, dass man nach vorne schauen muss und sich nicht unterkriegen lassen darf“, „diese digitale sportinfra hat technisch sehr gut funktioniert und war hochaktuell und sehr informativ. Auch in anderen Fachtagungen konnte ich wertvolle Aspekte und Hinweise mitnehmen“, „Diskussion wirklich lebendig und informativ“, Vereinsvertreter: „Das gute Ergebnis, die Resonanz und der Mehrwert für alle Beteiligten belohnen Sie dafür. Ich sage einfach: Danke“, Oberbürgermeister: „sehr bereichernde sportinfra 2020“, Projektleiter: „Für mich ein Format der Zukunft. Sicher werden auch die Sponsoren erkennen, dass sie unter Pandemiebedingungen ihre Kunden anders erreichen müssen und können. Der digitale Marktplatz war dazu schon ein erster, ressourcenschonender Schritt. Technisch hervorragend gelöst, konnte ich eine Menge Input aufnehmen. Ich gehe sogar soweit, dass der Umfang in der klassischen Tagungsform nicht so groß gewesen wäre. Begeistert war ich von den Moderatoren, die unter diesen Bedingungen überzeugend geliefert haben“ usw. um nur einige Beispiele aufzuführen.

Der Landessportbund Hessen e.V. dankt allen Moderatoren*innen, Referenten*innen und Ausstellern*innen für Ihre Unterstützung. Ganz besonderer Dank gilt allen Besuchern*innen der ersten digitalen sportinfra! ■

Die Diskussionsrunden können online unter https://www.sportinfra.de/de/videoaufzeichnungen_8_sportinfra_2020/ komplett nochmal eingesehen werden. Im Einzelnen:

- FT 1** Eröffnungsforum: Moderne Sportinfrastruktur im urbanen und ländlichen Raum umweltverträglich – digital – leistungsstark
- FT 2** Moderne Sportinfrastruktur im urbanen Raum
- FT 3** Bau und Pflege von Kunststoffrasenplätzen
- FT 4** Moderne Sportinfrastruktur im ländlichen Raum
- FT 5** Sporthallen - umweltverträglich - digital - leistungsstark
- FT 6** Sportvereinsstudio - gerätegebundene Fitness im Verein
- FT 7** Naturschutz und Klimaanpassung im Sport
- FT 8** Digitalisierung der Sportinfrastruktur
- FT 9** Sport- und Sportstättenentwicklungsplanung Wege zu bedarfsgerechten Sportstätten
- FT 10** Förderung Sportstättenanierung und -bau
- FT 11** Zukunft der Kunststoffrasenplätze
- FT 12** Umwelt- und Klimaschutz im Sportstättenbau
- FT 13** Sportrasen

GET IN CONTACT ...



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Michaela Mindl,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Teichgasse 173 | 2272 Niederabsdorf
 Tel.: 0043 2536 22473
 Fax.: 0043 2536 22473-3
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-
 verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH
 hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen,
 Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeug-
 kombinationen, in allen Variationen, in ihrem
 Programm.

*Your specialist for slides made of fibreglass-
 reinforced plastic. The product line of the AAST
 GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced
 plastic, polyethylene tubular slides, adventure
 slides and a whole host of playground
 combinations of all kinds.*



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr | D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel: +49 (0) 2623 8007 0 | E-Mail: info@abc-team.de | Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176
- Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 Schwedterstraße 4 | A-2322 Zwölfaxing
 Tel.: +43(0)17075622
 Fax: +43(0)17075622 22
 E-Mail: office@algebra.co.at
 www.algebra.co.at

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



Kinderland
 Emsland Spielgeräte
 T 05937 97189-0 | kinderland@emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Trendige Sportanlagen • Modulares Baukastensystem
- Alles aus einer Hand • Von Sportler für Sportler
- Für Jung und alt



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 info@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Mit unserer umfangreichen Produktpalette an Spielgeräten bieten wir zu jedem Bereich des Spielens im Freien eine interessante, unverwechselbare Lösungen an.

**Spielgeräte Seilsportgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgärten Inclusive Play
 Urban Playpoints individuelle Lösungen**



BLOACS
 SLACKLINE-ANLAGEN
 FÜR MEHR BALANCE IN DEINER STADT!

INFO & KATALOG
 WWW.BLOACS.DE

Inhaber
 Bernd Lohmüller
 Zülpicherstr. 381
 50935 Köln
 0159 013 95 334
 info@bloacs.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | SLACKLINING - Ohne Bäume - Ganzjährig nutzbar – Vandalismussicher!
- | Planung, Bau und Montage von Slackline-Anlagen.
- | Die Lösung, die jedem Slacklining im öffentlichen Raum ermöglicht!
- | Slack ´n Chill - Sitzgelegenheit & Sportgerät!

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



BSFH
 Wir schaffen Spielräume

*Federation of German Manufacturers of
 Playground Equipment and Leisure Facilities*
 Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
 Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
 Telefon: 02103 9785411 | Telefax: 02103 9785419
 gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische
 Vertretung der Hersteller von Spielgeräten
 und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen:
 Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte,
 Montage und Wartung, Zulieferer.

*The BSFH is the trade association for manufac-
 turers of equipment for playgrounds, parks and
 leisure facilities. Specialist fields: manufacturers
 of play equipment, impact protection products,
 assembly and maintenance, suppliers.*



CONICA AG
 Industriestraße 26
 8207 Schaffhausen / Schweiz
 Tel.: +41 52 644 37 97
 Email: julio.fadel@conica.com
 Internet: www.conica.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Innovative fugenlose Flooring Solutions auf Basis von Polyurethan und Epoxydharzen
- Einsatzbereiche: Sport, Spiel und technisch dekorative High-End-Lösungen für Industrie, Parken, Handel, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen sowie Wohnungsbau

GET IN CONTACT ...



Lernen
und Erleben

DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf

Tel.: +49 (0) 2581 63 58 - 0

Fax: +49 (0) 2581 63 58 - 29

info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

| Ausbildung zum Spielplatzprüfer | Auffrischungsschulungen
| Sachkundeseminare zur Kontrolle von Fitnessgeräten,
Multisportanlagen und Skateanlagen | kleine Seminargruppen
| hohe Praxisanteile | Inhouseschulungen möglich



DSGN
CONCEPTS

Planungsbüro für
urbane Bewegungsräume

DSGN CONCEPTS UG
Hansaring 17
48155 Münster

www.dsgn-concepts.de
Tel. +49 251 96 19 44 33

PRODUCTS & SERVICES:

Freiraumplanung, Skateanlagen, Parkouranlagen, Bikeanlagen,
Beratung zu: Sicherheit, Immissionen, Instandhaltung und Sanierung
Gutachten und sicherheitstechnische Abnahmen



eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen

Tel.: +49 (0) 93 38 89 - 0

Fax: +49 (0) 93 38 89 - 199

info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fordern, Erwachsene und
Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst
die Produktparten – Spielplatz, Sport und Spiel.
eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.



SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas GmbH

Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel

Tel.: +49 (0) 561 - 574 63 90

Fax: +49 (0) 561 - 574 63 99

E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

made in Germany
Spielgeräte | Stadtmobiliar
Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH

Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950

eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach
DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten
Eurotramp – 100% Made in Germany
seit über 50 Jahren.

*Playground and kindergarten trampolines
according to DIN EN 1176 from the
trampoline specialist Eurotramp – 100%
Made in Germany for over 50 years.*



GEZOLAN
FURTHER THAN YOU THINK

GEZOLAN AG

Werkstrasse 30 | CH-6252 Dagmersellen

Tel.: +41 62 748 30 40

Fax: +41 62 748 30 49

Mail: customer-service@gezolan.com

www.gezolan.com

PRODUCTS & SERVICES:

GEZOLAN – Der Schweizer Spezialist für zukunftsgerichtete und umweltschonende
Gummigranulat-Lösungen für Sport- und Freizeitbeläge.

*GEZOLAN - the Swiss specialist for high-quality innovative and environmentally
compatible rubber granule solutions for sports and leisure applications.*



HAGS®

Inspiring all generations

HAGS-mb-Spielidee GmbH

Hambachstraße 10

35232 Dautphetal

Tel +49 64 66 - 91 32 0 - Fax +49 64 66 - 61 13

www.hags.de - info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage

Ing. Karl Hesse Spielgeräte
GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtdendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
Fax: +49 5532 - 1786
info@hesse-spielgeraete.de
www.hesse-spielgeraete.de

HESSE



© kolinka_tanya_fotolia.com

PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF

Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff

Wir verbinden **Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude**

GET IN CONTACT ...



HET ELASTOMERTECHNIK
 HET Elastomertechnik GmbH
 Hagenauer Straße 53 | D-65203 Wiesbaden
 Tel.: +49 (0) 611 50 40 29 10
 Fax: +49 (0) 611 50 40 29 30
 info@het-group.com
 www.het-group.com

PRODUCTS & SERVICES:
**Umweltschonende Lösungen und Produkte aus Gummigranulat
 Qualität und Service | Zu Ihrem Schutz und für Ihre Sicherheit**
 ELTECPUR® play | Fallschutzplatten und Zubehör nach EN 1176-1:2017 und EN 1177:2018
 Ballspielplatten | ELTECPUR® sport | Bodenbeläge für Fitnessanlagen | Abschlagmatten und Zubehör
 für den Golfplatz | Bodenbeläge und Zubehör für die Pferdehaltung



Husson International Gruppe
 Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
 husson@husson.eu
 www.husson.eu | www.husson.de
 Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
 Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielgeräte für Kinderspielplätze
- Stadtmobiliar
- Freizeitanlagen für Jugendliche
- Tribünen.
- Playground equipment
- Street furniture
- Leisure equipment for teenagers
- Tribunes



Inter-Play
 creating moving space
 Tel.: +49 160 996 499 41 | E-Mail: info@inter-play-spielplatzgeraete.de | www.inter-play-spielplatzgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplätze	Sportgeräte	Stadtmobiliar
Playgrounds	Sport equipment	Urban furniture



KaGo & Hammerschmidt
 premium design
 Bayreuther Straße 20
 D-95632 Wunsiedel/Schönbrunn
 fon +49 9232 88191-0
 fax +49 9232 88191-22
 www.felsen.de

PRODUCTS & SERVICES:
Kunstfelsen | Textilpflanzen | Palmen und Bäume | Fassadengestaltung
 Sie suchen einen verlässlichen Spezialisten für naturidentische Landschaftsgestaltung über und unter Wasser? Wir realisieren fantastische und fantasievolle Welten seit über 25 Jahren in ganz Europa.
 Neu: *Rockit*® naturnahe Spiel- und Kletterideen – auch ohne Fundament!



Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
 Im Südlöh 5 | D-27324 Eystrup
 Tel.: +49 (0) 42 54/93 15 – 0
 Fax: +49 (0) 42 54/93 15 – 24
 E-Mail: info@kaiser-kuehne.com | Web: www.kaiser-kuehne.com

Durch Qualität – mehr Freude am Spiel *Quality means – more pleasure when playing*

PRODUCTS & SERVICES:

- Weltweiter Marktführer in Großspielanlagen
- Extrem hohe Qualität und Stabilität unserer Spielgeräte
- Spezialist für kundenspezifische Lösungen
- *Global Market Leader in high Play Towers*
- *Extremely high quality and stability of our Play Products*
- *Specialist in customer-specific solutions*



Kinderland
 Emsland Spielgeräte
 kinderland@emsland-spielgeraete.de | www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Inklusive Spielgeräte
- Individuelle Planung
- Standard Spielgeräte und besondere Freizeitanlagen

Hier könnte Ihr **BUSINESS-MIRROR**-Eintrag stehen



Koelnmesse GmbH
 Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
 Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
 Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
 E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
 www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:
 Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bewegungseinrichtungen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Verein und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel, Sport, Freizeit und Erholung.

GET IN CONTACT ...



KRAIBURG Relastec
GmbH & Co. KG
Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:

EUROFLEX®

Fallschutzböden und Zubehör nach
EN 1177:2018 und EN 1176-1:2017

Impact Protection and Playground Accessories in
accordance with EN 1177:2018 and EN1176-1:2017

**Geprüfte Qualität für die
Sicherheit unserer Kinder**

*Tested quality for our
childrens' safety*



**KRISTALL
TURM®**

HOCHSEILGÄRTEN · KLETTERWÄNDE · SPIELPLÄTZE
ROPE COURSES · CLIMBING WALLS · PLAYGROUNDS

KristallTurm® GmbH & Co. KG
An der Bretonenbrücke 8
83661 Lenggries
+49 (0) 8042 91253-0
sales@kristallturm.de
www.kristallturm.com

PRODUCTS & SERVICES

Experten für Design, Konstruktion
und Bau von:

- | Hochseilgärten
- | Kletterwänden
- | Abenteuerpfaden
- | Spielplätzen
- | Boulderwänden

Experts for design, development
and construction of:

- | High Ropes Courses
- | Climbing Walls
- | Adventure Trails
- | Playgrounds
- | Bouldering Walls

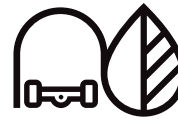


Spiel- und Sinnesräume

Rosenwiesstrasse 17
70567 Stuttgart
Fon: +49 711 34 21 55 0
Fax: +49 711 34 21 55 20
spielraum@zumkukuk.de
www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



LANDSKT
PLANUNGSBÜRO FÜR SKATEPARKS

Landskte GmbH +49 163 3317 717
Gutenbergstr. 48 info@lndskt.de
D-50823 Köln www.lndskt.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Skatepark Planung nach HOAI 1-9 für State-of-the-Art Skateparks
- | Individuelle Gestaltung mit nutzerorientiertem Beteiligungsprozess
- | Größtmögliche Zufriedenheit der Nutzer*innen



Linie M - Metall Form Farbe - GmbH
Industriestraße 8 | 63674 Altenstadt
Tel.: +49 - (0) 6047 - 97121
Fax: +49 - (0) 6047 - 97122
email: vertrieb@linie-m.de
www.linie-m.de

PRODUCTS & SERVICES:

- **Spielplatzgeräte**
- **Funktionelles und Schönes für den urbanen Raum**
- **Sonderanfertigungen von der Planung bis zur Ausführung**



www.spgm-power.com

Spielplatzgeräte Maier

www.spielplatzgeraete-maier.com



Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH

Wasserburger Str. 70 • D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49,(0)8621.5082-0 • Fax +49,(0)8621.5082-11
info@spgm-power.com • info@spielplatzgeraete-maier.de

**PRODUCTS & SERVICES:**

- | Professionelle Ausstattung von Spielplätzen & Freizeitarealen
- | Spielplatzgeräte aller Art und jeder Dimension
- | Outdoor-Workout- & Outdoor-Fitness-Geräte inklusive Trainingsprogramm
- | Parkausstattung
- | Normgerechte Entwicklung & Produktion in Altenmarkt a. d. Alz/ Deutschland
- | Projektbetreuung bis zur gebrauchsfertigen Übergabe

melos

Melos GmbH

Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die Melos GmbH ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.



Fritz Müller GmbH

Freizeiteinrichtungen
Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
Mail: info@fritzmueller.de
URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte |
Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen

GET IN CONTACT ...



NORNA PLAYGROUNDS
designed for sustainable and creative play

NORNA PLAYGROUNDS A/S
Virkefletet 1 | DK-8740 Braedstrup
Tel.: +45 7575 4199
Fax: +45 7575 4081
mail@norna-playgrounds.com
norna-playgrounds.com

PRODUCTS & SERVICES:

- SMART ROBINIA® pre-drilling system for easy and safe installation.
- 4 weeks delivery time on robinia nature play
- Sustainably produced with FSC certified wood and factory.



GaLaBau 2022
gardening, landscaping, greendesign.

NürnbergMesse GmbH
Thomas Grenot
Veranstaltungsteam GaLaBau
Messezentrum | D-90471 Nürnberg
thomas.grenot@nuernbergmesse.de
Tel +49 (0) 9 11.86 06 - 81 06
Fax +49 (0) 9 11.86 06 - 128106
www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwoodred, cypress-golden.



4FCIRCLE®
So funktioniert (Bewegung)



NEOSPIEL®
So funktioniert (Spiel)



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

ERSATZTEILE
So funktioniert (Instandhaltung)

playparc GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253 40599-0
Fax: +49 (0) 5253 40599-10

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum, Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und öffentlichen Raum



Polytan GmbH
Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
Tel.: +49 (0) 8432 - 870
Fax: +49 (0) 8432 - 8787
info@polytan.de
www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**



PROCON
Play and Leisure

Procon Play & Leisure GmbH
Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geseko
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
E-Mail: Info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



Proludic GmbH
Brunnenstr. 57 | 73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
Fax: + 49 (0) 7162 9407-20
E-Mail: info@proludic.de
www.proludic.de

PRODUCTS & SERVICES:

- SPIELPLATZGESTALTUNG
- KONZEPTION
- PRODUKTION
- MONTAGE



Rathschlag GmbH
Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
D - 35792 Löhnberg
Tel. +49 (0) 6471 9909-0
Fax +49 (0) 6471 9909-30
info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume
- Schulhofgestaltung
- Seilklettergärten
- Spielanlagen
- U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- Exclusives Stahl-Holz-Programm
- Spielskulpturen aus Beton
- Mosaikschlange
- Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel

GET IN CONTACT ...



REGUPOL BSW GmbH

Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg | Tel.: +49 (0)2751 803-141
 Fax: +49 (0) 2751 803-109 | info@regupol.de | www.regupol.com

PRODUCTS & SERVICES:

REGUPOL Fallschutzböden nach DIN EN 1177:2018 | REGUPOL Safety flooring according to DIN EN 1177:2018

REGUPOL Fallschutzböden: Wir schützen, was wichtig ist, und machen Spielplätze REGUPOL-SICHER. Fallschutzplatten, elastische Formteile und fugenlose Fallschutzböden für außen und innen.



SAYSU® GmbH

Outdoor Fitness Geräte
 Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
 Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
 Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
 E-Mail: info@saysu.de
 Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Outdoor Fitnessgeräte
- Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- Ausstattung für Mehrgenerationenplätze



Seibel Spielplatzgeräte

Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
 Fon: +49(0)6396 / 921030
 Fax: +49(0)6396 / 921031
 mail: info@seibel-spielgeraete.de
 www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
 von Spielplätzen mit Phantasie**
 AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*

Seilfabrik Ullmann GmbH

Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
 Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
 info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.

Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.

spielplatz
RECHNER

Was kostet ihr Spielplatz?

Berechnen Sie die Kosten rund um die Planung, den Bau und die Ausstattung ihres Spielplatzes.

www.spielplatzrechner.de

GET IN CONTACT ...

**SIK-Holzgestaltungs GmbH**

Langenlippsdorf 54a ■ 14913 Niedergörsdorf
 fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
 fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
 mail: info@sik-holz.de
 web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz. Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.

**smb Seilspielgeräte GmbH**

Berlin in Hoppegarten
 Technikerstraße 6/8 ■ 15366 Hoppegarten
 Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
 Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
 E-Mail: info@smb.berlin
 Web: www.smb.berlin

PRODUCTS & SERVICES:

Mittelmastgeräte ■ Fachwerkgeräte ■ SIRIUS ■ Karussells
 Trampoline ■ Sportgeräte ■ Schwebband ■ Adventure Park
 Skyclimber ■ Soccer Court ■ Hängematten & Brücken

**SMC2**

Vertriebsbüro Deutschland
 Franziusstraße 8-14
 60314 Frankfurt am Main
 Tel.: +49 (0)69 2474 358 80
 E-Mail: kontakt@smc2-bau.de
 Web: www.smc2-bau.de

PRODUCTS & SERVICES

- Konzeption und Realisierung schlüsselfertiger Sport- und Freizeitanlagen
- Nachhaltige Bauweise mit Holz, Stahl und Textilmembran
- Generationsübergreifende Spielanlagen
- Innovative Überdachungslösungen und Freilufthallen

**Abenteuerliche Spielgeräte**

Mühlgasse 1 ■ OT Laucha ■ 99880 Hörsel
 Tel. 03622 401120 0
 Fax 03622 401120 90
 E-Mail: info@spielart-laucha.de
 www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:**VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...**

...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!

**SPIEL-BAU GmbH**

Alte Weinberge 21 ■ D-14776 Brandenburg an der Havel
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
 Email: spiel-bau@spiel-bau.de
 Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte seit fast 30 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.

**Sutcliffe Play Ltd**

Waggon Lane, Upton ■ Pontefract
 West Yorkshire, UK ■ WF9 1JS
 Tel: +44(0)1977 653200
 Fax: +44(0)1977 653222
 info@sutcliffeplay.co.uk ■ www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplätze. Wir bieten massgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Großbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.

**Spielplatzmobil® GmbH**

Badweg 2 ■ 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.

Spielplatzgeräte der besonderen Art

**SPOGG Sport-Güter GmbH**

Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
 spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
 www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

GET IN CONTACT ...



TÜV Rheinland Akademie GmbH
Am Grauen Stein | 51105 Köln
www.tuv.com/akademie
Weitere Infos erhalten Sie unter
Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.

**Baschnagel - WASSPA**

Lindenweg 5
D -79865 Grafenhausen
Tel.: +49 (0)7748 - 55 24
Fax: +49 (0)7748 - 56 56
E-Mail: info@wasspa.com
www.wasspa.com

PRODUCTS & SERVICES:**Planung und Herstellung von Wasserspielanlagen**

- || Komplett Wasserpielsysteme
- || Mobile Wasserpielsysteme „Wasser-Schorsch“
- || Zubehör für Wasserspielplätze
- || Elektronischer Münzspielkran
- || Hydraulischer Münzspielbagger
- || Hydraulischer Autospielkran
- || Genießer Himmelsbänke

SPIELRAUMGESTALTUNG

ZIMMER.OBST GMBH
Am Winkel 9
15 528 Spreenhagen
033 633 · 69 89 - 0
spielraum@zimmerobst.de
www.zimmerobst.de

**PRODUCTS & SERVICES:**

- || Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- || kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- || Montage durch eigenes Fachpersonal
- || Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77



intelligent
Medien
produzieren

Konradin Druck GmbH | Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen | Tel: +49 711 7594-0
E-Mail: druck@konradin.de | Web: www.konradin-druck.de

PRODUCTS & SERVICES:

Konradin Druck ist Ihr leistungsstarker **Fullservice-Partner** rund um den Druck von **Katalogen, Zeitschriften und Beilagen**. Von der innovativen Medienstufe über Bogen- und Rollenoffset bis zu kompletten Weiterverarbeitung erhalten Sie bei uns immer Ihr individuelles Leistungspaket. Erstklassige Beratung inklusive.
Lernen Sie uns kennen – www.konradin-druck.de

Ihr Eintrag im **BUSINESS MIRROR**

... immer auf der richtigen Spur!



Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den Experten in Sachen Wartung und Montage für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der **PLAYGROUND@LANDSCAPE**.



Der **BUSINESS MIRROR** macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden! Im Heft und auch im Business Mirror online.

INFOS UNTER Tel.: +49 (0) 228 68 84 06 - 10 oder t.thierjung@playground-landscape.com

FAIRS & EVENTS

24.02.2021

Digital Playground Seminar: Trendsport im öffentlichen Raum – Calisthenics, Parkour & Co.

Online-Seminar von NürnbergMesse und Playground@Landscape zum Thema Bau, Planung und Unterhalt von Bewegungsarealen für informellen Sport und Trendsport.

Mehr Informationen: auf S.20/21 und auf www.bewegung-stadt.de

Ort: digital im Internet

17.03.2021

Digital Playground Seminar: ALLE in Bewegung – Inklusion in der Spielplatzplanung –

Online-Seminar von NürnbergMesse und Playground@Landscape über inklusionsgerechte Planungen von Spiel- und Bewegungsarealen.

Mehr Informationen auf S.20/21 und auf www.bewegung-stadt.de

Ort: digital im Internet

27. + 28.04.2021

Bewegungsplan-Online

Auch im Jahr 2021 kann das 8. Bewegungsplan-Plenum pandemiebedingt leider in Fulda nicht stattfinden. Um es nicht erneut ersatzlos ausfallen zu lassen, möchten wir diesmal eine Online Veranstaltung stattfinden lassen.

An zwei Tagen werden Vorträge und Workshops des geplanten Plenums 2020 zu spannenden Themen rund um die Planung, Gestaltung und

den Unterhalt von Spiel-, Trendsport- und Bewegungsarealen präsentiert.

Auch 2021 steht die Veranstaltung unter dem Oberthema „Öffentliche Räume für Spiel und Bewegung im Wandel der Zeit“. Dabei stehen u.a. die Aspekte „Spielen und Bewegen in den Städten und Kommunen von heute“, „Innerstädtische Nachverdichtung“, „Moderne Areale für Sport und Bewegung“ und „Spielplatzsicherheit“ im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die beruflich mit der Planung, der Gestaltung, der Finanzierung und dem Unterhalt von Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu tun haben.

Ausführliche Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie zeitnah unter: www.bewegungsplan.org



09.06.2021

Digital Playground Seminar: Mit SICHERHEIT auf den Spielplatz

Online-Seminar von NürnbergMesse und Playground@Landscape über aktuelle Normen für Spielplatzsicherheit und die Praxis des Spielplatzunterhaltes.

Mehr Informationen: auf S.20/21 und auf www.bewegung-stadt.de | **Ort:** digital im Internet

20. + 21.06.2021

Fachmesse demopark, Eisenach, DE

Die größte europäische Freilandausstellung der Grünen Branche wird auch in diesem Jahr Maschinen, Geräte und Softwaresysteme für den Garten- und Landschaftsbau sowie zur Rasen- und Golfplatzpflege praxisnah angelegten Demoflächen zeigen. Auf mehr als 250.000 Quadratmetern erwartet die Besucher ein spannendes Vorfüh- und Mitmachkonzept, verbunden mit einem besetzten Fachprogramm in den Themenfeldern Kommunaltechnik, Rasen- und Golfplatzpflege.

Next year, Europe's largest open-air exhibition for the green industry will again showcase machines, equipment and software systems for gardening and landscaping as well as for lawn and golf course maintenance. On more than 250,000 square metres of exhibition space, visitors can expect an exciting demonstration and hands-on concept, combined with a packed programme of specialist events.

Mehr Informationen: <https://demopark.de/>
Ort: Flugplatz Eisenach-Kindel

28.-30.09.2021

IAAPA Expo Europe, Barcelona, ES

Die IAAPA Expo Europe ist eine Fachmesse mit mehr als 14.000 Besuchern aus der Freizeit- und Vergnügungsparkbranche. Die Leitmesse in Europa ist der Ort, um mit Entscheidungsträgern aus Vergnügungsparks, Wasserparks, Indoorspielplätzen, Museen, Zoos, Aquarien und mehr in Kontakt zu treten. Die IAAPA Expo Europe ist die zentrale Anlaufstelle für Fachleute der Freizeit- und Vergnügungsparkbranche, einschließlich Betreiber, Lieferanten, Investoren und Entwickler.

IAAPA Expo Europe is a trade fair with more than 14,000 attendees from the leisure and attractions industry. The flagship trade show of its kind in Europe, is the place to get in contact with decision makers at amusement parks, water parks, family entertainment centers, museums, zoos, aquariums, and more. IAAPA Expo Europe is the one-stop destination for leisure and attractions industry professionals, including operators, suppliers, investors, and developers.

Mehr Informationen:
<https://www.iaapa.org/expos/iaapa-expo-europe>

26.-29.10.2021

Fachmesse FSB, Köln, DE

Die FSB bewegt die Branche: die weltweite Leitmesse für urbane Lebensräume bündelt das globale Angebot für Freiräume, Sport- und Bewegungseinrichtungen konzentriert in Köln. Entscheider aus Kommunen und Vereinen, internationale Einkäufer, Investoren, Planungsbüros, Architekten und Betreiber von Stadien, Eventlocations und Arenen kommen nach Köln, um die entscheidenden Trends zu erleben, Innovationen zu entdecken, sich mit Branchenpartnern auszutauschen und passende Lösungen für ihre aktuellen Projekte zu finden.

FSB sets the industry in motion: The world's leading trade fair for urban living environments becomes the global hub for public spaces, sports and leisure facilities. Decision makers from municipalities and associations, international buyers, investors, planning agencies, architects and operators of stadiums, event locations and arenas come to Cologne to see the key trends, discover innovations, exchange ideas with industry partners and find the right solutions for their current projects.

Informationen: www.fsb-cologne.com
Ort: KölnMesse, Köln

10.11.2021

Bewegung in der Stadt 2021, Hannover, DE

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund lädt dieses Jahr gemeinsam mit dem Playground + Landscape Verlag zu einer weiteren Ausgabe von „Bewegung in der Stadt - Städte und Gemeinden als Räume der Bewegung und des Spiels“ ein. Die aktuelle Corona-Krise hat gezeigt, dass eine bewegungsaktivierende städtische Infrastruktur für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung unverzichtbar ist. Dazu haben die Veranstalter Referenten aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, die sich in Ihren Vorträgen mit dieser Thematik befassen, aber auch Lösungsmöglichkeiten und best practice Beispiele für eine bewegungsfreundliche Stadtgestaltung präsentieren. Die Veranstaltung wird sich an dem entfallenen Programm 2020 orientieren. Die Veranstaltung richtet sich an kommunale Mitarbeiter in Sport-, Planungs- und Grünflächenämtern, an Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und an alle, die an Innovationen und Informationen rund um das Thema interessiert sind.

Informationen und Anmeldung (ab Frühjahr 2021): www.bewegung-stadt.de

Ort: Altes Rathaus, Hannover

Impressum

**Playground@Landscape
Sports & Leisure Facilities**
14. Jahrgang (2021) / 1. Ausgabe
Volume 14, issue 1

Verlag / Publisher:
PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH
Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn
Tel.: 0228 688 406 10
Fax: 0228 688 406 29
Email: info@playground-landscape.com
www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:
Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.); Heike Lange

Chefredakteur / Chief Editor:
Thomas R. Müller
Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11
t.mueller@playground-landscape.com

Marketing:
Thomas R. Müller, Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities:
Projektleitung: Tobias Thierjung
Telefon: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10
t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz / Layout & Production:
Jennifer Weng | Grafik
D- 44225 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 9865380
www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:
K. Zarrabi /// Tilti Systems GmbH
Art of Translation & Communication ///
Dorothee Berkle-Müller

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:
SIK-Holzgestaltungs GmbH

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:
© fotorauschen / shutterstock.com

Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste
vom Juli 2019

The advertisement price list of
July 2019 is currently valid

Internet: www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:
PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Terminveröffentlichungen kostenlos,
aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei
unverlangt eingesandten Manuskripten.
Namentlich gekennzeichnete Berichte
und Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

*PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.
Reprinting, even in part, only with
written permission of the publisher.
Publication of event dates is free, but no
guarantee is made for accuracy. No liability
for unsolicited manuscripts. Reports
and articles named do not necessarily
reflect the views of the editorial staff.*

Gerichtsstand / Court of jurisdiction:
Bonn

Handelsregister / commercial register:
Amtsgericht Bonn HRB 16155

UST-ID / VAT-ID: DE 259 476 407

Druckauflage / Circulation:
7.000 Exemplare international

Druck / Printing:
Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon +49 (0)711 7594-750
www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:
Euro 8,- (inkl. Porto / incl.
postage within Europe)

**Jahresabonnement /
Annual subscription:**
(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,-
(inkl. Porto / incl. postage)

**Erscheinungsweise /
Publishing frequency:**
Zweimonatlich / every two months

Vorschau 2 | 2021

Preview 2 | 2021



Die nächste / the next
Playground@Landscape erscheint /
will be published in April 2021

GEPLANTE THEMEN:

COVERSTORY

Powered by play – Landschaftsarchitekten planen
(Landschaftsarchitekten-Ausgabe des Fachmagazins
Playground@Landscape)

*Powered by play - landscape architects plan
(landscape architects-issue of Playground@Landscape)*

SHOWROOM

**Spiele, lernen, erleben –
Spielplatzgeräte für alle Sinne**

*Play, learn, experience -
playground equipment
for all senses*



+ internationales Fachmagazin /
International Trade Journal



SPORTS LEISURE FACILITIES

GEPLANTE THEMEN:

**Viel Sport an einem Ort –
Multifunktionale Sportanlagen**
*A lot of sport in one place -
Multifunctional sports facilities*

**Sport im Park –
Bewegungsmöglichkeiten
für Freizeitsportler
für Freizeitsportler**
*Sport in the park -
exercise possibilities for
recreational sportsmen
and women*



P@L und S&L

Anzeigen- und Redaktionsschluss /
Ad close and editorial deadline:
19. März 2021 / 19th march 2021

HINWEIS / NOTE: Die aktuelle Ausgabe enthält
Beilagen der Unternehmen / *The current issue
contains supplements from the following companies:*

- | Eurotramp Trampoline - Kurt Hack GmbH
- | smb Seilspielgeräte GmbH
- | Playground Online Sessions



© fotoskaz – fotolia.

Termine für Fortbildungen im Bereich **Spielplatz-Sicherheit**

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz – Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze
30.03. - 01.04.21 in Hamburg / 21. - 23.06.2021 Berlin*

Auffrischung

10.03.2021 in Berlin* / 29.03.2021 in Hamburg /
26.04.2021 im Virtual Classroom / 19.05.2021
im Virtual Classroom

**Qualifizierter Spielplatzprüfer nach
DIN 79161-1 und -2**

01. - 05.03.2021 in Berlin* / 15. - 19.03.2021 in Köln /
26. - 30.04.2021 in Hamburg

**Qualifizierter Spielplatzprüfer nach
DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs:**

17. - 19.03.2021 in Köln / 14. - 16.04.2021 in Berlin*

**Sachkunde - Kontrolle und Wartung von öffentlichen
Skate- / Parkour-Anlagen**

06.12.2021 in Berlin*

**Sachkunde – Kontrolle und Wartung von
Fitnessgeräten und Multisportanlagen**

07.12.2021 in Berlin*

**Befähigte Person / Fachkraft für
Wasserspielgeräte und -attraktionen**

16.03.2021 in Köln
18.05.2021 in Hamburg

* findet in Berlin-Friedrichstr. statt

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)

servicecenter@de.tuv.com

www.tuv.com/kinderspielplaetze

Wegen der erfahrungsgemäß hohen Nachfrage
empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung.

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Alboinstraße 56 | 12103 Berlin

akademie.tuv.com TÜV Rheinland Akademie GmbH

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

**Spielplatzkontrolle I – Grundseminar für visuelle und
operative Kontrollen auf Spielplätzen:**

15.03. - 16.03.2021 / 03.05. - 04.05.2021 / 14.06. - 15.06.2021

**Spielplatzkontrolle II – Aufbau-seminar für alle
Inspektionen auf Spielplätzen:**

17.02. - 19.02.2021 / 16.06. - 18.06.2021

**Spielplatzkontrolle III – Kompaktseminar für alle
Inspektionen auf Spielplätzen:**

01.03. - 05.03.2021 / 12.04. - 16.04.2021

**Spielplatzkontrolle IV - Qualifizierter
Spielplatzprüfer nach DIN 79161**

22.02. - 26.02.2021 / 17.05. - 21.05.2021

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch:

17.03.2021 / 18.03.2021 / 14.04.2021 /
05.05.2021 / 06.05.2021 / 29.06.2021 / 30.06.2021

**Spielplatzkontrolle XI - Umgang mit
und Anwendung der DIN 1176:**

04.05.2021 / 28.06.2021

**Kontrolle und Wartung
öffentlicher Skateanlagen:**

13.04.2021

**Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten
und Multisportanlagen:**

15.04.2021

Veranstalter:

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Dr.-Rau-Allee 71

48231 Warendorf

Tel: 02581 6358-0

Fax: 02581 6358-29

info@deula-waf.de

www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

**Seminar 1 – Qualifizierter Spielplatzprüfer
nach DIN 79161**

22.-26.02.2021 / 13.-17.09.2021 / 08.-12.11.2021

**Seminar 2 – Sachkundiger für Kinderspielplätze
und Spielplatzgeräte**

22.-26.02.2021 / 13.-17.09.2021 / 08.-12.11.2021

**Seminar 3: Visuelle Routine-Inspektion und
normgerechte Dokumentation**

23.09.2021

**Seminar 4: Auffrischungsseminar
DIN EN 1176:2008**

21.09.2021 / 16.11.2021

**Seminar 5: Auffrischungsseminar
gemäß DIN 79161**

21.09.2021 / 16.11.2021

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.

Info und Anmeldung:

Spielplatzmobil GmbH

Badweg 2

55218 Ingelheim

Tel.: 06132-432050

E-Mail: info@spielplatzmobil.de

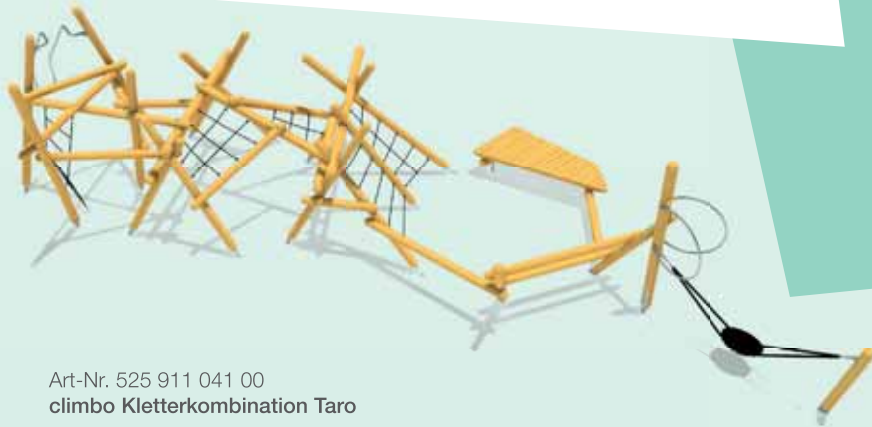
Internet: www.spielplatzmobil.de



KEINE LANGWEILE IN DER GROSSEN PAUSE!



Der Schulhof als Lebens-, Spiel- und Lernort ist ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags. Wir entwickeln und bauen Spielgeräte die, eingebunden in pädagogische Bewegungskonzepte, dazu beitragen das Potential dieses Raumes voll auszuschöpfen und Schülerinnen und Schülern in ihren Bedürfnissen nach Bewegung, Kommunikation und Entspannung zu fördern. Um den Pausenhof als Kraftquelle, Ort für Begegnung und Bewegung optimal zu nutzen, erarbeiten wir als Ihr kompetenter Partner Ihr nachhaltiges Konzept – komplett.



Art-Nr. 525 911 041 00
climbo Kletterkombination Taro



Jetzt online!
www.eibe.de




Mittelpunkt dieser Konzeption eines dynamischen Bewegungsbereiches für den Schulhof, ist die climbo Kletterkombination Taro.

PRODUKTNEUHEIT
PRODUCT INNOVATION

FR**ME**



www.spiel-bau.de/produkte/frame

mehr Infos über anfrage@spiel-bau.de

more information via anfrage@spiel-bau.de

SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg

www.spiel-bau.de

Tel: + 49(0)3381-26 14 0



MADE IN GERMANY